



2023

NACHHALTIGKEITSBERICHT

INHALT

03 Vorwort

04 Kapitel 1 | Unternehmen

05 Unser Unternehmen

07 Nachhaltigkeit bei TUI Cruises

11 Im Dialog mit den Stakeholdern

12 Kapitel 2 | Umwelt

13 Klimaschutz und Dekarbonisierung

18 Treibstoffverbrauch und Energie

22 Ressourcennutzung

28 Kapitel 3 | Soziales

29 Verantwortung als Arbeitgeber

37 Verantwortung für die Gesellschaft

40 Kapitel 4 | Governance

41 Corporate Governance

44 Compliance

46 Risikomanagement

47 Lieferketten und nachhaltige Beschaffung

49 Anhang

50 GRI-Index

60 Weitere Kennzahlen zum Kapitel Soziales

62 Abkürzungsverzeichnis

63 Über diesen Bericht/Impressum

Um eine bessere Lesbarkeit zu gewährleisten, verzichten wir in diesem Bericht auf geschlechtsspezifische Formulierungen. Dies stellt keine Wertung dar. Alle Nennungen sind geschlechtsneutral zu verstehen.

SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN,

GRI 2-22; 302/3-3;
303/3-3; 101/3-3;
305/3-3; 306/3-3

im Jahr 2023 konnten wir als Unternehmen unseren 15. Geburtstag feiern und uns über steigende Passagierzahlen und eine starke wirtschaftliche Entwicklung freuen. TUI Cruises hat die Schatten der Pandemie endgültig hinter sich gelassen. Wir haben also allen Grund, positiv in die Zukunft zu blicken – in eine Zukunft, die durch weiteres Wachstum, den Ausbau unserer beiden Flotten und, vor allem, eine konsequente Ausrichtung des Unternehmens auf Klimaschutz und Nachhaltigkeit geprägt sein wird.



Unsere Ziele sind dabei klar definiert: Bis 2030 wollen wir erste klimaneutrale Kreuzfahrten anbieten, spätestens 2050 soll dann der gesamte Schiffsbetrieb klimaneutral gestaltet sein. Dazu investieren wir weiter in die Energieeffizienz unserer Flotten und treiben die Transformation hin zu emissionsärmeren Kraftstoffen voran. In wenigen Tagen wird die *Mein Schiff 7* in den regulären Betrieb gehen als erstes Schiff von TUI Cruises, das für den Antrieb mit Methanol vorbereitet sein wird. Schon bald darauf wird die *Mein Schiff Relax* folgen. Sie begründet eine völlig neue

Schiffsklasse bei TUI Cruises, die mit Flüssiggas – also auch mit synthetischem LNG – fahren wird.

Besonders erfreulich: An immer mehr Häfen können unsere Schiffe inzwischen umweltfreundlich erzeugten Landstrom beziehen, die entsprechende Energiemenge hat sich im Vorjahresvergleich mehr als

vervierfacht. Ein fast emissionsfreier Hafenaufenthalt wird also immer mehr zur Norm, auch wenn noch nicht in allen Regionen der Welt Liegeplätze mit Landstromanlagen vorhanden sind. Wir unterstützen daher weiterhin den Ausbau der Häfen mit technischem Know-how.

Auch in den anderen Dimensionen der Nachhaltigkeit wollen wir weitere Fortschritte erzielen. Dies gilt insbesondere für den Schutz der marinen Ökosysteme und der natürlichen Ressourcen in unseren Destinationen. Inzwischen produzieren wir unser Frischwasser mit bordeigenen Anlagen fast vollständig selbst – und unterbieten damit den Wasserverbrauch vieler landseitiger Hotels. Durch ein verantwortungsvolles Abfallmanagement tragen wir zudem dazu bei, die Umweltbelastung vor Ort zu minimieren.

Zugleich treiben wir die nachhaltige Gestaltung von Landausflügen voran, um in den Häfen und Regionen aktiv zur Wertschöpfung beizutragen, ohne dass Ökosysteme und Lebensräume vor Ort Schaden nehmen. Wir tun dies gemeinsam mit Verbänden und den Stakeholdern vor Ort und verpflichten auch unsere Geschäftspartner auf nachhaltige Standards und Praktiken.

Zwar können auch wir die Welt nicht im Alleingang nachhaltiger gestalten. Doch wir sind überzeugt, dass wir mit unseren Aktivitäten – insbesondere im Klimaschutz – einen Beitrag dazu leisten können. Wie dieser konkret aussieht, welche Meilensteine wir 2023 erreicht haben und welche Ziele noch vor uns liegen, das zeigt der vorliegende Bericht, der sich auch in diesem Jahr an den Standards der Global Reporting Initiative (GRI) orientiert.

Klar ausgerichtet auf unsere Strategie, wollen wir die Auswirkungen unseres Handelns künftig noch transparenter machen. Schrittweise weiten wir dazu den Umfang unserer Berichterstattung aus und wollen von Jahr zu Jahr zusätzliche Daten und Fakten für unsere beiden Flotten ergänzen. Vor diesem Hintergrund sehen wir den vorliegenden Bericht als einen weiteren wichtigen Schritt in einem Prozess, der bis zum Berichtsjahr 2025 abgeschlossen sein soll, wenn es gilt, die umfangreichen Anforderungen der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) der EU zu erfüllen.

Sie sehen: TUI Cruises läuft auch in Sachen Nachhaltigkeit immer neue und vielversprechende Ziele an – mit einem klaren Kurs, einer motivierten Crew und in der festen Überzeugung, dass es an uns liegt, die Zukunft positiv zu gestalten!

Ich freue mich, dass Sie uns auf dieser Reise mit Ihrem Interesse begleiten und wünsche Ihnen eine informative und aufschlussreiche Lektüre!

Ihre



WYBCKE MEIER

Geschäftsführerin TUI Cruises

1

UNTERNEHMEN

Unser Unternehmen

Nachhaltigkeit bei TUI Cruises
Im Dialog mit den Stakeholdern

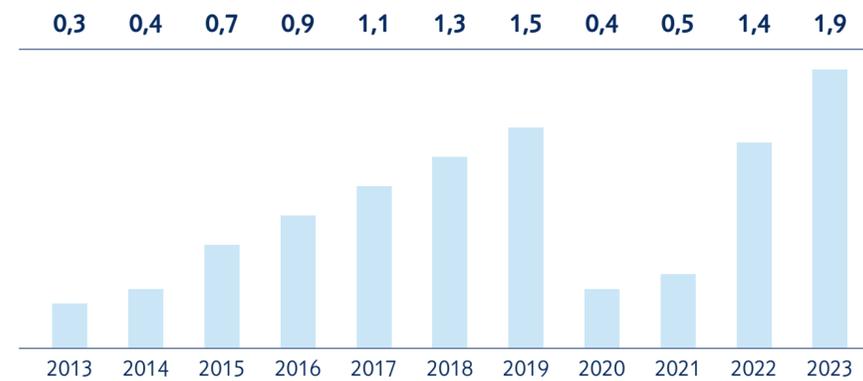
UNSER UNTERNEHMEN

TUI Cruises ist einer der führenden Kreuzfahrtanbieter im deutschsprachigen Raum. Gegründet im Jahr 2008 als Gemeinschaftsunternehmen der TUI AG und der Royal Caribbean Ltd., folgt TUI Cruises einem Wachstumskurs, der lediglich durch die Jahre der Pandemie unterbrochen wurde. Im Berichtsjahr erwirtschaftete das Unternehmen einen Bruttoumsatz von 1,9 Mrd. €, das entspricht einer Steigerung von 38,3% im Vorjahresvergleich.

Grundlage für diese erfolgreiche Entwicklung ist die Stärke der beiden Marken des Unternehmens. TUI Cruises ist Eigentümer der Marken *Mein Schiff*® und Hapag-Lloyd Cruises, die mit einem sich ergänzenden Angebot im Premium-, Luxus- und Expeditionssegment aktiv sind – ganzjährig und auf weltweiten Routen. TUI Cruises betreibt als Reederei die Schiffe beider Marken – und rund 630.000 Passagiere nutzten 2023 die Möglichkeit, auf einem davon in See zu stechen.

Sechs Schiffe mit rund 15.900 Betten sind aktuell für die Marke *Mein Schiff*® im Einsatz, drei weitere befinden sich derzeit im Bau. Das erste davon, die *Mein Schiff 7*, wird im Juni 2024 in Betrieb genommen. Mit diesem Schiffsneubau unterstreicht TUI Cruises einmal mehr den hohen Anspruch in Sachen Klimaschutz, der das Unternehmen seit seiner Gründung prägt. Über die gesamte Unternehmensgeschichte hinweg investiert TUI Cruises kontinuierlich in moderne und energieeffiziente Schiffe. So wird *Mein Schiff 7* als eines der ersten Kreuzfahrtschiffe auch mit Methanol fahren können,

01 | Bruttoumsatz im Zehnjahresvergleich in Milliarden €



sodass perspektivisch ein nahezu CO₂-neutraler Betrieb möglich wird. 2025 und 2026 werden dann zwei weitere Kreuzfahrtschiffe die *Mein Schiff*®-Flotte erweitern, ebenfalls ausgestattet mit modernen und umweltfreundlichen Technologien, um einen möglichst klimafreundlichen Schiffsbetrieb zu gewährleisten.

Für Hapag-Lloyd Cruises sind derzeit fünf Schiffe im Betrieb, darunter die EUROPA und die EUROPA 2, laut Berlitz Cruise Guide die besten Kreuzfahrtschiffe der Welt. Hinzu kommen die drei Expeditionsschiffe HANSEATIC nature, HANSEATIC inspiration und HANSEATIC spirit.

02 | Geschäftsanteile



GRI 2-1; 2-2; 2-6;
2-9; 201/3-3; 201-1;
302/3-3; 305/3-3

Unser Unternehmen

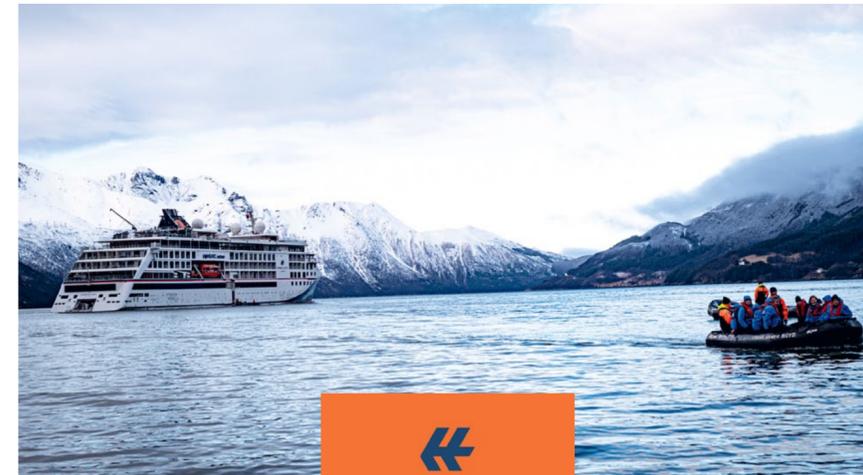
Nachhaltigkeit bei TUI Cruises

Im Dialog mit den Stakeholdern

Insgesamt waren zum Jahresende 2023 mehr als 900 Menschen bei TUI Cruises beschäftigt. 753 von ihnen hatten ihren Arbeitsplatz an den beiden Standorten in Hamburg und Berlin, 214 gingen an Bord der Schiffe ihrer Tätigkeit nach. Hinzu kommt ein Pool von rund 12.000 Beschäftigten von sea chefs, einem Dienstleister, der für die Hotellerie an Bord verantwortlich ist, wovon etwa 8.000 Beschäftigte zeitgleich an Bord der Flotten im Einsatz sind. Das technische Ship Management verantwortet die Royal Caribbean Group (RCG). Rund 678 Mitglieder der Crew sind hier über sea chefs und 246 Mitglieder über den Dienstleister Columbia Shipmanagement an Bord der TUI Cruises-Schiffe beschäftigt.

Im Berichtsjahr haben die Schiffe beider Flotten über 3.000 Hafenanläufe absolviert, wobei die *Mein Schiff*[®]-Flotte in 71 Ländern 204 verschiedene Häfen anliefe, während die Flotte von Hapag-Lloyd Cruises 95 Länder bereiste und 734 verschiedene Häfen und Anlandestellen nutzte. Dabei profitierten die Destinationen von deutlich positiven ökonomischen Effekten, die sich über die Nutzung von Hafendienstleistungen (u. a. Logistik, Lotsen und Abfallentsorgung), das Ground Handling (u. a. Gästetransfer und Gepäcklogistik) sowie die Durchführung von Landausflügen durch lokale Tour Operator ergaben (siehe auch Kapitel Soziales).

GRI 2-1; 2-2; 2-6; 2-7;
2-8; 201/3-3; 201-1;
401/3-3; 402/3-3



Luxus- und Expeditionskreuzfahrten – seit mehr als 130 Jahren ist Hapag-Lloyd Cruises im deutschsprachigen Raum die führende Marke und gilt als „Erfinder der Kreuzfahrt“. Die kleinen, individuellen Schiffe haben dabei immer wieder Maßstäbe gesetzt. Mit den laut Berlitz Cruise Guide weltbesten Luxus Schiffen EUROPA und EUROPA 2 sowie den drei Expeditionsneubauten ist die Flotte auf allen sieben Weltmeeren zu Hause.

03 | Hapag-Lloyd Cruises-Destinationen/-Häfen

	2023
Hafenanläufe	1.723
Wechselhäfen ¹	61
Häfen	734
Transithäfen	725
Länder	95



Zeitgemäßer Premium-Urlaub auf dem Meer – dafür steht *Mein Schiff*[®]. Freiraum, individueller Service und ein modernes Design sind Kern des Konzepts. Als Urlaubsresorts auf dem Wasser bieten die Schiffe ihren Gästen eine Vielzahl an Premium-Inklusivleistungen. Die zahlreichen Angebote an Bord unbeschwert genießen zu können ist ein zentraler Faktor für den Erfolg der Marke *Mein Schiff*[®].

04 | Mein Schiff[®]-Destinationen/-Häfen

	2023
Hafenanläufe	1.458
Wechselhäfen ¹	19
Häfen	204
Transithäfen	197
Länder	71

¹ In diesen Häfen findet der Passagierwechsel statt

NACHHALTIGKEIT BEI TUI CRUISES

Nachhaltiger Unternehmenserfolg bedeutet für TUI Cruises, entlang der gesamten Wertschöpfungskette ökologische, soziale und auch ökonomische Verantwortung zu übernehmen. Bereits heute ist das Unternehmen mit seinen beiden Marken in vielen Punkten Vorreiter für soziale und ökologische Nachhaltigkeit innerhalb der Kreuzfahrtbranche. Neben Vertrauen und gegenseitiger Wertschätzung ist Nachhaltigkeit zudem einer der drei zentralen Unternehmenswerte und damit fester Bestandteil der Unternehmenskultur.

Das Nachhaltigkeitsmanagement von TUI Cruises verfolgt einen ganzheitlichen Ansatz, der alle Stufen der Wertschöpfungskette umfasst – von der Produktplanung und dem Schiffsneubau über Einkauf und Schiffsbetrieb bis hin zu Abfallmanagement und Entsorgung. Dabei reichen die Aktivitäten über die Unternehmensgrenzen hinaus und beziehen auch vor- und nachgelagerte Prozesse sowie die gesamte Lieferkette mit ein. Um dies sicherzustellen, sind die einzelnen Aspekte der Nachhaltigkeit integraler Bestandteil der relevanten Policies und Richtlinien auf Unternehmens- und Markenebene (siehe auch Kapitel Governance).

Zentrales Ziel von TUI Cruises und seinen beiden Marken ist es, die Umweltbelastungen der Unternehmensaktivitäten kontinuierlich zu verringern und die Auswirkungen der Kreuzfahrten auf die Umwelt so gering wie möglich zu halten. Für TUI Cruises heißt das insbesondere, eine moderne Flotte zu betreiben, die höchsten Umweltansprüchen

genügt und dabei den ökologischen Fußabdruck kontinuierlich weiter reduziert. Klimaschutz und Emissionsminderung stehen damit klar im Fokus der Nachhaltigkeitsaktivitäten. Einem detaillierten Fahrplan zur CO₂-Reduktion folgend, will das Unternehmen bis 2030 erste klimaneutrale Kreuzfahrten anbieten und spätestens im Jahr 2050 mit allen Schiffen klimaneutral (Netto-Null-Emissionen) unterwegs sein.

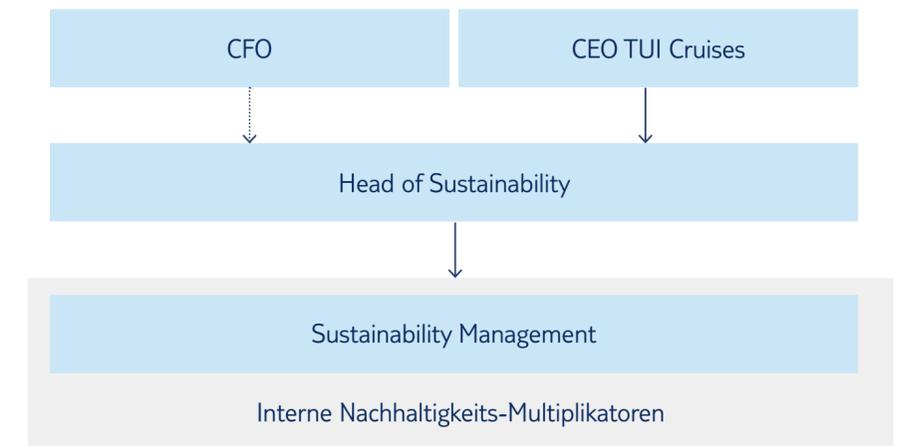
Organisation von Nachhaltigkeit – an Land und auf hoher See

Organisatorisch ist das Thema Nachhaltigkeit auf Geschäftsführungsebene verankert und wird über eine eigene Stabsabteilung gesteuert. Deren Leiterin berichtet monatlich und ad hoc zu relevanten Themen direkt an die CEO von TUI Cruises. Für produktbezogene Themen von Hapag-Lloyd Cruises oder Fragen zu Finanzen und Reporting sind weitere Berichtswege auf Geschäftsführungsebene etabliert.

Die zentrale Nachhaltigkeitsabteilung ist für die langfristige und systematische Steuerung aller Nachhaltigkeitsthemen im gesamten Unternehmen mit seinen beiden Marken zuständig. Zu den Aufgaben der Abteilung gehören insbesondere die Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie und der entsprechenden operativen Umwelt- und Nachhaltigkeitsthemen. Hier wird auch die ISO 14001-Zertifizierung landseitig und schiffseitig betreut, ebenso die Steuerung

GRI 2-6; 2-9; 2-12;
 2-13; 2-14; 2-23;
 305/3-3; 306/3-3;
 401/3-3

05 | Organisation der Nachhaltigkeit



nachhaltigkeitsorientierter Reportings, die sich beispielsweise aus der EU-Richtlinie zur Nachhaltigkeitsberichterstattung (CSRD) ergeben. Darüber hinaus überwacht die Abteilung die Einhaltung der Kriterien zu Environmental, Social, Governance (ESG) und entwickelt eine nachhaltige Lieferkette sowie innovative Abfallkonzepte unter dem Leitmotiv der Kreislaufwirtschaft. Bei der Erfüllung ihrer Aufgaben arbeiten die Mitarbeitenden der Nachhaltigkeitsabteilung eng mit internen Multiplikatoren in den jeweiligen Fachabteilungen zusammen.

Auch in der internen Kommunikation von TUI Cruises ist Nachhaltigkeit ein immer wiederkehrendes Thema. So ist Nachhaltigkeit ein zentraler Inhalt des für alle Beschäftigten verpflichtenden Kick-offs zu Jahresbeginn und wird im Rahmen der jährlichen Senior Officer Conference auch den Führungskräften an Land und auf See immer wieder nahegebracht.

In internen Schulungsveranstaltungen werden die Aspekte der Nachhaltigkeit regelmäßig thematisiert. So absolvieren alle neu eingestellten Beschäftigten zu Beginn ihrer Tätigkeit eine digitale Nachhaltigkeitsschulung, die alle zwei Jahre aufzufrischen ist. Verpflichtende Schulungen gibt es zudem zu den Themen Compliance, Arbeitssicherheit, Datenschutz, integriertes Managementsystem (IMS) (inklusive Umweltaspekte) sowie IT- und Informationssicherheit.

GRI 2-9; 2-12;
2-13; 2-14; 2-23;
2-29; 3-1; 3-2;
305/3-3; 306/3-3;
401/3-3; 403/3-3;
403-5; 404/3-3;
418/3-3

Nachhaltigkeit auf See

Seit Gründung des Unternehmens – und damit bereits seit über 15 Jahren – legt TUI Cruises großen Wert darauf, dass Nachhaltigkeit an Bord die notwendige Beachtung findet. Auf jedem Schiff der *Mein Schiff*®-Flotte ist ein Environmental Officer (Umweltoffizier, siehe auch Kapitel Umwelt) etabliert, um die operativen umweltbezogenen Prozesse und Vorgänge sicherzustellen. Bei Hapag-Lloyd Cruises werden diese Aufgaben von mehreren Offizieren gemeinschaftlich wahrgenommen, insbesondere durch den Staff Captain und den Chief Engineer. Das operative Umweltmanagement inklusive der Umwelt-Compliance wird dabei von der Royal Caribbean Group verantwortet, die als Dienstleister für den technisch-nautischen Betrieb der Schiffe zuständig ist.

Wesentliche Themen – die Landkarte

Bereits im Jahr 2016 wurden im Rahmen einer Wesentlichkeitsanalyse für *Mein Schiff*® die wesentlichen Umweltthemen für TUI Cruises identifiziert, die auch die entsprechende Berichterstattung prägen. Die wesentlichen Themen werden seitdem jährlich geprüft und aktualisiert und wurden auch bei der Formulierung der Umweltstrategie 2020 berücksichtigt. Inzwischen sind sie Bestandteil der Nachhaltigkeitsstrategie 2030.

Seit dem Berichtsjahr 2022 orientiert sich TUI Cruises zudem an der Materialitätsanalyse der Royal Caribbean Group, die im Jahr 2021 erstellt wurde, die wesentlichen Themen für eine Kreuzfahrtreederei abdeckt und damit auf TUI Cruises übertragen werden kann. Sie ist auch Grundlage für den vorliegenden Bericht.

Um die Nachhaltigkeitsberichterstattung kontinuierlich weiterzuentwickeln und an die neuen Rahmenbedingungen der CSRD anzupassen, ist für das Jahr 2024 eine neue Materialitätsanalyse geplant, die dem Kriterium der doppelten Wesentlichkeit entspricht. Sie wird auch die Grundlage für das verpflichtende Reporting ab dem Berichtsjahr 2025 sein.

Die Nachhaltigkeitsstrategie 2030 – der Kompass

TUI Cruises will in seiner Branche auch in Zukunft eine Vorreiterrolle in Sachen Umweltschutz und Nachhaltigkeit einnehmen. Eine klare Strategie – abgeleitet aus den für das Unternehmen wesentlichen Themen – gibt hierfür die Richtung vor und dient als Kompass für die Transformation zu einem nachhaltigeren Wirtschaften. Dabei steht die Entwicklung von nachhaltigen Prozessen und Produkten ebenso im Fokus wie das Bestreben, langfristig als klimafreundliches Unternehmen zu agieren.

06 | Nachhaltigkeitsstrategie im Überblick



Die Nachhaltigkeitsstrategie umfasst das gesamte Unternehmen mit seinen beiden Marken. Sie wird von der Nachhaltigkeitsabteilung in enger Zusammenarbeit mit der TUI Group und der Royal Caribbean Group gesteuert. Zentrale Ziele sind ein klimaneutraler Geschäftsbetrieb (Netto-Null-Emissionen), das Schaffen sozial verantwortungsvoller Strukturen und einer nachhaltig gestalteten Wertschöpfungskette sowie ein Geschäftsmodell, das dem Prinzip der Kreislaufwirtschaft folgt.

Die Strategie wurde in enger Abstimmung mit den beiden Mutterunternehmen TUI AG und Royal Caribbean Group entwickelt und hat konkrete thematische Schnittstellen zu deren Nachhaltigkeitsaktivitäten, insbesondere mit Blick auf den operativen Schiffsbetrieb. So konnten bei einer Vielzahl von Themen Synergien geschaffen und genutzt werden, etwa bei der Formulierung der Ziele der Science Based

Targets initiative (SBTi), dem Ausbau der Kreislaufwirtschaft oder der nachhaltigen Gestaltung von Landausflügen basierend auf den Standards des Global Sustainable Tourism Council (GSTC).

Den Rahmen der Strategie bilden die drei Säulen „Planet“, „People“ und „Progress“. Sie gliedern die Aktivitäten und fokussieren sie auf die Reduktion des ökologischen Fußabdrucks, die Übernahme sozialer Verantwortung und eine nachhaltige Unternehmenstransformation. Zugleich wurden für jede der drei Säulen vier Schwerpunktthemen definiert, an denen das Unternehmen in der laufenden Dekade mit besonderer Intensität arbeiten will.

Mit der Umsetzung der entsprechenden Maßnahmen unterstützt TUI Cruises auch die 17 Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen. Diese Sustainable Development Goals (SDGs) für eine sozial, wirtschaftlich und ökologisch nachhaltige Entwicklung der Welt sollen bis 2030 umgesetzt werden. TUI Cruises fokussiert dabei insbesondere auf diejenigen Ziele, zu denen das Unternehmen einen konkreten Beitrag leisten kann (siehe Grafik auf der nächsten Seite).

Science Based Targets initiative (SBTi): <https://sciencebasedtargets.org/>

Nachhaltigkeitsagenda der TUI Group: <https://www.tuigroup.com/de-de/verantwortung/nachhaltigkeit>

Nichtfinanzielle Erklärung der TUI Group: <https://www.royalcaribbeangroup.com/sustainability-2/>

Seasustainability Report 2023 der Royal Carribean Group: <https://www.royalcaribbeangroup.com/wp-content/uploads/2024/04/Sustainability-Report-2023.pdf>

So unterstützen beispielsweise die gesteckten SBTi-Ziele und die Förderung umweltfreundlicher Kraftstoffe den Klimaschutz (SDG 13). Die Aktivitäten zur Kreislaufwirtschaft und zur Reduktion von Plastik an Bord sollen das Leben unter Wasser und an Land schützen (SDG 14 und 15). Nicht zuletzt trägt TUI Cruises durch die enge Kooperation mit seinen Mutterunternehmen und verschiedenen Partnerschaften und Verbandsaktivitäten dazu bei, die SDGs wie geplant bis 2030 zu erreichen (SDG 17).

Konsequenter Klimaschutz – der Kurs

Die 2022 erarbeitete Klimaschutzstrategie von TUI Cruises ist ein zentrales Element dieses strategischen Rahmens. Die Klimaschutz-Roadmap zeigt den Weg zur klimaneutralen Kreuzfahrt auf und definiert für die Netto-Null-Ambition kurz-, mittel- und langfristige Meilensteine. Zu diesen zählen das Angebot der ersten klimaneutralen Kreuzfahrt im Jahr 2030 und die Verwirklichung des Netto-Null-Kreuzfahrtbetriebs bis 2050, ebenso die Selbstverpflichtung zu ambitionierten Klimazielen auf Basis SBTi. Gleich zu Jahresbeginn 2023 hat TUI Cruises hier einen wichtigen Meilenstein erreicht, als die gesteckten Klimaziele von der SBTi offiziell bestätigt wurden. Um diese Ziele zu erreichen und die entsprechenden Hebel dafür zu identifizieren, hat 2023 eine Carbon Reduction Working Group die Arbeit aufgenommen. Weitere Informationen zur Klimaschutzstrategie, den gesetzten Zielen und den bisher erreichten Meilensteinen sind im Kapitel Umwelt zu finden.

GRI 2-9; 2-12; 2-13; 2-23; 2-24; 2-25; 2-29; 3-2; 301/3-3; 303/3-3; 101/3-3; 305/3-3; 306/3-3; 401/3-3

07 | Die drei Säulen der Nachhaltigkeitsstrategie

PLANET



Minimierung unseres ökologischen Fußabdrucks

Dekarbonisierung des Kreuzfahrtbetriebs bis 2050 als langfristiges Ziel und Kreislaufwirtschaft als Leitprinzip für unsere Produktentwicklung

Schwerpunktbereiche:

- CO₂-Reduktion und Klimaschutz-Roadmap
- Kraftstoff-Transformation und Energieeffizienz
- Kreislaufwirtschaft und Abfallreduktion
- Schutz mariner Ökosysteme



GRI 3-2; 301/3-3;
 302/3-3; 303/3-3;
 101/3-3; 305/3-3;
 306/3-3; 401/3-3;
 402/3-3; 405/3-3

PEOPLE



Förderung unserer sozialen Verantwortung

Stärkung der Destinationsverantwortung durch nachhaltige Landausflugsangebote und Umgestaltung der Lieferkette auf nachhaltige Weise

Schwerpunktbereiche:

- Nachhaltige Landausflüge
- Verantwortungsvoller Einkauf und Beschaffung
- Kunden aufklären und Mitarbeitende stärken
- Inklusion und Vielfalt



PROGRESS



Gestaltung einer nachhaltigen Transformation

Vorantreiben nachhaltiger Transformationsprozesse durch Innovationen und Sicherung von Partnerschaften für eine nachhaltigere Kreuzfahrtindustrie

Schwerpunktbereiche:

- Redesign von Produkten und Dienstleistungen
- Wegweisende Innovation bei Neubauprojekten
- Digitalisierung als Erfolgsschlüssel
- Integration von Nachhaltigkeit in Kernprozesse



IM DIALOG MIT DEN STAKEHOLDERN

Transparenz und der offene Dialog mit allen Stakeholdern sind zentrale Elemente der Nachhaltigkeitskommunikation von TUI Cruises. Ziel des Unternehmens ist es, über einen faktenorientierten Dialog zu einem Mehr an Nachhaltigkeit in allen Bereichen des Flottenbetriebs beizutragen. Die Nachhaltigkeitsberichterstattung ist eine wichtige Grundlage dafür. So wurde der Nachhaltigkeitsbericht zum Geschäftsjahr 2022 erstmals in Anlehnung an den weltweit anerkannten Standard der GRI erstellt – ein wichtiger Schritt auf dem Weg zu einer umfassenden Berichterstattung, insbesondere mit Blick auf die Anforderungen aus der CSRD.

Im Rahmen der üblichen Geschäftsaktivitäten steht TUI Cruises im Kontakt mit den Beschäftigten und ihren Vertretungen, mit Kunden, Geschäftspartnern und Medienvertretern sowie mit den relevanten Umwelt- und Industrieverbänden. Mitarbeitende von TUI Cruises sind zudem in regelmäßigem Kontakt mit diversen Stakeholdern aus Politik, Wirtschaft, Gesellschaft und Wissenschaft. Sie pflegen den kontinuierlichen Austausch mit Akteuren aus dem Bereich Umwelt und Soziales und repräsentieren das Unternehmen bei Stakeholder-Konferenzen sowie Roundtable-Veranstaltungen von staatlichen und nicht staatlichen Institutionen. Ein Teil dieses Stakeholderdialogs ist institutionalisiert, findet also in Form regelmäßig wiederkehrender Formate statt. Hier sind beispielsweise der monatliche Nachhaltigkeitsaustausch des Deutschen Reiseverbands oder die halbjährlichen

Mitgliederveranstaltungen der Nachhaltigkeitsinitiative Futouris e.V. zu nennen, bei dem die Head of Sustainability von TUI Cruises den Vorstandsvorsitz innehat. Über den Verein steht das Unternehmen im Austausch mit zahlreichen Stakeholdern zu Themen wie Klimaschutz, Biodiversität, Abfall oder einem generell nachhaltigeren Tourismus.

Über Futouris, die Cruise Lines International Association (CLIA) und den Deutschen Reiseverband (DRV) koordiniert TUI Cruises seine Aktivitäten innerhalb der deutschen Tourismuswirtschaft, entwickelt Positionspapiere und treibt gemeinsame Projekte voran. Darüber hinaus pflegt TUI Cruises den Dialog mit verschiedenen Umweltverbänden und Nicht-Regierungsorganisationen (Non-Governmental Organizations, NGOs) zu einzelnen Projekten oder regulatorischen Entwicklungen. Über die regionalen Hafen- und Kreuzfahrtverbände ist TUI Cruises auch im Austausch hinsichtlich der regionalen Entwicklungen sowie der Interessen vor Ort. Teils mehrmals im Jahr gibt es zudem Gespräche mit lokalen politischen Stakeholdern an den jeweiligen Destinationen, auch im Rahmen von Fachkonferenzen und Podiumsdiskussionen, um Ziele und Aktivitäten zu diskutieren und transparent zu machen.

Nicht zuletzt ist TUI Cruises auch Mitglied des Branchendialogs Tourismus für nachhaltige Entwicklung, der beim Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung angesiedelt ist.

Ausgewählte Mitgliedschaften (Stand 2023):

- Arqum GmbH
- B.A.U.M. e.V.
- Cruise Lines International Association (CLIA)
- Deutscher Reiseverband (DRV) (Head of Sustainability: Mitglied im Nachhaltigkeitsausschuss)
- Futouris e.V. (Head of Sustainability: Vorstandsvorsitzende)
- Hamburg Cruise Center e.V.
- Hamburg Cruise Net e.V.
- Verband Deutscher Reederei

GRI 2-6; 2-9;
2-12; 2-25; 2-28;
2-29; 303-1; 101/3-3;
101-2; 306/3-3;
401/3-3; 402/3-3;
415/3-3

2

TUI Cruises stellt sich seiner Verantwortung, den Kreuzfahrtbetrieb so ressourcenschonend wie möglich zu gestalten und seinen ökologischen Fußabdruck kontinuierlich zu verkleinern. So will das Unternehmen seinen Gästen langfristig einen klimaneutralen Kreuzfahrtbetrieb bieten – und durch den verantwortungsvollen Betrieb seiner Schiffe dazu beitragen, die marinen Ökosysteme auch für kommende Generationen zu erhalten und zu schützen.

UMWELT

KLIMASCHUTZ UND DEKARBONISIERUNG

Klimaschutz und Emissionsminderung haben eine zentrale Bedeutung im Umweltmanagement von TUI Cruises, denn der ökologische Fußabdruck des Unternehmens ist vor allem durch den CO₂-intensiven Betrieb der Flotten geprägt. Durch den Hotelbetrieb spielen aber auch der Einkauf von Gütern und Dienstleistungen (Upstream) sowie der Umgang mit Wasser und anderen Ressourcen sowie mit Abfällen (Downstream) eine wesentliche Rolle für den ökologischen Fußabdruck des Unternehmens.

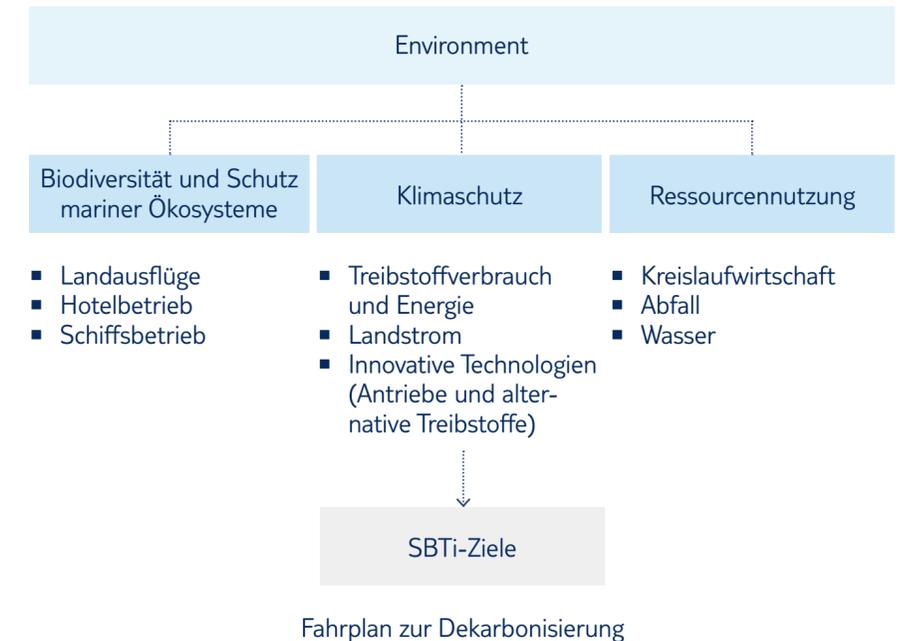
Zugleich sieht sich TUI Cruises in einer besonderen Verantwortung gegenüber den Destinationen, die häufig durch die Auswirkungen des Klimawandels bedroht sind. Dabei handelt das Unternehmen sowohl aus Überzeugung als auch aus eigenem Interesse, denn das Geschäftsmodell eines Touristikunternehmens basiert ganz wesentlich auf den Ökosystemen und der Infrastruktur in den Destinationen sowie auf dem Wohlergehen der Bevölkerung vor Ort. Mit seinem Umweltmanagement will TUI Cruises dazu beitragen, diese Lebensgrundlagen zu sichern, um so einen aktiven Beitrag zur Begrenzung der Erderwärmung zu leisten.

Die Nachhaltigkeitsstrategie von TUI Cruises definiert in der Säule „Planet“ die dafür wesentlichen Schwerpunkte: Klimaschutz, die schonende Nutzung von Ressourcen sowie den Schutz mariner Ökosysteme. Konkrete Maßnahmen in den jeweiligen Handlungsfeldern sollen dazu beitragen, die gesteckten Ziele zu erreichen. Dies gilt insbesondere für den Klimaschutz, wo auf Basis wissenschaftsbasierter Ziele, die von der SBTi geprüft und 2023 validiert wurden, ein detaillierter Fahrplan zur Dekarbonisierung verfolgt wird.

Verantwortung für Umweltthemen klar zugeordnet

Die Verantwortung für Umweltthemen ist bei TUI Cruises klar geregelt. Die zentrale Nachhaltigkeitsabteilung steuert als Stabsstelle die Umweltthemen für das Unternehmen und seine beiden Flotten, koordiniert die entsprechenden Maßnahmen und begleitet mit ihrer Fachexpertise die Umsetzung durch die operativen Abteilungen. Grundlage sind jeweils die gesteckten kurz- und mittelfristigen Ziele, wie sie beispielsweise der Fahrplan zur Dekarbonisierung vorgibt. In einigen Projekten – etwa beim Abfallvermeidungsprogramm WASTELESS – ist das zentrale Nachhaltigkeitsmanagement auch für die Umsetzung verantwortlich.

08 | Nachhaltigkeitsstrategie – ESG | Environment



GRI 2-6; 2-13;
201/3-3; 201-2;
301/3-3; 302/3-3;
303/3-3; 303-2;
101-2; 305/3-3;
306/3-3; 101/3-3

Klimaschutz und Dekarbonisierung

Treibstoffverbrauch und Energie

Ressourcennutzung

Für die Maßnahmen zum Klimaschutz und zur Dekarbonisierung arbeiten die relevanten operativen Abteilungen eng zusammen, um den Schiffsbetrieb, die Treibstoffversorgung und die Fahrplanung möglichst klimafreundlich zu gestalten. Die Maßnahmen des Dekarbonisierungsfahrplans (siehe hierzu auch Unterkapitel Der Dekarbonisierungsfahrplan) werden durch eine eigens etablierte Arbeitsgruppe, die Carbon Reduction Working Group, gesteuert und umgesetzt. Diese handelt in enger Abstimmung mit den Verantwortlichen auf den jeweiligen Schiffen – also Captain, Chief Engineer, Environmental Officer sowie General Manager und Hotel Manager.

Die Maßnahmen zur Optimierung der Ressourcennutzung werden unternehmensweit von der Nachhaltigkeitsabteilung gesteuert. Neben der Abfallvermeidung und -entsorgung stehen hier Themen wie Recycling, Wiederverwendung und der Einsatz möglichst nachhaltiger Materialien im Fokus. So will TUI Cruises in möglichst vielen Bereichen den Aufbau einer Kreislaufwirtschaft unterstützen.

Umgesetzt werden die einzelnen Maßnahmen dann im Rahmen des operativen Schiffsbetriebs. So wird das operative Abfallmanagement an Bord vom Environmental Officer verantwortet. An Land setzen sich das Product Management und der Einkauf für die Abfallvermeidung ein, beispielsweise indem Lieferanten klare Vorgaben für den Verzicht auf nicht notwendige Verpackungen und Einwegprodukte gemacht werden. Für ein effizientes Wassermanagement an Bord stehen insbesondere das Hotelmanagement, der Environmental Officer und das landseitige Ship Management in der Verantwortung.

Environmental Officer – die Instanz für den Umweltschutz an Bord von *Mein Schiff*®

Gemeinsam mit dem landseitigen Umweltmanagement von Royal Caribbean Group und TUI Cruises stellen die Environmental Officer an Bord der *Mein Schiff*®-Flotte die operativen umweltbezogenen Prozesse und Vorgänge sicher. Diese umfassen unter anderem das Abfallmanagement und die Abwasserbehandlung, den Umgang mit Chemikalien, die Überwachung der Abgasreinigung und die Steigerung der Energieeffizienz.

Zudem führen die Environmental Officer umweltbezogene Trainings für die Crew durch. So ist an Bord beispielsweise die Umweltschulung „Save the Waves“ für jedes Crewmitglied bei Vertragsbeginn verpflichtend. Die Schulung ist Bestandteil des gleichnamigen Umweltschutzprogramms der Royal Caribbean Group. Darüber hinaus sind die Environmental Officer Ansprechpartner für die Gäste an Bord, etwa im Rahmen der technisch-nautischen Fragestunden oder bei Schiffsführungen.

Die Environmental Officer sind gegenüber der Crew weisungsbefugt, um die Umweltcompliance und insbesondere den fachgerechten Umgang mit Abfällen an Bord sicherzustellen. Sie berichten direkt an den Captain sowie landseitig an das Environmental Stewardship der Royal Caribbean Group sowie das zentrale Sustainability Management von TUI Cruises in Hamburg. Umfang und Inhalt der Berichterstattung werden durch die jeweiligen regulatorischen Vorgaben geregelt, etwa durch die Dokumentation der International Convention for the Prevention of Pollution from Ships

(MARPOL) zu den verschiedenen Abfall- und Abwasserarten. Hinzu kommen anlassbezogene Reportings zu bestimmten umweltbezogenen Vorgängen an Bord oder im Rahmen landseitig initiiierter Projekte.

Bereits bei der Besetzung der jeweiligen Stellen wird großer Wert auf die Qualifikation und fachliche Kompetenz der Bewerberinnen und Bewerber gelegt. Grundvoraussetzung für die Einstellung ist ein entsprechendes Studium – etwa in Umweltwissenschaften, Nachhaltigkeitsmanagement, Biologie oder Meereskunde. Bereits vor dem ersten Vertrag werden die zukünftigen Environmental Officer in einem einwöchigen Training (Level-I-Training) umfassend auf ihre Aufgabe vorbereitet. Es folgt eine mindestens dreiwöchige Einarbeitung durch erfahrene Kolleginnen und Kollegen beim ersten Einsatz an Bord sowie ein einwöchiges Training on the Job beim Fleet Environmental Officer. Alle 18 Monaten müssen die Umweltoffiziere an einer erweiterten Schulung (Level-II-Training) teilnehmen.

Um sicherzustellen, dass stets ein Environmental Officer an Bord ist, sind auf jedem Schiff der *Mein Schiff*®-Flotte jeweils zwei Umweltoffiziere in ständiger Rotation im Einsatz und wechseln sich im dreimonatigen Turnus ab. Bei Hapag-Lloyd Cruises ist die Einrichtung eines zusätzlichen Offiziers in Planung, der neben nautischen Aufgaben zu rund 50 % operative Aufgaben im Umweltmanagement an Bord übernimmt.

GRI 2-13; 2-29;
301/3-3; 302/3-3;
303/3-3; 303-2;
101/3-3; 305/3-3;
306/3-3; 404-2

Klimaschutz und Dekarbonisierung

Treibstoffverbrauch und Energie

Ressourcennutzung

Für den Schutz der Meeresumwelt sind an Bord der Schiffe die Schiffsführung und der Environmental Officer verantwortlich. Hier stehen vor allem der Umgang mit Ballastwasser, die Behandlung von Abwasser und die entsprechenden Anlagen im Fokus. An Land tragen der Einkauf, das Destination Management und das Product Management zur Zielerreichung bei, wenn es beispielsweise um Artenschutz, Biodiversität und Tierwohlaspekte in der Produktgestaltung und um die Gestaltung von Landausflügen geht. Hier stehen die Experten, wo notwendig, im engen Austausch mit dem Dienstleister sea chefs und haben insbesondere Lebensmittel sowie Hotelausstattung im Blick.

Richtlinien und Selbstverpflichtungen

Zwei zentrale Regelwerke dienen als Richtschnur für alle Aktivitäten des Umweltmanagements von TUI Cruises: die Umwelt- und die Qualitätspolitik. Diese fassen die Grundsätze des unternehmerischen Handelns von TUI Cruises zusammen und formulieren so die Selbstverpflichtung des Unternehmens – von dem Bewahren einer intakten Natur und dem effizienten Einsatz von Energie und Ressourcen über den konsequenten Umweltschutz, die Reduzierung negativer Auswirkungen der Geschäftstätigkeit sowie das Erfüllen der Qualitäts- und Umweltaanforderungen der Gäste bis hin zur Compliance mit den jeweils relevanten rechtlichen Verpflichtungen.

Beide Politiken werden regelmäßig aktualisiert und aktiv an alle Geschäftspartner versendet. Aufgrund der hohen Arbeitsbelastung während der Pandemie wurde der Versand in den vergangenen drei Jahren unterbrochen; er wird jedoch 2024 wieder aufgenommen. Unternehmensintern werden die Politiken den Beschäftigten an Land vor allem über die Nachhaltigkeitsschulung für neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie die Einführung in das integrierte Managementsystem durch die Qualitätsabteilung vermittelt. Für die Crews an Bord gibt es eine Environmental Policy, die – formuliert von der Royal Caribbean Group – im verpflichtenden Umwelttraining aktiv an die Crewmitglieder kommuniziert wird und zudem am Umwelt-Infobrett an Bord jederzeit einsehbar ist.

Darüber hinaus beschreiben weitere Unternehmensrichtlinien und Positionspapiere, die über gesetzliche Regelungen hinausgehen, den Anspruch und die Selbstverpflichtung von TUI Cruises im Bereich Umwelt. Neben dem TUI Cruises Verhaltenskodex sind dies beispielsweise die Landausflugspolitik (siehe hierzu auch Kapitel Soziales | Verantwortung für die Gesellschaft), die Richtlinie zum Umweltschutz am Arbeitsplatz, das Positionspapier zum Verzicht auf den Einsatz von Produkten mit Mikroplastikanteilen an Bord der *Mein Schiff*®-Flotte sowie verschiedene Leitlinien für einen nachhaltigen Einkauf, beispielsweise für die Beschaffung umweltfreundlicher Papiererzeugnisse, oder für die umweltfreundliche Durchführung von Veranstaltungen und Events.

An Bord jedes Schiffes sind alle umweltbezogenen Richtlinien, Standards und Arbeitsanweisungen im Environmental Manual des Schiffshandbuchs (Safety and Quality Manual, SQM) gebündelt. Für die Umsetzung sind die jeweiligen Environmental Officer verantwortlich. So ist die Einhaltung aller umweltrechtlichen Vorschriften für den operativen Schiffsbetrieb sichergestellt, insbesondere mit Blick auf die MARPOL-Umweltkonvention, die durch die Internationale Seeschiffahrts-Organisation IMO definierten Emissionsschutzgebiete und den Betrieb der Anlagen zur Abgasreinigung. Auch Vorgaben zur Abfallsorgung und zur Dokumentation aller umweltrelevanten Prozesse und Aktivitäten eines Schiffes sind im Environmental Manual definiert.



GRI 2-13; 2-23;
2-24; 301/3-3;
302/3-3; 303/3-3;
303-1; 303-2;
101/3-3; 101-2;
305/3-3; 306/3-3;
404-2

Klimaschutz und Dekarbonisierung

Treibstoffverbrauch und Energie

Ressourcennutzung

Der Dekarbonisierungsfahrplan

Klimaschutz und Dekarbonisierung sind die zentralen Themen der Nachhaltigkeitsstrategie von TUI Cruises. Hier liegt der größte Hebel für das Unternehmen, um seinen ökologischen Fußabdruck zu verringern und die Umwelt so weit wie möglich zu entlasten. TUI Cruises folgt dabei der Überzeugung, dass sich die Dekarbonisierung der Schifffahrt nur industrieübergreifend und ganzheitlich realisieren lässt. Die Kreuzschifffahrt mit einem Branchenanteil von ca. 0,6% an der gesamten Schifffahrt kann die Dekarbonisierung zwar nicht allein vorantreiben, setzt jedoch seit Jahren mit technischen Innovationen Maßstäbe im maritimen Umweltschutz und nimmt daher eine Vorreiterrolle beim Klimaschutz innerhalb der Schifffahrt ein.

Der Fahrplan zur Dekarbonisierung von TUI Cruises wurde in enger Abstimmung mit den beiden Mutterunternehmen erstellt und wird gemeinsam mit diesen kontinuierlich weiterentwickelt. Den Ambitionskorridor definieren dabei insbesondere die Klimaziele der Europäischen Union, die IMO Greenhouse Gas Strategy und die Klimaschutzverpflichtungen des Kreuzfahrt-Dachverbands Cruise Lines International Association (CLIA). Basierend auf den übergeordneten Dekarbonisierungsstrategien der beiden Mutterunternehmen gibt die Geschäftsführung von TUI Cruises dabei die Leitlinien vor, die von der Nachhaltigkeitsabteilung zusammen mit den jeweils relevanten Fachbereichen im Unternehmen spezifiziert werden.

GRI 2-13; 2-23;
2-25; 305/3-3

Der Weg zur klimaneutralen Kreuzfahrt – die Carbon Roadmap

Mit dem 2022 erstmals aufgesetzten Fahrplan zur Dekarbonisierung wurde auch die erfolgreiche Validierung des Klimaziels durch die SBTi als Maßnahme definiert, die Anfang 2023 erfolgte. Vor diesem Hintergrund hat TUI Cruises die Erreichung des SBTi-Ziels bis 2030 in einer internen Carbon Roadmap detailliert. Die technischen und operativen Maßnahmen sind in der Regel flottenübergreifend, aber auch schiffspezifisch festgelegt, abhängig von geplanten Werftaufenthalten, dem jeweiligen Fahrgebiet und den technischen Voraussetzungen.

Auf Basis der jährlich durch die Geschäftsführung genehmigten Budgets und der jeweiligen CO₂-Reduktionsplanung werden die notwendigen Maßnahmen und Investitionen festgelegt, die Umsetzung wird im Anschluss kontinuierlich von der Projektleitung überwacht. Die Geschäftsführung wird monatlich über den jeweiligen Status informiert, ebenso wie die TUI Group, welche die Ziele berechnet und offiziell bei der SBTi eingereicht hat.

Eine eigens etablierte Arbeitsgruppe, die sich aus Experten der relevanten Fachabteilungen zusammensetzt, treibt die Umsetzung der Maßnahmen voran. Unter Federführung des Sustainability Managements wird intensiv daran gearbeitet, die zahlreichen Maßnahmen planmäßig zu realisieren.

Darüber hinaus setzt TUI Cruises zur Erreichung der kurz-, mittel- und langfristigen Klimaziele vielfältige Maßnahmen um – von der Nachrüstung von Landstromanschlüssen und der Nutzung von grünem Landstrom über die Testung und Beimischung von Bio-Kraftstoffen bis hin zu neuen innovativen Antrieben zur zukünftigen Nutzung klimafreundlicher E-Fuels.

Klimaschutz und Dekarbonisierung

Treibstoffverbrauch und Energie
Ressourcennutzung

Der Dekarbonisierungs-Fahrplan ist ein Kernelement der Nachhaltigkeitsstrategie 2030 von TUI Cruises, seine Umsetzung ist daher ein zentrales Unternehmensziel. Zur weiteren Operationalisierung hat sich TUI Cruises konkrete kurz-, mittel- und langfristige Ziele gesetzt. So gilt für die *Mein Schiff*®-Flotte das Ziel, bis 2025 40 % der CO₂-Emissionen gegenüber 2015 einzusparen.

Mittelfristig, also bis spätestens 2030, will TUI Cruises die erste klimaneutrale Kreuzfahrt durchführen. Gemeinsam mit Marella Cruises, einer Kreuzfahrtmarke der TUI Group, hat sich TUI Cruises außerdem verpflichtet, bis 2030 die absoluten CO₂e-Emissionen um mehr als ein Viertel (27,5 %) gegenüber 2019 zu senken. Diese Zielsetzung wurde 2023 im Rahmen einer Überprüfung der CO₂e-Reduktionsziele der TUI Group für deren Kreuzfahrtsektor von der SBTi validiert – zusätzlich zu den Sektorzielen für Airlines und Hotels der TUI Group. TUI Cruises ist damit neben Marella Cruises eines der ersten Unternehmen der Kreuzfahrtbranche mit einem wissenschaftlich basierten und unabhängig geprüften CO₂e-Reduktionsziel für treibstoffbezogene Treibhausgasemissionen (Scope 1 und Scope 3, „Well-to-Wake“).

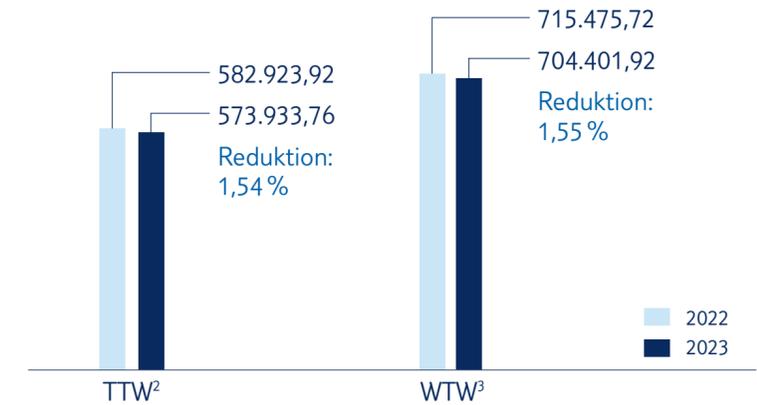
GRI 2-23; 2-24;
2-25; 305/3-3;
305-1; 305-3;
305-4; 305-5

Für die Umsetzung der SBTi-Zielsetzung bis 2030 wurde ein konkreter Aktionsplan, die sogenannte Carbon Roadmap, entwickelt. Diese dient als Zeitplan für die technischen und operativen Reduktionsmaßnahmen sowie die damit verbundenen Investitionen und modelliert die entsprechenden CO₂e-Einsparungen.

Langfristig hat TUI Cruises das Ziel, spätestens im Jahr 2050 klimaneutral zu operieren. Das Unternehmen folgt damit den Vorgaben der IMO Greenhouse Gas Strategy sowie dem CLIA-Klimaziel, bis 2050 Netto-Null-Emissionen zu erreichen.

TUI Cruises ist überzeugt, dass sich ein nachhaltiger Schiffsbetrieb und konsequente Investitionen in den Umweltschutz dauerhaft auszahlen – für die Umwelt ebenso wie für das Unternehmen. Auch die Erwartungen der Kunden, Anforderungen von Politik und NGOs sowie rechtliche Regulierungen zeichnen einen klaren Kurs in Richtung eines klimaneutralen Schiffsbetriebs. Durch die Aufnahme der Schifffahrt in den Europäischen Emissionshandel im Jahr 2024 werden Investitionen in CO₂-arme Technologien und Treibstoffe auch aus kommerzieller Sicht gefördert.

09 | Treibhausgasemissionen aus Treibstoffverbrauch (CO₂e) in Tonnen¹



2022 wurde der Biofuel-Blend nicht in die Emissionsberechnung einbezogen. 2023 wurde der Biofuel-Blend in die CO₂-TTW-Berechnung einbezogen.

¹ Einbezogene Gase: CO₂, CH₄, N₂O; Quelle der Emissionsfaktoren/der verwendeten Werte für das globale Erderwärmungsziel: DEFRA 2023 – GHG Conversion factors
² TTW: Tank-to-Wake (Scope 1). Bei diesem Ansatz werden ausschließlich die Treibhausgasemissionen berücksichtigt, die bei der Verwendung eines Kraftstoffes an Bord eines Schiffes entstehen (auch bekannt als nachgelagerte Emissionen).
³ WTW: Well-to-Wake (Scope 3). Dieser Ansatz folgt der Methodik der Lebenszyklusanalyse und berücksichtigt die Treibhausgasemissionen eines Kraftstoffes, die von der Herstellung über den Transport bis zur Verwendung an Bord eines Schiffes entstehen.

10 | Emissionsintensität (CO₂e) in Kilogramm/APCD¹

	2022	2023
TTW ²	89,80	88,10

¹ Available Passenger Cruise Days
² TTW: Tank-to-Wake (Scope 1). Bei diesem Ansatz werden ausschließlich die Treibhausgasemissionen berücksichtigt, die bei der Verwendung eines Kraftstoffes an Bord eines Schiffes entstehen (auch bekannt als nachgelagerte Emissionen).

TREIBSTOFFVERBRAUCH UND ENERGIE

Die entscheidenden Stellschrauben, um den CO₂-Ausstoß und andere Luftschadstoffemissionen eines Kreuzfahrtschiffs zu reduzieren, sind die Verringerung des Treibstoffverbrauchs, eine möglichst effiziente Nutzung von Energie an Bord sowie die Nutzung von alternativen, CO₂-armen Kraftstoffen. Mit gezielten Maßnahmen setzt TUI Cruises an all diesen Stellschrauben an.

Bereits bei der Fahrplanung wird über die Auswahl von Strecke und Geschwindigkeit Einfluss auf den Treibstoffverbrauch genommen. So wird durch Routenanpassungen und optimierte Ein- und Auslaufzeiten eine geringere Geschwindigkeit zwischen zwei Destinationen ermöglicht, die geringere Motorenlast wirkt entsprechend verbrauchsmindernd. Darüber hinaus hat TUI Cruises im Berichtsjahr Guiding Principles für die Schiffsführung entwickelt und implementiert, die konkrete Vorgaben zum energieeffizienten Fahren und Navigieren enthalten. Auch bei den technischen Einbauten – also Klimaanlage, Beleuchtung und elektrischen Geräten im Gastronomiebereich – lassen sich über eine entsprechende Auswahl möglichst energieeffizienter Modelle Verbräuche reduzieren. Zudem kann durch die Nutzung von Ab- und Restwärme der Motoren der spezifische Energieverbrauch gesenkt werden.

Nicht zuletzt tragen technische Maßnahmen wie die Nutzung von alternativen, CO₂-armen Kraftstoffen sowie ein entsprechendes Schiffdesign – und hier vor allem die Gestaltung des Schiffskörpers (Hull

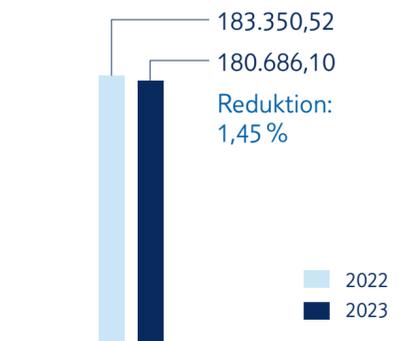
Design) – wesentlich zu einem möglichst geringen Treibstoffverbrauch bei. Hinzu kommen Maßnahmen zur Abgasreinigung, um den Ausstoß von Luftschadstoffen wirksam zu begrenzen (siehe auch Unterkapitel Innovative Technologien).

Häufig werden die Wertzeiten der Schiffe für Optimierungen genutzt. So erhielten im Berichtsjahr die *Mein Schiff 1*, *Mein Schiff 5* und die HANSEATIC nature neue Unterwasseranstriche. Allein diese Maßnahme soll – so die Angabe des Herstellers – über die kommenden fünf Jahre hinweg zu einer durchschnittlichen Treibstoffersparnis von ca. 8 % pro Jahr führen.

Verbesserte Planung, höhere Effizienz

Bisher wurde der Treibstoff- und Energieverbrauch bei TUI Cruises auf Schiffs- und Flottenbasis ausgewertet. Seit 2023 wird dieser Prozess organisatorisch zusätzlich unterstützt. Die neu geschaffene Position des Fleet Energy Performance Managers überwacht künftig den Treibstoff- und Energieverbrauch noch detaillierter, z. B. auf Basis einzelner Reisen, um direkt Feedback an die Schiffsführung zu geben. Des Weiteren gehören die Entwicklung konkreter Maßnahmen und Konzepte, etwa zur Einführung neuer, kraftstoffsparender Technologien, zu den Aufgaben der neuen Position.

11 | Treibstoffverbrauch an Bord in Tonnen



12 | Aufschlüsselung der eingesetzten Treibstoffe in Tonnen

	2022	2023
HFO	110.543,45	116.394,48
MGO	51.955,67	46.579,95
VLSFO	20.780,73	17.609,26
Biofuel-Blend (Biofuel, MGO)	70,68	102,40

HFO = Heavy Fuel Oil (Schweröl)
MGO = Marine Gasoil (Marinedieselöl)
VLSFO = Very Low Sulfur Fuel Oil (schwefelarmes Bunkeröl)
Biofuel-Blend = Biodiesel-Blend (Biofuel, MGO)

GRI 2-13; 2-25;
302/3-3; 302-1;
302-4; 305/3-3

Für das Jahr 2024 ist die Einführung verschiedener Datenplattformen terminiert, die eine Energiedatenanalyse in Echtzeit ermöglichen sollen. Darüber hinaus ist die Einführung von verschiedenen Tools zur Reiseoptimierung geplant. Die Pilotierung einer robotergestützten Außenhautreinigung und ein Test für einen neuen Unterwasseranstrich der Außenhaut sind ebenfalls vorgesehen. Denn Maßnahmen wie diese verbessern die Strömungseigenschaften der Schiffe und wirken sich damit unmittelbar auf den Treibstoffverbrauch aus.

Auch wenn die Potenziale zur CO₂-Reduktion beim Betrieb der Schiffe ungleich größer sind, hat TUI Cruises den Energieverbrauch an den landseitigen Standorten ebenso im Blick. Dieser wird überwiegend durch Strom- und Heizungsnutzung bestimmt. Im Rahmen eines Clusterverfahrens mit der TUI Group werden an den beiden gemieteten Standorten regelmäßige Energieaudits nach §8a des Gesetzes über Energiedienstleistungen und andere Energieeffizienzmaßnahmen (EDL-G) durchgeführt. So wurde 2023 der Standort Berlin auditiert, in Hamburg erfolgte das letzte Audit im Jahr 2019.

Landstrom

Die konsequente Nutzung von Landstrom ist ein effektiver Hebel zur Reduktion von Luftemissionen und ein entscheidender Faktor, um zukünftig klimaneutrale Kreuzfahrten anbieten zu können. Denn Kreuzfahrtschiffe liegen rund 40 % ihrer Betriebszeit in Häfen. Wird ein Schiff während seines Aufenthalts über einen Landstromanschluss mit Energie versorgt, können die Motoren in dieser Zeit weitgehend ruhen, die Emissionen sinken deutlich.

So ist die durchgehende Landstromfähigkeit der Flotte ein Kernelement des Fahrplans zur Dekarbonisierung von TUI Cruises. Das Unternehmen folgt dabei der Selbstverpflichtung, Landstrom für beide Flotten zu nutzen, wo immer dieser verfügbar ist. Bereits bei der Fahrplanung wird darauf geachtet, dass gezielt Häfen mit Landstromversorgung angefahren werden. Doch die Verfügbarkeit von Landstrom bleibt eine Herausforderung. Zwar hat die Europäische Union beschlossen, dass bis 2030 in allen großen Häfen der Union Landstrom für Kreuzfahrtschiffe vorgehalten werden soll. Doch auch im Jahr 2023 war nur ein knappes Dutzend Landstromanlagen in Betrieb, die meisten davon in Nordeuropa.

TUI Cruises folgt weiterhin den EU-Vorgaben und unterstützt Landstromprojekte konkret mit Fachwissen, technischen Spezifikationen, Anlaufprognosen sowie Letters of Intent (Absichtserklärungen), um den Häfen Planungssicherheit zu geben – stets unter der Prämisse,



GRI 2-25; 302/3-3; 302-1; 305/3-3

13 | Bezug von Landstrom durch die TUI Cruises-Flotte
in Kilowattstunden



LANDSTROMFÄHIGE FLOTTE

- HANSEATIC nature**
- HANSEATIC inspiration**
- HANSEATIC spirit**
- EUROPA 2**
- Mein Schiff 1**
- Mein Schiff 4**
- Mein Schiff 5**
- Mein Schiff 6**



UMRÜSTUNG AUF LANDSTROM

- Mein Schiff 2** — 2024
- Mein Schiff 3** — 2025

dass der vor Ort angebotene Strom klimafreundlich, also aus regenerativen Quellen erzeugt wird und so tatsächlich ein positiver Beitrag zum Klimaschutz entsteht.

Alle Schiffsneubauten von TUI Cruises werden konsequent mit Landstromanschlüssen ausgestattet. Bereits in Dienst stehende Schiffe werden schrittweise umgerüstet, meist im Rahmen routinemäßiger Werftbesuche. So wurde im Berichtsjahr die Nachrüstung der Flotte planmäßig fortgesetzt, Ende 2023 waren acht von elf Schiffen mit Landstromanschluss ausgestattet. Ziel bleibt es, bis 2030 eine vollständig landstromfähige Flotte zu betreiben.

Innovative Technologien

Konsequenter Klimaschutz bedeutet auch, stets die jeweils besten Technologien zu nutzen, um CO₂-Emissionen und den Ausstoß von Luftschadstoffen zu verringern. Dies gilt sowohl für Neubauprojekte als auch für die konsequente Nachrüstung der bestehenden Flotten. TUI Cruises folgt hier mit beiden Flotten einer langen Tradition. So war die EUROPA 2 im Jahr 2013 eines der ersten Kreuzfahrtschiffe, das mit Landstromanschluss und Selective-catalytic-reduction-(SCR-)Katalysatoren ausgeliefert wurde. Auch alle HANSEATIC-Expeditionsschiffe sind mit SCR-Katalysatoren ausgeliefert worden.

Auch *Mein Schiff*[®] setzte mit dem ersten Neubau – der *Mein Schiff 3* – im Jahr 2014 branchenweit Maßstäbe. Das kombinierte Abgasreinigungssystem aus Hybrid-Scrubber und SCR-Katalysatoren an Bord sorgt für eine Reduktion der Schwefelemissionen um bis zu 99 %, verringert Stickstoffemissionen um etwa 75 % und reduziert den Partikelaustritt um bis zu 60 %. Inzwischen sind alle Schiffe der *Mein Schiff*[®]-Flotte mit einem solchen System ausgestattet.

Bestehende Flotte

Durch die Nutzung von emissionsärmeren Kraftstoffen, wie etwa Marinediesel für die Hapag-Lloyd-Flotte, sowie die konsequente Nutzung von Abgasreinigungssystemen über beide Flotten hinweg, hat TUI Cruises die Emissionen im Schiffsbetrieb bereits signifikant verringert. Die entsprechenden Standards im Schiffsbetrieb gehen dabei deutlich über die gesetzlichen Vorgaben hinaus. So wird mit Marinediesel (0,1 % Schwefelanteil) und den Scrubbern (*Mein Schiff*[®]-Flotte, ebenfalls auf 0,1 % Schwefelanteil im Abgas eingestellt) deutlich unterhalb des internationalen IMO-Standards operiert, der einen Schwefelanteil von 0,5 % im Abgas als Grenzwert vorgibt.

Darüber hinaus gilt bei TUI Cruises flottenweit die Richtlinie, dass Katalysatoren weltweit in allen Hafenregionen und an der Pier genutzt werden müssen. Gesetzlich vorgeschrieben ist dies nur für die beiden Nitrogen Oxide Emission Control Areas (NECAs), also an den Küsten der USA und Kanadas sowie der Nord- und Ostsee.

Konsequent arbeitet TUI Cruises weiter an der Transformation der eingesetzten Kraftstoffe. Theoretisch können derzeit alle Schiffe von TUI Cruises mit Biodiesel-Beimischung betrieben werden, lediglich



synthetische E-Fuels können nicht ohne technische Modifikationen, beispielsweise an Motoren und Tanks, genutzt werden. Aufgrund der Kosten und der begrenzten Verfügbarkeit von nachhaltigem Biodiesel wurden bisher nur vereinzelte Tests durchgeführt. Es ist jedoch geplant, dessen Anteil sukzessive zu steigern.

So wurde im Sommer 2023 erstmals erfolgreich der Einsatz von Biodiesel auf der *Mein Schiff 4* getestet. Der genutzte Biodiesel bestand aus alten Speiseölresten und wurde mit einer Quote von 30 zu 70 (30 % Biodiesel, 70 % Marinediesel) beigemischt. Dagegen musste die für September 2023 geplante Biofuel-Bunkerung bei Hapag-Lloyd Cruises wegen Lieferschwierigkeiten des Lieferanten abgesagt werden.

Neubauten

Die TUI Cruises-Flotten gehören zu den jüngsten und energieeffizientesten auf dem internationalen Hochsee-Kreuzfahrtmarkt. Alle Schiffe erfüllen bei ihrer Indienststellung die Vorgaben des IMO Energy Efficiency Design Index (EEDI), teilweise werden diese Vorgaben sogar weit übererfüllt.

Bei der Planung der Neubauten partizipiert TUI Cruises von der Forschungs- und Entwicklungsarbeit der Royal Caribbean Group, deren Experten seit vielen Jahren an zukünftigen Antrieben forschen. Weitere wesentliche Partner bei der Entwicklung sind die Motorenhersteller für die bestehenden Schiffe sowie die beauftragten Werften.

Für die Zukunft setzt TUI Cruises konsequent auf technische Innovationen bei den Schiffsantrieben. Obwohl derzeit nicht genau vorherzusagen ist, welche emissionsarmen Kraftstoffe sich langfristig durchsetzen werden – insbesondere im globalen Maßstab – hat sich TUI Cruises für seine beiden aktuellen Neubauprojekte (die *Mein Schiff 7* und die InTUltion-Schiffsklasse) dafür entschieden, zwei technische Ansätze weiterzuverfolgen: So wird die *Mein Schiff 7* als eines der ersten

Kreuzfahrtschiffe mit einem methanolfähigen Antrieb (Viertaktmotor) konstruiert, um zukünftig grünes Methanol nutzen zu können. Damit können Treibhausgasemissionen dramatisch gesenkt werden. In der kommerziellen Schifffahrt befinden sich zurzeit die ersten Methanolantriebsprojekte in der Planungs- und Umsetzungsphase für Zweitaktmotoren. Mit der InTUltion-Klasse verfolgt TUI Cruises die Nutzung von Flüssiggas als Kraftstoff. Mit den Dual-Fuel-Motoren kann für den Übergang noch fossiles LNG genutzt werden. Die Nutzung von synthetischem LNG, z. B. E-LNG, ist ohne technische Anpassungen ebenfalls möglich. Damit können diese Schiffe bereits zeitnah klimafreundlichere Kraftstoffe nutzen und beimischen – für TUI Cruises eine wichtige Voraussetzung, um die eigenen Klimaziele bis 2030 und darüber hinaus zu erreichen.

Die Herausforderung liegt insbesondere in den kommenden Jahren darin, die Entwicklung, Produktion und Distribution emissionsarmer, synthetischer Kraftstoffe – sogenannter Future Fuels – voranzutreiben. Denn ähnlich wie der Luftverkehr ist auch die Hochseeschifffahrt in hohem Maße davon abhängig, dass diese Kraftstoffe im internationalen Kontext marktreif und verfügbar gemacht werden.



Das neueste Schiff: Mein Schiff 7 trifft beim ersten Hafeneinlauf in Kiel im Juni 2024 auf das Schwesterschiff Mein Schiff 1.

RESSOURCENNUTZUNG

Kreislaufwirtschaft fördern

Wer Ressourcen möglichst verantwortungsvoll nutzen sowie Umwelt und Klima dauerhaft entlasten will, sollte Materialien und Produkte so lange wie möglich im Kreislauf halten. Aus diesem Verständnis heraus unterstützt TUI Cruises die Entstehung einer Kreislaufwirtschaft (Circular Economy) und folgt dabei einem ganzheitlichen Ansatz, der als übergreifendes Prinzip die Wertschöpfungskreisläufe prägt – vom Produktdesign über Herstellung und Nutzung bis hin zu Entsorgung oder Recycling. Als Touristikunternehmen kann TUI Cruises hier vor allem über sein Einkaufsverhalten und ein gezieltes Lieferkettenmanagement einen Beitrag leisten. Daher etabliert das Unternehmen Prozesse, um umweltschonendes Produktdesign und das Recycling von Produkten zu fördern, nachhaltige Konsumstrukturen zu etablieren und gezielt Produkte aus recycelten oder biobasierten Materialien einzusetzen.

Erste Maßnahmen zum nachhaltigen Kreislaufwirtschaftsansatz (Circularity-Konzept) sind bereits erarbeitet bzw. befinden sich in der Umsetzung:

- Analyse der Lieferkette und Weiterbildung im Bereich Circular Economy
- Identifizierung zentraler Produkte und Lieferanten
- Definition von Richtlinien für die Beschaffung zirkulärer Produkte und Verpackungen
- Definition von Richtlinien für die Beschaffung von Materialien
- Optimierung des Sortier- und Recyclingprozesses an Bord

Darüber hinaus gibt es immer wieder konkrete Beispiele an Bord der Schiffe, die dem Kreislaufgedanken bereits heute entsprechen. Die Schwerpunkte liegen hier auf der Verwendung nachhaltiger Materialien im Hotelbereich, dem Angebot entsprechender Produkte und Lebensmittel für die Gäste sowie der Gestaltung von Kabinen und Mobiliar, bei dem immer mehr Recyclingmaterialien Verwendung finden. So beispielsweise die Grööne Bar auf der *Mein Schiff 3*: Während eines Werftaufenthalts 2022 nach nachhaltigen Prinzipien umgestaltet, wurde der Umbau 2023 mit dem Cruise Ship Interiors Award in der Kategorie „Most Sustainable Interior“ ausgezeichnet.

Als eine weitere Maßnahme wurden während des Werftaufenthalts der HANSEATIC nature in Bremerhaven die Bodenschutzplatten von Wänden, Böden und Fenstern zusammengetragen und an den Hersteller zurückgegeben, der daraus neue Schutzprodukte fertigt und so den Materialkreislauf schließt. Auch der Teppichabfall wurde gesammelt und zu neuen Produkten verarbeitet – etwa zu Klemmbrettern, die künftig auf der *Mein Schiff 7* genutzt werden.

Nicht zuletzt tragen regelmäßige Spendenaktionen wie die Unterstützung von DER HAFEN HILFT! e.V. zur Verlängerung der Produktlebensdauer von Möbeln bei – und dienen darüber hinaus noch einem sozialen Zweck. Denn der Verein vermittelt gut erhaltene Sachspenden zur weiteren Nutzung an bedürftige Menschen in und um Hamburg sowie an andere soziale Organisationen.



Die Möbel werden möglichst recyclingfähig ausgewählt und gestaltet, Mobiliar und Teppiche werden später dem Up- oder Recycling zugeführt.

Abfall und Wasser im Fokus

Gerade für ein Kreuzfahrtunternehmen wie TUI Cruises ist der verantwortungsvolle Umgang mit den natürlichen Ressourcen eines der zentralen Themen im Umweltmanagement. Im Fokus stehen dabei die Themenbereiche Abfall und Wasser. In beiden Bereichen verfolgt TUI Cruises eine klare Strategie mit konkreten Zielsetzungen. Dabei arbeitet TUI Cruises mit verschiedenen Stakeholder-Gruppierungen zusammen, etwa um gemeinsam mit Futouris e.V. und Travel without Plastic den Einsatz von Plastik zu reduzieren. Zugleich bezieht das Unternehmen auch seine Gäste in die Aktivitäten mit ein und zeigt ihnen Möglichkeiten auf, um zu einem geringeren Abfallaufkommen und einem niedrigeren Wasserverbrauch an Bord beizutragen.

Abfall

Das Abfallmanagement von TUI Cruises folgt dem Prinzip „Vermeiden vor Verringern vor Verwerten“. Ziel ist es, Abfall an Bord der Schiffe so weit wie möglich zu vermeiden, etwa durch den Einkauf von Großgebinden anstelle von Portionsverpackungen sowie durch Mehrweglösungen, etwa nachfüllbare Wasserkaraffen in den Kabinen.

Bereits im Einkauf sucht TUI Cruises den Dialog mit den Partnern und Lieferanten, um möglichst umweltfreundliche Produkte und Materialien zu beziehen. Ein besonders enger Austausch findet dazu mit sea chefs statt, da der Dienstleister einen Großteil der Produkte für den Hotelbetrieb der Schiffe einkauft.

Der nicht vermeidbare Abfall an Bord wird gesammelt, nach Fraktionen getrennt und nach Möglichkeit recycelt und dann in den Häfen umweltgerecht entsorgt. Auch während der Landausflüge wird darauf geachtet, keine umweltschädlichen Spuren zu hinterlassen. Anfallender Müll wird eingesammelt und fachgerecht entsorgt.

Die Mülltrennung an Bord ist vergleichbar mit der an Land: Papier, Glas, Essensreste, Plastik, Verpackungsmaterial, Dosen sowie Sonderabfälle und Gefahrstoffe werden sorgfältig getrennt, zum Teil schon an Bord zerkleinert, gepresst und zu Würfeln verarbeitet. Im Hafen werden diese an Entsorgungsunternehmen zum umweltgerechten Recycling oder zur Beseitigung, etwa zur thermischen Verwertung, übergeben.

Die Sortierung und Entsorgung der Abfälle erfolgt gemäß den MARPOL-Vorgaben, die anfallenden Abfallmengen und -arten werden entsprechend im Mülltagebuch an Bord dokumentiert und zentral über die Royal Caribbean Group in einer Online-Datenbank erfasst. Das zentrale Nachhaltigkeitsmanagement von TUI Cruises führt im Anschluss die Daten für die beiden Flotten zusammen und wertet sie aus. Als Grundlage dienen dabei die Abfallentsorgungsscheine der jeweiligen Entsorger (sogenannte Waste Receipts). In einigen Häfen (z. B. Barcelona) hat TUI Cruises dazu direkte Verträge mit Entsorgungsunternehmen abgeschlossen, in den meisten Häfen sind die Entsorgungsunternehmen jedoch durch die Hafenbehörden vorgegeben.

Derzeit liegt der Fokus der Maßnahmen auf der Vermeidung von Plastikabfall und Transportverpackungen sowie einem geringeren Papieraufkommen. So ersetzt TUI Cruises Printprodukte wie beispielsweise Schulungsunterlagen an Bord durch digitale Medien und reduziert dadurch den Verbrauch von Papier.



Müllentsorgung im Hafen



Nachfüllbare Seifen-/Pflegemittelpender, Glaszerkleinerer im Müllraum

GRI 2-24; 2-25;
 2-29; 301/3-3;
 303/3-3; 303-1;
 303-2; 306/3-3;
 306-1; 306-2

In Zukunft will TUI Cruises die Maßnahmen zur Abfallverringerung weiter ausweiten und mit ambitionierten Zielen unterlegen, etwa mit Blick auf eine höhere Recyclingquote oder die Reduzierung von Verpackungsmaterialien.

Für die *Mein Schiff*®-Flotte gibt es bereits eine konkrete Zielsetzung: Verglichen mit dem Basisjahr 2019 soll das Abfallvolumen bis 2025 um 20% sinken. Zum Ende des Berichtsjahres wurde dieses Ziel bereits deutlich übertroffen, bisher wurde eine Reduktion von mehr als 30% erreicht.

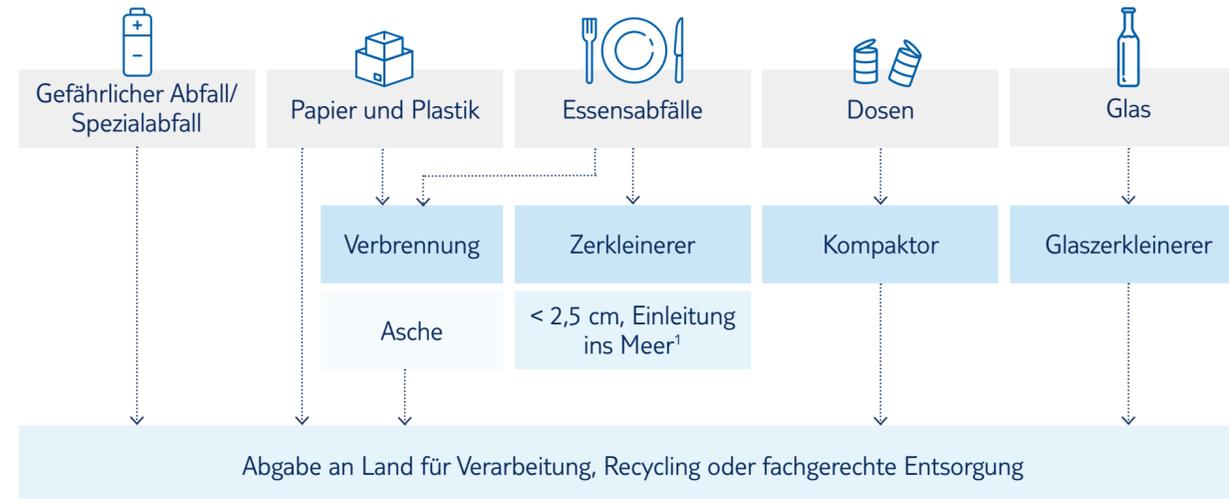
GRI 2-25; 301/3-3;
306/3-3; 306-1;
306-2; 306-3

WASTELESS – Mehrweg statt Einweg

Gemeinsam mit der TUI Group hat sich TUI Cruises der Global Tourism Plastic Initiative angeschlossen und eine Selbstverpflichtung zur Plastikvermeidung abgegeben. Ziel ist der vollständige Verzicht auf vermeidbare Plastik- und Einwegartikel an Bord. Schon heute setzt TUI Cruises mit dem Projekt WASTELESS ein Zeichen für die Vermeidung von Plastik- und Einwegprodukten an Bord seiner Schiffe. So wurden beispielsweise bereits 2022 die bis dahin verwendeten Papierstrohhalm durch gläserne Trinkröhrchen ersetzt, die gereinigt und wiederverwendet werden können. Pro Jahr spart das Unternehmen so rund zehn Millionen Plastikstrohhalm ein – und entlastet die Umwelt um rund zehn Tonnen Plastik*. In allen Eisbars der *Mein Schiff*®-Flotte kommen inzwischen wiederverwendbare und Bisphenol-A-(BPA-) freie Eisbecher zum Einsatz. Seit 2023 sind auch die Eislöffel nicht

* Schätzung von TUI Cruises unter der Annahme, dass ein Plastikstrohhalm ca. 1 Gramm wiegt.

14 | Abfallentsorgung an Bord



¹ Bei mehr als 12 Seemeilen Entfernung vom Land (1 Seemeile = ca. 1,85 km)

15 | Abfallvolumen der TUI Cruises-Flotte in Kubikmetern

	2022	2023
Abfallvolumen	54.593,47	56.615,42

16 | Reduktion des Abfallvolumens
Basisjahr 2019; *Mein Schiff*®-Flotte



mehr aus Holz, sondern aus Edelstahl und können ebenfalls wiederverwendet werden. Edelstahl wird künftig auch bei Esstättchen eingesetzt; so kann pro Jahr auf rund 30.000 Stättchen aus Holz verzichtet werden. Seit 2023 verzichtet TUI Cruises zudem in der gesamten *Mein Schiff*[®]-Flotte in den Haupträumen der Kabinen auf Müllbeutel und spart so rund 1,6 Millionen Beutel im Jahr ein. Lediglich in den Badezimmern werden derzeit noch Müllbeutel eingesetzt. In Summe wird die Umwelt mit den im Jahr 2023 umgesetzten Maßnahmen um weitere rund 3,6 Millionen Einwegartikel entlastet – seit Beginn des WASTELESS-Programms summieren sich die Einsparungen auf mehr als 34 Millionen Plastik- und Einwegartikel.

Auch in der Hapag-Lloyd Cruises-Flotte konnten bereits zahlreiche Maßnahmen zur Plastikreduktion umgesetzt werden: Auch hier gibt es keine Trinkhalme aus Plastik mehr, in den Suiten werden biologisch abbaubare Kaffeekapseln angeboten und auf Landausflügen, z. B. bei Beach-BBQs, wird die Nutzung von Einweggeschirr vermieden.

Wasser und Abwasser

Der verantwortungsvolle Umgang mit Wasser ist für ein Kreuzfahrtunternehmen wie TUI Cruises eine Selbstverständlichkeit. Auch hier steht der Schiffsbetrieb im Vordergrund, während der sehr geringe Wasserverbrauch an den landseitigen Standorten weitgehend zu vernachlässigen ist.

TUI Cruises hat das Ziel, den Wasserverbrauch an Bord kontinuierlich zu verringern und durch gezielte Maßnahmen einen schonenden Umgang mit Meeres- und Frischwasser zu fördern. Vom Schwarz- über Grauwasser bis hin zu den Flüssigkeiten aus Lebensmittelabfällen werden sämtliche Abwässer mithilfe modernster Wasseraufbereitungstechnologien behandelt*, deren Leistung weit über die gesetzlichen Anforderungen hinausgeht. Zudem produzieren die Schiffe beider Flotten den Großteil ihres Frischwasserbedarfs an Bord durch eigene Meerwasseraufbereitungsanlagen selbst. Dadurch wird der Bedarf an landseitig aufzunehmendem Frischwasser erheblich gesenkt, was gerade in wasserarmen Urlaubsregionen von besonderer Bedeutung ist.

Frischwasser

Frischwasser kann entweder landseitig im Hafen gebunkert oder an Bord durch eine Meerwasserentsalzungsanlage erzeugt werden. Dazu wird außerhalb der Zwölf-Seemeilen-Zone Meerwasser aufgenommen und an Bord durch Umkehrosmose zu Frischwasser aufbereitet. Nach verschiedenen Mineralisierungsstufen lässt sich dieses Wasser auch als Trinkwasser nutzen.

17 | Frischwasserproduktion und -bunkerung

	2022		2023	
	in m ³	in %	in m ³	in %
Frischwasserproduktion an Bord	1.508.069,60	90,67	1.732.546,40	89,97
Frischwasserbunkerung an Land	155.248,40	9,33	193.094,20	10,03

* Mit Ausnahme der EUROPA

An Bord der Flotten wird Wasser vielfältig genutzt und wie in einem Hotel an Land verwendet – auch die Maßnahmen zur Wassereinsparung ähneln sich stark. Reduzierte Handtuch- und Wäschewechsel, Infrarot-Wasserhähne, Vakuumtoiletten oder effiziente Spül- und Waschmaschinen tragen dazu bei, dass der Frischwasserverbrauch an Bord teilweise unter dem Verbrauch landseitiger Hotels liegt.

TUI Cruises will den Wasserverbrauch weiter kontinuierlich senken. Die technischen Möglichkeiten hierfür sind jedoch begrenzt, denn die vergleichsweise jungen Schiffe beider Flotten nutzen bereits überwiegend den aktuellen Stand der Technik zur Wassereinsparung. Weitere Verbesserungen lassen sich daher in erster Linie durch Verhaltensänderungen im Umgang mit Wasser erreichen.

Abwasser

Um jederzeit einen verantwortungsvollen Umgang mit Abwasser sicherzustellen, hat TUI Cruises auf allen Schiffen ein effizientes Wassermanagement implementiert. Das Environmental Manual des SQMs enthält ein gesondertes Kapitel zum Thema Abwasser und Bilgewasser sowie Ballastwasser, in dem die einzelnen Standards und Prozesse zur Klärung und Entsorgung detailliert beschrieben werden.

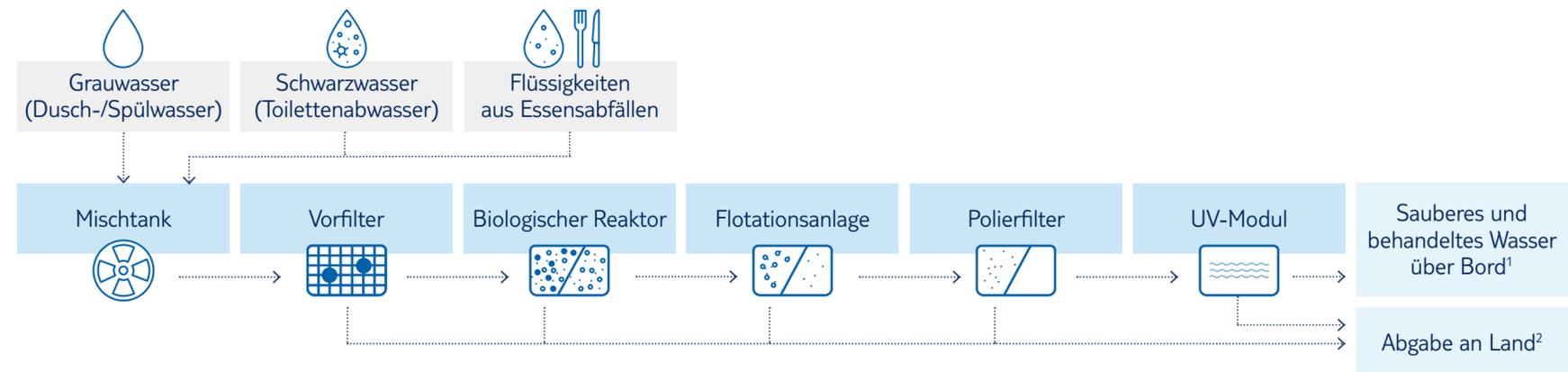
Beim Abwassermanagement folgt TUI Cruises den MARPOL-Vorgaben sowie den teils strengeren lokalen Gesetzen, die zentral in der Environmental Matrix für jeden Hafen dokumentiert sind. Entsprechend dieser Vorgaben planen die Environmental Officers bzw. bei Hapag-Lloyd Cruises der Staff Captain gemeinsam mit der Schiffsführung und den Häfen die jeweilige Abwasserentsorgung (Discharge Planning). Alle Abwasserabgaben (land- wie seeseitig) müssen genau dokumentiert und bei Hafenkontrollen nachgewiesen werden.

Darüber hinaus hat sich TUI Cruises der Selbstverpflichtung des Branchenverbands CLIA angeschlossen, die über die bestehenden Bestimmungen hinausreicht. Demnach verpflichtet sich TUI Cruises, alle Abwässer – also auch Grauwasser – während des regulären Schiffsbetriebs zu behandeln. Laut MARPOL ist die Behandlung von Grauwasser nicht vorgeschrieben.

Auch bei der Aufbereitung des Bilgewassers hat sich TUI Cruises zu einem strengeren Grenzwert verpflichtet: So darf der Ölgehalt im Bilgewasser nur bei maximal 5 ppm liegen, während der international verbindliche Grenzwert 15 ppm beträgt. Für die Einhaltung sorgt eine Entölungsanlage, die Öl aus dem Bilgewasser des Maschinenraums separiert, bis der Ölgehalt bei maximal 5 ppm liegt. Dieser Grenzwert wird kontinuierlich kontrolliert, bis das aufbereitete Wasser ins Meer eingeleitet wird. Die über das Entölungsverfahren abgeschiedenen Öle übergibt TUI Cruises ausschließlich an qualifizierte Entsorgungsbetriebe an Land.

Alle Schiffe von TUI Cruises waren im Berichtsjahr mit Systemen zur Abwasserbehandlung ausgestattet. In den meisten Fällen kamen dabei Anlagen der neuesten Generation zum Einsatz, sogenannte Advanced-Wastewater-Purification-(AWP-)Systeme. Lediglich die EUROPA verfügte im Jahr 2023 noch über eine vereinfachte Abwasserbehandlungsanlage. Für das Jahr 2024 ist die Nachrüstung mit einem Hybrid-System vorgesehen.

18 | AWP-Abwasserbehandlung an Bord



¹ Bei mehr als 3 Seemeilen Entfernung vom Land, bei mindestens 6 Knoten Geschwindigkeit (1 Seemeile = ca. 1,85 km)

² Entstandene Feststoffe aus den Behandlungsstufen werden landseitig entsorgt.

Abwasserbehandlung ohne Kompromisse

Bei Schiffen mit AWP-Systemen werden alle an Bord anfallenden Abwässer von den verschiedenen Sammel- und Entstehungspunkten an Bord in einen Mischtank geleitet. Nach der Vermengung wird das Abwasser zunächst in einem vorgelagerten, groben Filtrierungsschritt über ein Hochdrucksystem von größeren Feststoffen und Verunreinigungen wie Plastik oder Papier befreit. Die Feststoffe sammelt TUI Cruises und lagert sie bis zur landseitigen Entsorgung.

Die nächste Behandlungsstufe findet in einem sogenannten Bio-Reaktor mithilfe von Bakterien statt, die sich auf einem Biofilm-träger absetzen und die organischen Bestandteile des Abwassers

zersetzen. Danach pumpt das AWP das Abwasser in den Flotations-tank. Dort steigen die restlichen Feststoffe durch die Zugabe von Sauerstoff und Polymerverbindungen an die Oberfläche und lassen sich zur Verbrennung oder Entsorgung abschöpfen. Im Anschluss durchläuft das Abwasser den sogenannten Polishing-Filter, der auch kleinste Schmutzpartikel herausfiltert. Die letzte Reinigungsstufe besteht aus der UV-Desinfektion zum Abtöten von Keimen und Bakterien. Am Ende des Prozesses erfüllt das gereinigte Abwasser sehr hohe Standards und wird entweder auf hoher See außerhalb der Drei-Seemeilen-Zone über Bord gegeben oder landseitig entsorgt.

So werden auf fast allen Schiffen sämtliche an Bord anfallenden Abwässer über ein fünfstufiges Abwasserreinigungssystem mit UV-Desinfektion behandelt, der Klärstandard entspricht dabei dem von landseitigen Kläranlagen. Alle geklärten Abwässer werden entweder außerhalb der Drei- bzw. Zwölf-Seemeilen-Zone im Meer entsorgt oder an Abwasserauffangananlagen (Port Reception Facilities) an Land übergeben. In besonders sensiblen Gebieten wie den Great Lakes oder der Ostsee wird ausschließlich landseitig abgegeben.

Schutz mariner Ökosysteme

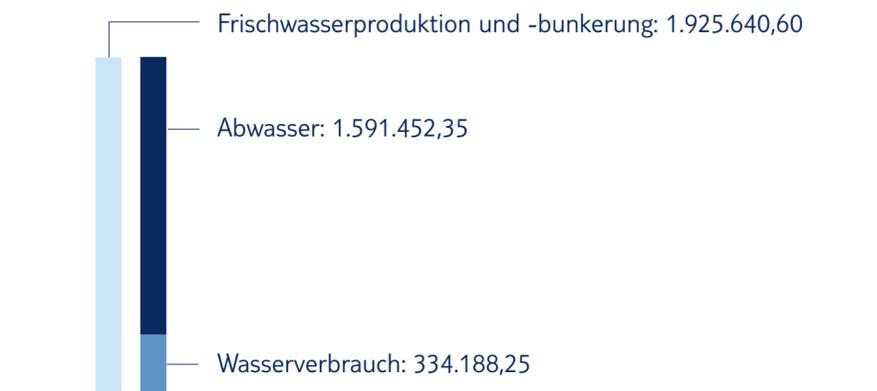
TUI Cruises sieht sich dem Schutz mariner Ökosysteme und insbesondere der Biodiversität an den Destinationen verpflichtet. Auch hier nimmt TUI Cruises nicht nur seine unternehmerische Verantwortung wahr, sondern sichert zugleich seine Geschäftsgrundlage als Kreuzfahrtunternehmen.

Die Federführung bei der Umsetzung entsprechender Maßnahmen hat dabei die zentrale Nachhaltigkeitsabteilung, unterstützt von den relevanten Fachabteilungen. An Land sind dies vor allem das Destination Management, das beispielsweise die Gestaltung der Landausflüge nach GSTC-Kriterien sicherstellt, sowie der Einkauf und die Produktabteilungen, wenn es um Artenschutz, Biodiversität oder Tierwohlaspekte beim Einkauf von Lebensmitteln und Getränken geht. Dazu wurde 2023 ein entsprechendes Konzept für nachhaltige Gastronomie entwickelt, das insbesondere die Förderung des Tierwohls zum Ziel hat, aber auch nachhaltige Produkte wie zertifizierten Tee, Kaffee oder Wein stärker in den Fokus rückt.

An Bord der *Mein Schiff*®-Flotte stehen der Environmental Officer bzw. bei Hapag-Lloyd Cruises die verantwortlichen Offiziere sowie das Schiffsmanagement in der Verantwortung, Ökosysteme vor Ort nicht zu beeinträchtigen. Hier stehen vor allem der Umgang mit Ballastwasser entsprechend der Ballast Water Management Convention sowie der konforme Betrieb der Abwasserreinigungsanlagen im Fokus. Der technischen Nachrüstung der Schiffe kommt dabei eine besondere Bedeutung zu. So wurden bereits 2022 die *Mein Schiff 3* und *Mein Schiff 6* während ihrer Werftaufenthalte mit einer neuartigen Ultraschall-Antifouling-Technologie am Seewasserkühlungssystem ausgestattet. Diese verhindert durch Ultraschallwellen die Bildung von Biofilmen, wodurch die Oberflächen frei von marinem Bewuchs und biologischen Ablagerungen bleiben. Dies ist entscheidend für den Schutz heimischer Arten, weil dadurch die Einschleppung invasiver Organismen in fremde Ökosysteme verhindert wird. Während bislang Kupfer- und Aluminiumanoden in den Seekästen eingesetzt wurden, um den Bewuchs zu verhindern, ist die neue Technologie nicht nur umweltfreundlich, sondern bietet auch eine Zeit- und Kostenersparnis – denn sämtliche Reinigungs- und Wartungsarbeiten entfallen. 2023 wurde auch die *Mein Schiff 5* mit der innovativen Technologie ausgestattet, Anfang 2024 folgt die *Mein Schiff 2*. Ziel von TUI Cruises ist es, schrittweise die gesamte Flotte mit der Ultraschall-Antifouling-Technologie auszustatten.

Höchste Standards bei der Abwasserbehandlung erfüllt seit 2023 die *Mein Schiff 1*, die dazu mit einer zusätzlichen Klärstufe für die Reduktion von Stickstoff und Phosphat im Abwasser nachgerüstet wurde. Damit erfüllt sie die strengen Helsinki-Commission-(HELCOM-)Standards für Abwässer, wie sie derzeit für die Ostsee gelten.

19 | Abwasservolumen und Wasserverbrauch der TUI Cruises-Flotte 2023, in Kubikmetern



¹ Für das Berichtsjahr wird der Wasserverbrauch von TUI Cruises durch die Wasserentnahme (Frischwasserproduktion und Frischwasserbunkerung) abzüglich der Wasserrückführung berechnet. Dies stellt eine wesentliche Veränderung der Berechnungsgrundlage gegenüber dem Vorjahr dar. Ein entsprechender Vorjahresvergleich ist im Berichtsjahr aufgrund fehlender Vergleichsdaten nicht möglich.

Bei der Wasserrückführung (Abwasser) wird weder die landseitige Abgabe des Advanced Emission Purification Systems (AEP) Waste Water (Closed Loop) noch die wasserseitige Abgabe des AEP Wash Waters (Open Loop) berücksichtigt. Diese Kennzahlen sollen für das Berichtsjahr 2024 erfasst werden. Zudem finden die Aufnahme und die Abgabe von Wasser an Bord der TUI Cruises-Flotte häufig zeitlich versetzt statt, sodass sich die Berechnungszeiträume unterscheiden können.



Abwasserbehandlung an Bord

GRI 2-4; 2-13;
 2-23; 2-24; 2-25;
 303/3-3; 303-1;
 303-2; 303-3;
 303-4; 303-5;
 101/3-3; 101-2

3

TUI Cruises nimmt seine soziale Verantwortung aus zwei Perspektiven heraus wahr. Zum einen will das Unternehmen seinen Beschäftigten ein verantwortungsvoller und attraktiver Arbeitgeber sein und ihnen ein vielfältiges und diskriminierungsfreies Arbeitsumfeld bieten, in dem sich jede und jeder Einzelne beruflich wie persönlich weiterentwickeln kann. Zum anderen richtet TUI Cruises den Blick nach außen, hat seine Lieferketten im Fokus und engagiert sich insbesondere über die nachhaltige Gestaltung von Landausflügen für die lokalen Gemeinschaften in den Destinationen.

SOZIALES

VERANTWORTUNG ALS ARBEITGEBER

Zum Ende des Berichtsjahres waren 967 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei TUI Cruises beschäftigt, die meisten davon an den Standorten Hamburg und Berlin. An Bord der Schiffe ist nur ein kleiner Teil der Crew bei TUI Cruises beschäftigt, in der Regel in den jeweils leitenden Funktionen für den Schiffsbetrieb.

Der Großteil der Crew – insgesamt mehr als 13.000 Menschen – wird dagegen über Dienstleister rekrutiert und steht bei diesen unter Vertrag. Der größte dieser Dienstleister ist sea chefs, wo rund 11.800 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Hotellerie und den Schiffsbetrieb

20 | Nachhaltigkeitsstrategie – ESG | Social



an Bord der beiden Flotten von TUI Cruises sicherstellen. Knapp 1.400 Crewmitglieder waren zum Stichtag bei weiteren Arbeitgebern beschäftigt.

Details zur Personalausstattung an Bord (Manning) und den jeweiligen Anforderungen regelt ein Dienstleistungsvertrag, der auch den Lieferantenkodex von TUI Cruises umfasst. Die Arbeitsbedingungen für die gesamte Besatzung sind durch multinationale Abkommen wie die Maritime Labour Convention (MLC) bestimmt, die durch den jeweiligen Arbeitgeber mit der verantwortlichen Gewerkschaft in individuellen Tarifverträgen konkretisiert werden. Die Verträge regeln sowohl das Gehalt als auch andere wichtige Rahmenbedingungen wie Vertragslaufzeit, Arbeitszeit, den Umgang mit Überstunden und die Gewährung von Sachleistungen wie Kost und Logis, Versicherungen sowie die kostenfreie An- und Abreise zum Einsatzort. Zudem werden über das Service Agreement auch Personalstandards vertraglich geregelt sowie weitere internationale Regelwerke zu Arbeitsbedingungen als Vertragsbestandteil aufgenommen. Dazu zählen auch die Vorgaben des Flaggenstaates (Malta), der International Safety Management (ISM) Code oder das Internationale Übereinkommen von 1974 zum Schutz des menschlichen Lebens auf See (International Convention for the Safety of Life at Sea, SOLAS).

21 | Beschäftigte bei TUI Cruises in Absolutwerten und in Prozent

	2022		2023	
Gesamtzahl der Beschäftigten	951	100 %	967	100 %
Nach Geschlecht				
Männlich	398	41,85 %	402	41,57 %
Weiblich	553	58,15 %	565	58,43 %
Divers	0	0 %	0	0 %
Nach Beschäftigungsort				
Auf See	233	24,50 %	214	22,13 %
An Land	718	75,50 %	753	77,87 %

Aktive und ruhende Arbeitsverhältnisse, Stichtag zum Ende des jeweiligen Berichtsjahres, inklusive Auszubildende, Werkstudierende, Praktikantinnen und Praktikanten

22 | Beschäftigte bei Dienstleistern 2023, in Absolutwerten und in Prozent

Bei Dienstleistern beschäftigte Crewmitglieder	13.198	100 %
Männlich	9.814	74,36 %
Weiblich	3.384	25,64 %
Divers	0	0 %
Bei sea chefs beschäftigt	11.830	89,63 %
Bei weiteren Dienstleistern beschäftigt	1.368	10,37 %

23 | Beschäftigungsverhältnisse bei TUI Cruises
in Prozent

	2022	2023
Vollzeitbeschäftigung		
Männlich	49,93 %	48,86 %
Weiblich	50,07 %	51,14 %
Auf See	30,78 %	27,16 %
An Land	69,22 %	72,84 %
Teilzeitbeschäftigung		
Männlich	8,59 %	6,76 %
Weiblich	91,41 %	93,24 %

Gesamt 2022: 920; 2023: 936 mit Stichtag zum Ende des jeweiligen Berichtsjahres; Zählung ohne Praktikantinnen, Praktikanten und Werkstudierende; bei Beschäftigten an Bord gibt es keine Teilzeit

24 | Altersstruktur der Belegschaft
in Prozent

	2022	2023
Nach Altersgruppe		
Unter 30 Jahre alt	15,54 %	19,66 %
30–50 Jahre alt	61,09 %	58,76 %
Über 50 Jahre alt	23,37 %	21,58 %

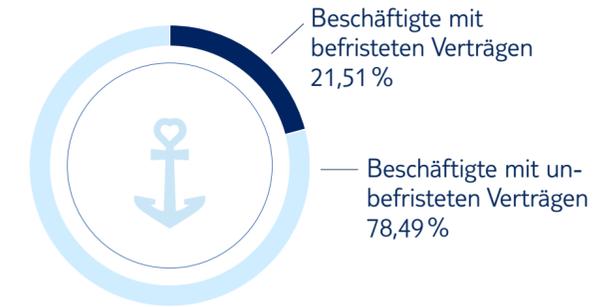
Gesamt 2022: 920; 2023: 936; Zählung ohne Praktikantinnen, Praktikanten und Werkstudierende

25 | Neu eingestellte Beschäftigte
in Prozent

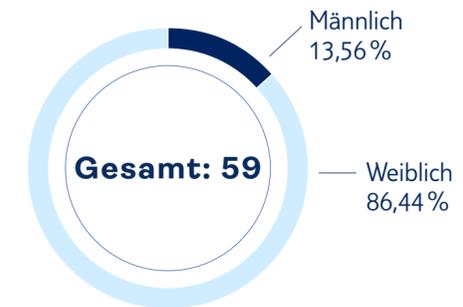
	2022	2023
Nach Altersgruppe		
Unter 30 Jahre alt	48,00 %	46,46 %
30–50 Jahre alt	46,00 %	44,09 %
Über 50 Jahre alt	6,00 %	9,45 %
Nach Geschlecht		
Männlich	43,33 %	46,46 %
Weiblich	56,67 %	53,54 %
Nach Beschäftigungsort		
Auf See	14,67 %	18,11 %
An Land	85,33 %	81,89 %

Gesamt 2022: 150; 2023: 127 mit Stichtag zum Ende des jeweiligen Berichtsjahres; Zählung ohne Praktikantinnen, Praktikanten und Werkstudierende; Berücksichtigung von Neu- und Wiedereintritten „an Land“ sowie von Neueintritten „auf See“

26 | Beschäftigte nach Vertragsart
per 31.12.2023, in Prozent



27 | Anteil der Beschäftigten in Elternzeit
per 31.12.2023, in Prozent



Strategie und Managementansatz

Die Personalstrategie von TUI Cruises zielt darauf ab, als attraktiver Arbeitgeber die besten Talente für sich zu gewinnen, sie zu fördern und möglichst langfristig im Unternehmen zu halten. Ziel ist es, eine Unternehmenskultur zu schaffen, die Zusammenarbeit, Innovation und Mitarbeiterengagement fördert, und so allen Beschäftigten ein Umfeld zu bieten, in dem sie gefördert und geschätzt werden und sich sowohl persönlich als auch fachlich entfalten können. Damit unterstützt die Unternehmenskultur den Erfolg von TUI Cruises und hilft zugleich, neue Talente für das weiter wachsende Unternehmen zu gewinnen. Die entsprechenden Initiativen werden von der Abteilung People & Culture in enger Abstimmung mit der Nachhaltigkeitsabteilung vorangetrieben. In den kommenden Jahren stehen dabei die weitere Digitalisierung der Personalarbeit, der Ausbau des Angebots zur Gesundheitsförderung sowie Vielfalt und Chancengleichheit als Nachhaltigkeitsthemen im Fokus.

Grundlage für alle Aktivitäten sind die zentralen Unternehmenswerte Vertrauen, Wertschätzung und Nachhaltigkeit. Diese drei Werte wurden im Jahr 2022 unter aktiver Beteiligung einer Vielzahl von Beschäftigten definiert und in ein neues Führungsleitbild integriert. Sie prägen die alltägliche Arbeit, die Entscheidungsfindung und, nicht zuletzt, den Umgang der Menschen bei TUI Cruises. Um weitere Erkenntnisse über die Identifikation der Beschäftigten mit den Unternehmenswerten zu erhalten, ist im Jahr 2024 eine erneute Mitarbeiterbefragung geplant.

GRI 2-13; 2-23;
2-24; 2-29; 401/3-3;
402/3-3; 403/3-3;
403-4; 404/3-3;
405/3-3; 407/3-3

Richtlinien

Neben dem TUI Cruises Verhaltenskodex (siehe auch Kapitel Governance | Verhaltenskodex für alle TUI Cruises-Beschäftigten) setzen Betriebsvereinbarungen, Grundsätze und Richtlinien auf Unternehmens- und Markenebene den Rahmen für die soziale Verantwortung von TUI Cruises als Arbeitgeber. Verschiedene Betriebsvereinbarungen wurden zudem gemeinsam mit den Mitbestimmungsgremien als zentrale Grundsätze zum gemeinsamen Verständnis zentraler Themen definiert, ebenso die Grundsätze zu den drei Unternehmenswerten und das Führungsleitbild von TUI Cruises.

Über den Dialog mit den Arbeitnehmervertretungen, regelmäßige Befragungen sowie Aufrufe an die Belegschaft, Meinungen und Ideen aktiv einzubringen, ist sichergestellt, dass die Interessen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei der Definition der Rahmenbedingungen für die Beschäftigung einbezogen werden.

Mitbestimmung

TUI Cruises legt Wert auf die gleichberechtigte Einbeziehung der Beschäftigten und arbeitet deshalb eng mit den Arbeitnehmervertretungen zusammen. Nach dem Zusammenschluss mit Hapag-Lloyd Cruises im Jahr 2020 wurde im Jahr 2021 ein gemeinsamer Betriebsrat gewählt, der entsprechend dem deutschen Mitbestimmungsgesetz elf Mitglieder hat.



Wertschätzung:

- Wir erkennen die Leistungen und Fähigkeiten einer jeden Person – und entwickeln uns mit Freude weiter.
- Wir gehen respektvoll und offen miteinander um, kennen unsere Stärken und lernen voneinander – unabhängig von Position und Bereich.
- Wir stärken uns gegenseitig, nehmen uns Zeit für Feedback und sind füreinander da.

Vertrauen:

- Wir halten zusammen, stehen jederzeit für unsere gemeinsamen Ziele ein und wissen, dass wir als Team alles erreichen können.
- Wir kommunizieren transparent und agieren verlässlich.
- Wir sind mutig – auch Fehler bringen uns weiter.

Nachhaltigkeit:

- Wir stellen uns auf allen Ebenen unserer sozialen, ökologischen und ökonomischen Verantwortung.
- Wir schaffen zusammen ein Arbeitsumfeld, in dem wir uns sicher und motiviert fühlen.
- Wir setzen uns klare, nachhaltige Ziele und setzen sie professionell um.

Vergütung und betriebliche Leistungen

TUI Cruises ist nicht tarifgebunden, legt aber Wert auf eine marktübliche und leistungsgerechte Vergütung für alle Beschäftigten. Für die Crewmitglieder, die beim Dienstleister sea chefs beschäftigt sind, besteht ein Tarifvertrag mit der Gewerkschaft verdi.

Vollzeitbeschäftigten an Land werden verschiedene betriebliche Zusatzleistungen und Vergünstigungen angeboten. Neben einer betrieblichen Altersversorgung, Elternzeit oder Angeboten zum Gesundheitsschutz zählen dazu das Deutschlandticket, Job-Räder, die Mitgliedschaft beim Sport- und Wellnessnetzwerk EGYM Wellpass oder auch vergünstigte Reisen auf den Schiffen der beiden Flotten.

Für das Personal auf See bietet TUI Cruises als Arbeitgeber ebenfalls umfangreiche Zusatzleistungen: So übernimmt das Unternehmen die Kosten für erforderliche Trainings, medizinische Untersuchungen und Impfungen, erstattet die Gebühren für das Seemannsbuch (Ausweisdokument für Seeleute) sowie für notwendige Visa und trägt die Kosten für Lebensversicherungen sowie Erwerbsunfähigkeits- und Invaliditätsversicherungen für Offiziere.

Grundsätzlich will TUI Cruises auch dem Seepersonal möglichst viele der Leistungen anbieten, die auch den Beschäftigten an Land gewährt werden. Durch das Seearbeitsverhältnis sind allerdings einige Abweichungen im sozialversicherungsrechtlichen Bereich zu beachten. So sind einige Beschäftigte im Ausland wohnhaft, viele entscheiden sich zudem für befristete Anstellungsverträge. Dadurch ist kontinuierlich zu prüfen, welche der an Land gewährten Leistungen dem Seepersonal angeboten werden können.

Feedbackkultur

Ein zentrales Element der TUI Cruises-Unternehmenskultur ist das gegenseitige Feedback von Mitarbeitenden und Führungskräften. Neben den jährlich im Sommer stattfindenden Feedbackgesprächen ist dabei auch unterjähriges, informelles Feedback gefragt. So soll Klarheit über die gegenseitigen Erwartungen geschaffen und konkrete Rückmeldung zur individuellen Leistung ermöglicht werden. Dies reduziert potenzielle Konflikte und schafft zugleich die Grundlage für eine gezielte individuelle Entwicklung der Beschäftigten. Um diese Ziele zu unterstützen, werden die halbjährlichen Feedbackgespräche als strukturierte Prozesse durchgeführt. Ein unternehmensweit einheitlicher Feedbackbogen dient dabei als Gesprächsleitfaden. Praktikantinnen und Praktikanten sowie Werkstudentinnen und Werkstudenten wird ein bedarfs- und aufgabenbezogenes Feedback angeboten.

Aus- und Weiterbildung

TUI Cruises versteht sich als lernende Organisation, die alle Beschäftigten in ihrer persönlichen und beruflichen Entwicklung unterstützt, um deren Fähigkeiten und Kompetenzen so zu erweitern, dass sie den Anforderungen des Unternehmens jederzeit entsprechen. So sichert das Unternehmen nicht nur die Aus- und Weiterbildung eigener Fach- und Führungskräfte, sondern trägt auch zur Gewinnung und Bindung von Talenten sowie zur positiven Wahrnehmung von TUI Cruises als attraktiver Arbeitgeber bei.

Dabei sind die Mitarbeitenden zugleich auch Mitgestaltende der Personalentwicklung, indem sie nicht nur ihre eigene Entwicklung vorantreiben, etwa durch individuelle Entwicklungspläne, sondern sich auch als Wissensvermittler im Unternehmen engagieren. Zu diesem Zweck hat TUI Cruises das Format „Wissenslotse“ etabliert. Über die entsprechende Plattform im Intranet können Beschäftigte ihren Kolleginnen und Kollegen Wissen weitergeben oder Schulungen vereinbaren – und tragen so zu einem unternehmensweiten Know-how-Transfer bei.

Ausbildung

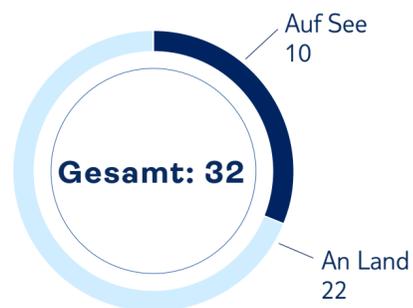
Derzeit bereiten sich 32 Auszubildende bei TUI Cruises auf ihre berufliche Zukunft vor. Das Unternehmen bietet ihnen dazu verschiedene Berufsbilder an und bildet Tourismuskauflleute, Kauflleute für Büromanagement, Kauflleute für E-Commerce sowie Fachinformatiker aus. Hinzu kommen duale Studiengänge in Business Informatics und – seit 2023 – Business Administration. Alle Azubis werden im zweiten Lehrjahr auf einem der Schiffe eingesetzt, um so auch die Abläufe an Bord kennenzulernen.

Darüber hinaus bietet TUI Cruises seit 2023 Nautikstudierenden die Möglichkeit, in die nautische Offizierslaufbahn einzusteigen. In ihrer Ausbildung zum nautischen Offiziersassistenten durchlaufen sie ein von TUI Cruises entwickeltes Ausbildungsprogramm. Speziell auf die Kreuzfahrt zugeschnittene Projektarbeiten ermöglichen einen hohen Praxisbezug und runden das Ausbildungsprogramm ab. Im Anschluss an ihre Ausbildung haben die Studierenden die Möglichkeit, ihre Abschlussarbeit bei TUI Cruises anzufertigen. Bei diesem neuen

Ausbildungsangebot kooperiert TUI Cruises mit der Fachhochschule Elsfleth, der Fachhochschule Emden/Leer, der Hochschule Bremen sowie der Hochschule in Turku, Finnland. Bewerbungen von anderen Hochschulen sind ebenso willkommen. Nach dem erfolgreich abgeschlossenen Studium haben die Absolventinnen und Absolventen die Möglichkeit, bei TUI Cruises ihre Karriere als dritter Offizier an Bord eines Schiffes fortzuführen.

Der Dienstleister sea chefs bietet an Bord der Schiffe zahlreiche Ausbildungsmöglichkeiten in den Bereichen Hotel und Gastronomie. Dabei gibt es seit 2022 ein Angebot exklusiv auf der *Mein Schiff*®-Flotte von TUI Cruises, das derzeit 97 Auszubildende wahrnehmen: In Kooperation mit dem Wirtschaftsförderungsinstitut (WIFI) Tirol können sie neben einer Kochausbildung auch am Ausbildungsprogramm zum Hotel- und Gastgewerbeassistenten teilnehmen und die entsprechende Abschlussprüfung bei der Wirtschaftskammer Tirol in Innsbruck ablegen. Nach erfolgreichem Abschluss besteht die Möglichkeit, sich intern

28 | Anzahl der Auszubildenden
per Stichtag 31.12.2023, inklusive Dual-Studierende



innerhalb von zwei weiteren Jahren in vier fachspezifischen Modulen zum Sous Chef zu qualifizieren. Perspektivisch wird das Ausbildungsprogramm auf die Hapag-Lloyd Cruises-Flotte ausgeweitet.

Weiterbildung und persönliche Entwicklung

Die persönliche Weiterbildung ist bei TUI Cruises ein laufender Prozess, der die Beschäftigten über ihre gesamte Laufbahn im Unternehmen hinweg begleitet. Dieser beginnt mit einem umfangreichen Onboarding, das neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern schnell einen umfassenden Überblick über das Unternehmen und die Angebote der beiden Marken ermöglicht. Individuelle Einarbeitungspläne, eine zentral organisierte Onboarding-Veranstaltung sowie Schiffsbesichtigungen erleichtern den Start.

Den bereits etablierten Beschäftigten steht ein Angebot an Inhouse-Schulungen offen – vom Umgang mit Office-Programmen bis zum Resilienztraining – und auch individuelle Fortbildungen werden vom Unternehmen unterstützt. Eine Reihe von Schulungen ist dabei verpflichtend. Dazu zählen unter anderem Trainings in den Bereichen Arbeitssicherheit, Datenschutz und Informationssicherheit, Compliance, Umweltschutz und Nachhaltigkeit.

Aber auch über die klassischen Trainings hinaus macht TUI Cruises den Beschäftigten unterschiedliche Entwicklungsangebote. Dabei setzt das Unternehmen auf das sogenannte 70-20-10-Modell der Personalentwicklung. 70 % der Lerninhalte werden dabei im täglichen Arbeitsumfeld vermittelt, 20 % durch andere Beschäftigte und 10 % über Kurse und Seminare sowie eLearnings.



Seit 2019 setzt TUI Cruises in seiner Personalarbeit auf die Plattform TUI People der TUI AG. Diese unterstützt nicht nur die alltägliche Personalarbeit, sondern bietet darüber hinaus den Beschäftigten aller TUI-Gesellschaften ein breites Angebot an eLearnings. Das individuell passende Entwicklungsformat wird in den jährlich stattfindenden Feedbackgesprächen der Beschäftigten mit ihren Führungskräften festgelegt. Dabei werden auch die Maßnahmen aus dem Vorjahr auf ihre Wirksamkeit hin überprüft und bewertet. Auf Basis der Feedbackbögen und der darin enthaltenen Entwicklungspläne werden die Maßnahmen für das kommende Jahr vereinbart und von der Abteilung People & Culture organisiert.

Führungskräften steht mit dem TUI Cruises Führungskompass ein spezielles Leadership-Programm offen, das zweimal jährlich in vier Modulen angeboten wird. Rund 30 Führungskräfte durchlaufen dieses Programm pro Jahr.

Diversität und Chancengleichheit

Unterschiedliche Erfahrungen, Sichtweisen und individuelle Hintergründe der Beschäftigten sind für TUI Cruises ein wesentlicher Faktor für den unternehmerischen Erfolg. Diese Sichtweise prägt das Recruiting des Unternehmens und spiegelt sich in der Belegschaftsstruktur wider. So vereint TUI Cruises aktuell über 20 Nationalitäten an den Standorten Hamburg und Berlin und beschäftigt Menschen unterschiedlichen Alters, verschiedener Religionen, kultureller Hintergründe, sexueller Orientierung und anderer individueller Eigenschaften.

Diversität und Chancengleichheit sind feste Bestandteile der Unternehmenskultur und auch in der Personalstrategie sowie in der Nachhaltigkeitsstrategie von TUI Cruises verankert. Ziel ist es, ein diverses und inklusives Unternehmensfeld zu schaffen und zu erhalten, das allen Beschäftigten gleiche Chancen bietet. Dazu gehört eine Vergütung unabhängig von Geschlecht (Equal Pay), ausschließlich basierend auf der Qualifikation und den Anforderungen der jeweiligen Stelle. Zudem sollen Richtlinien, die auch im internen Logbuch zu finden sind, die Chancengleichheit im Unternehmen unterstützen. Im Berichtsjahr wurde darüber hinaus eine Schwerbehindertenvertretung gewählt, die unter anderem die Eingliederung Schwerbehinderter und ihnen gleichgestellter Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer bei TUI Cruises fördert sowie deren Interessen vertritt und Beratung bietet.

Um die Aktivitäten zu systematisieren und weiter voranzutreiben, wurde 2023 eine Gleichstellungsbeauftragte ernannt. Zudem wurden erstmals Diversity-bezogene Daten erhoben, um die Aktivitäten noch zielgerichteter gestalten zu können. So sollen sich alle Beschäftigten

von TUI Cruises – unabhängig von Geschlecht, ethnischer Herkunft, Religion, sexueller Orientierung, Alter oder sonstigen Merkmalen – gleichermaßen im Unternehmen einbringen und ihre individuellen Potenziale entwickeln können sowie die gleiche Wertschätzung erfahren. Verstöße gegen diesen Grundsatz werden nicht toleriert, jede Form der Diskriminierung wird strikt abgelehnt. Betroffene Personen oder Hinweisgeber können sich an die Gleichstellungsbeauftragte des Unternehmens wenden. Zudem stehen weitere Ansprechpersonen zur Verfügung, deren Kontaktdaten über das Intranet für alle Beschäftigten zugänglich sind.

Im Berichtsjahr wurden an den landseitigen Standorten zwei Vorfälle gemeldet. Diese wurden umgehend geprüft und abgeschlossen. An Bord der Schiffe wurde 2023 kein Vorfall bekannt. Hier besteht ein fester Meldeweg für alle Crewmitglieder (Complaint Process).

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz haben bei TUI Cruises einen hohen Stellenwert – an Land wie auf hoher See.

Arbeitssicherheit an Land

Als Unternehmen mit Sitz in Deutschland gelten für TUI Cruises an den landseitigen Standorten alle Anforderungen zum Arbeits- und Gesundheitsschutz gemäß deutschem Recht. Darüber hinaus unterliegt TUI Cruises an Land keinen weiteren spezifischen Anforderungen. Mindestens einmal im Quartal trifft sich der Arbeitssicherheitsausschuss (ASA), um über die Arbeitssicherheit und den Unfallschutz im

Unternehmen zu beraten und die Umsetzung entsprechender Maßnahmen im Unternehmen zu sichern. Das Gremium setzt sich – entsprechend den gesetzlichen Regelungen – aus Vertretern des Unternehmens und des Betriebsrats, Fachkräften für Arbeitssicherheit, Sicherheitsbeauftragten und, nach Möglichkeit, den Betriebsärzten zusammen.

Die internen Sicherheitsbeauftragten koordinieren die Aktivitäten und beraten die Führungskräfte bei der Umsetzung der Arbeitssicherheit in ihrem Verantwortungsbereich. Sie werden unterstützt von den extern bestellten Fachkräften für Arbeitssicherheit der TUI Hannover. In monatlich stattfindenden Arbeitssicherheitsmeetings werden aktuelle Themen und die entsprechenden Maßnahmen besprochen und die daraus resultierenden Aufgaben auf die Teilnehmenden verteilt. Dringende Vorfälle werden dabei priorisiert behandelt, um schnellstmöglich Abhilfe zu schaffen.

TUI Cruises legt beim Thema Arbeitssicherheit großen Wert auf die Einbeziehung aller Beschäftigten. Diese haben die Möglichkeit, sich als Sicherheitsbeauftragte ausbilden zu lassen und so an den ASA-Sitzungen teilzunehmen und die Arbeitssicherheit bei TUI Cruises mitzugestalten. Interessierte können sich darüber hinaus in Brandschutz oder Erster Hilfe weiterbilden.

Vorschläge für Verbesserungen der Arbeitssicherheit werden geprüft und gegebenenfalls umgesetzt. Innerhalb der Arbeitssicherheits-schulung wird zudem darauf hingewiesen, dass Sicherheitsmängel und Schäden per E-Mail an das Abteilungspostfach des Teams Office, Health and Safety gemeldet werden sollen. Zusätzlich haben

GRI 2-13; 2-16;
2-23; 2-25; 2-26;
2-27; 2-29; 202/3-3;
202-1; 401/3-3;
403/3-3; 403-1;
403-2; 403-3;
403-4; 403-5;
404-2; 405/3-3;
406/3-3; 406-1

Beschäftigte die Möglichkeit, sich mit ihren Anliegen an den Betriebsrat zu wenden, der ein entsprechendes Vorschlags- und Mitwirkungsrecht im Unternehmen hat.

Über regelmäßige Schulungen wird das Wissen zur Arbeitssicherheit in der Belegschaft stets auf einem hohen Niveau gehalten. Alle Beschäftigten sind zu Beginn des Vertragsverhältnisses und anschließend im zweijährigen Turnus verpflichtet, eine Online-Schulung zum Thema Arbeitssicherheit und Brandschutz zu absolvieren. Darüber hinaus finden alle zwei Jahre Brandschutzübungen an den Standorten statt. Jährliche Auffrischungstrainings für Erste Hilfe und Brandschutz runden das Angebot ab.

Sollten Beschäftigte auf Gefahren aufmerksam werden, können sie Hinweise direkt an ein E-Mail-Postfach oder persönlich an das Team People, Services and Health übermitteln. Entsprechende Informationen können auch anonym über das Hauspostsystem an die Personalabteilung oder den Betriebsrat gegeben werden.

Arbeitssicherheit an Bord

An Bord der Schiffe gibt es diverse Vorschriften zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz. Hier gelten insbesondere internationale Regelungen gemäß IMO, SOLAS und MLC sowie die Vorgaben des Flaggenstaats. Dabei decken die an Bord implementierten Managementsysteme stets alle Crewmitglieder ab, unabhängig vom jeweiligen Arbeitgeber. Zuständig für die Einhaltung dieser Regeln sowie für das entsprechende Managementsystem ist der bei TUI Cruises angestellte Chief Officer Safety. Dieser ist auch für die Einhaltung aller Prozesse

sowie die Rettungsmittel an Bord verantwortlich. Verpflichtende Sicherheitstrainings, Schulungen und Crew Drills für die Besatzung an Bord werden regelmäßig durchgeführt. Alle Maßnahmen sind in der Trainings-Matrix sowie im Qualitätsmanagement SQM des Ship-Managers zu dokumentieren, das Gleiche gilt für die arbeitssicherheitsrelevanten Vorfälle.

Gesundheitsschutz an Land

Unter dem Motto „Meine Gesundheit“ betreibt TUI Cruises an den beiden landseitigen Standorten ein umfangreiches Gesundheitsmanagement. Dieses wird von der Personalabteilung verantwortet und beruht auf den drei Säulen Ernährung, Fitness und Vorsorge. Die Maßnahmen

zielen auf den Erhalt der individuellen Gesundheit, die Steigerung des Wohlbefindens und damit auch auf eine erhöhte Leistungsfähigkeit der Belegschaft.

Aspekte des Gesundheitsschutzes sind in den einschlägigen Betriebsvereinbarungen und Richtlinien berücksichtigt, so etwa in der 2023 getroffenen Betriebsvereinbarung zum betrieblichen Eingliederungsmanagement oder in der Arbeitszeitrichtlinie.

An beiden landseitigen Standorten stehen Betriebsmediziner zur Verfügung, die unter anderem allgemeine Untersuchungen sowie Beratung zu Dienstreisen in tropische Länder (G35, G37) anbieten und Grippe-schutzimpfungen durchführen. Betriebsärztliche Untersuchungen

GRI 2-13; 2-23;
2-24; 2-25; 2-26;
2-29; 401/3-3;
401-2; 403/3-3;
403-1; 403-2;
403-3; 403-4;
403-5; 403-6;
404-2

29 | Managementansatz „Meine Gesundheit“

ERNÄHRUNG:



Infoveranstaltungen und Angebote rund um gesunde Ernährung

FITNESS:



Angebote rund um sportliche Betätigungen wie ein kostenloses Fitnessstudio am Standort Hamburg, Sportkurse, Teilnahme an Sportveranstaltungen mit Unternehmens-Teams, Betriebssportangebote und vergünstigte Mitgliedschaften bei Sportanbietern

VORSORGE:



Betriebsarzt mit freiwilligen, kostenlosen Impfangeboten und Untersuchungen, Employee-Assistance-Angebot, Arbeitsplatzuntersuchungen und Gesundheitstage mit vielfältigen Infoveranstaltungen zu Prävention und Vorsorge



können während der Arbeitszeit stattfinden, die Praxis in Hamburg ist fußläufig erreichbar. Berlin wird online und telefonisch sowie ein- bis zweimal jährlich vor Ort betreut. Entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen sind die Betriebsärzte auch bei der Meldung von Arbeits- und Wegeunfällen an die Berufsgenossenschaft eingebunden.

Die angebotenen Maßnahmen zum Gesundheitsschutz sind stets freiwillig und setzen auf das Prinzip der individuellen Vorsorge. Auch im Berichtsjahr wurden wieder zahlreiche Maßnahmen umgesetzt und von der Belegschaft stark nachgefragt – von der Gripeschutzimpfung über Fahrradchecks und das Angebot höhenverstellbarer Tische bis hin zum umfassenden Employee-Assistance-Programm, das Beratung in schwierigen Lebensphasen bietet. Alle zwei Jahre finden außerdem Online-Umfragen zur psychischen Belastung aller Beschäftigten statt.

Seit 2023 können Beschäftigte darüber hinaus ein vergünstigtes Angebot des Wellpass-Netzwerks nutzen und erhalten so Zugang zu unterschiedlichsten Sport- und Trainingsangeboten. Auch bei Sportevents wie dem MOPO-Staffellauf der „Hamburger Morgenpost“ oder dem Drachenbootrennen waren Teams von TUI Cruises mit Unterstützung des Unternehmens vertreten. Ein Überblick über alle Maßnahmen steht im Intranet zur Verfügung.

Gesundheitsschutz an Bord

An Bord der Schiffe haben Gesundheit und Wohlbefinden aller Menschen höchste Priorität. TUI Cruises verpflichtet sich daher, die höchsten Gesundheits- und Hygienestandards einzuhalten. Für beide Flotten gibt es jeweils einen Fleet Senior Doctor, der direkt bei TUI Cruises

angestellt ist. Diese Spezialisten geben Empfehlungen für die Gesundheitsförderung der Crew und besprechen sich dazu regelmäßig miteinander. Wie ihre Kolleginnen und Kollegen an Land bieten auch sie umfangreiche Untersuchungen (G35, G42) und Belehrungen nach dem deutschen Infektionsschutzgesetz an und führen Impfungen durch. Die Führungskräfte erhalten insbesondere zu den G35-Untersuchungen für Dienstreisen in tropische Länder gesonderte Informationen per E-Mail, um die Beschäftigten in ihrem Verantwortungsbereich zu den Untersuchungen anzuhalten. Dies ist auch Bestandteil der Online-Schulung Arbeitssicherheit.

Um die Gesundheit und Hygiene an Bord jederzeit zu gewährleisten, ist ein umfassendes Maßnahmenpaket etabliert – von der regelmäßigen Reinigung häufig berührter Oberflächen über Maßnahmen zur Handdesinfektion bis hin zur turnusmäßigen Tiefenreinigungen aller öffentlichen Bereiche und Kabinen.

2023 wurden die medizinischen Einrichtungen an Bord und die Ausbildung des Personals weiter verbessert, um bei gesundheitlichen Problemen von Gästen oder Crewmitgliedern sofort eingreifen zu können. Dabei sind die Teams auf unterschiedlichste Situationen vorbereitet, beispielsweise auch auf den Umgang mit Infektionskrankheiten. Darüber hinaus stehen die langfristige Gesundheit und das Wohlbefinden der Beschäftigten im Fokus. Die entsprechenden Maßnahmen zielen vor allem auf Prävention und umfassen Rückenschulungskurse, kostenlose Gripeschutzimpfungen, die Versorgung mit Vitamin D, die Förderung gesunder Ernährungsgewohnheiten und die Durchführung von Kampagnen gegen das Rauchen. Auch ein Notfallseelsorger steht



Regelmäßige Wasserprobenentnahme als Teil des bordseitigen Hygienekonzepts

bei Bedarf rund um die Uhr zur Verfügung. Diese Initiativen zielen darauf ab, über eine entsprechende Kultur an Bord die Gesundheit und das Wohlbefinden der Besatzungsmitglieder über ihre gesamte Beschäftigungsdauer hinweg zu gewährleisten.

Über die arbeitgeberübergreifende Plattform „sea chefs academy“ haben alle Crewmitglieder Zugang zu zahlreichen eLearnings einschließlich der jeweiligen Pflichtschulungen, die jedes Crewmitglied vor jedem neuen Einsatz absolvieren muss.

GRI 2-23; 2-25;
401/3-3; 401-2;
403/3-3; 403-1;
403-2; 403-3;
403-4; 403-5;
403-6; 404-2

VERANTWORTUNG FÜR DIE GESELLSCHAFT

TUI Cruises sieht sich als Teil der Gesellschaft und nimmt seine soziale Verantwortung als Unternehmen konsequent wahr – an den Standorten an Land, an Bord der Schiffe und insbesondere an den Destinationen in aller Welt. Mit starken Partnern vor Ort und an Bord der Schiffe will das Unternehmen nachhaltige Geschäftspraktiken und -standards aufbauen und etablieren.

Landausflüge verantwortungsvoll gestalten

Ein Schwerpunktthema der People-Säule der Nachhaltigkeitsstrategie ist daher die Förderung und Ausweitung nachhaltig ausgerichteter Landausflüge in den Destinationen. Natur bewahren, Kultur erhalten und lokale Wertschöpfung fördern – all das kann durch nachhaltig ausgerichtete Landausflüge positiv beeinflusst und gestärkt werden. Gleichzeitig gilt es, negative Auswirkungen auf die Umwelt und die Infrastruktur vor Ort zu vermeiden.

Bereits 2014 hatte sich TUI Cruises in einer Landausflugspolitik (Shore Excursion Policy) zu nachhaltigen Grundsätzen im Landausflugsangebot verpflichtet. Diese Grundsätze werden seitdem bei der Auswahl der Tour Operator und ihrer Exkursionsangebote berücksichtigt. Darüber hinaus wurden 2022 die GSTC-Kriterien für Tour Operator als unabhängiges Zertifizierungsschema in Sachen Nachhaltigkeit eingeführt. Diese Kriterien stellen sicher, dass der Veranstalter von Landausflügen ein umfassendes Nachhaltigkeitsmanagement betreibt, den sozialen

und wirtschaftlichen Nutzen für die lokale Gemeinschaft steigert, das kulturelle Erbe schätzt und bewahrt sowie negative Umweltauswirkungen reduziert.

Vor diesem Hintergrund hat sich TUI Cruises das Ziel gesetzt, dass bis 2030 mindestens 85 % der Tour Operator bei *Mein Schiff*® nach den Kriterien des Globalen Rats für nachhaltigen Tourismus GSTC zertifiziert sein sollen. Vor allem die entsprechende Gestaltung von Ausschreibungen und Verträgen soll in den kommenden Jahren dazu beitragen, das gesteckte Ziel zu erreichen.



Kriterien für Reedereien, die Arktisreisen durchführen:
<https://www.aeco.no/guidelines/operational-guidelines/>

Kriterien für Reedereien, die Antarktisreisen durchführen:
<https://iaato.org/visiting-antarctica/guidance-for-organizers/>

Global Sustainability Tourism Council

Der Globale Rat für nachhaltigen Tourismus GSTC ist eine gemeinnützige Organisation, die sich auf die Förderung von nachhaltigem Tourismus konzentriert. Sie hat Kriterien für nachhaltigen Tourismus entwickelt, die von Reiseveranstaltern, Destinationen und anderen Akteuren in der Tourismusbranche genutzt werden können, um nachhaltige Praktiken zu fördern und auch entsprechend kenntlich zu machen.

Zudem ist geplant, die GSTC-Zertifizierung auch bei Hapag-Lloyd Cruises als Standard einzuführen. Denn gerade die Expeditionsschiffe sind häufig in sensiblen Gebieten unterwegs. Daher werden die Gäste stets von einem erfahrenen Expeditionsteam begleitet, das dafür Sorge trägt, dass die Interaktionen im Einklang mit der Natur stattfinden. Klare Richtlinien auf Grundlage der GSTC-Kriterien stellen sicher, dass keine Beeinträchtigungen für die Pflanzen- und Tierwelt entstehen. Der Fokus der Exkursionen liegt sowohl auf der Erkundung der Reiseziele als auch auf der Wissensvermittlung – denn in der Naturerfahrung liegt die Grundlage für ein tieferes Verständnis und einen respektvollen Umgang mit der Umwelt. Verantwortlich für ein nachhaltiges Destinationsmanagement sind bei TUI Cruises im Wesentlichen die Abteilung Destination sowie die zentrale Nachhaltigkeitsabteilung. Schnittstellen

bestehen hier insbesondere bei der Vermittlung und Durchführung von Landausflügen sowie beim Stakeholdermanagement in den Häfen. Hier geht es insbesondere darum, im engen Austausch mit Hafenbehörden, politischen Akteuren vor Ort und sowie gesellschaftlichen Stakeholdern und Verbänden die gegenseitigen Anforderungen abzugleichen und Interessenskonflikte möglichst früh anzusprechen oder ganz zu vermeiden. Die Themen sind dabei so vielfältig wie die Destinationen selbst und reichen von der Liegeplatzvergabe und Terminalinfrastruktur über die Abfallentsorgung, Infrastruktur oder Landstromentwicklung bis hin zur Lenkung der Besucherströme und dem Angebot von Landausflügen.

Die Tour Operator von *Mein Schiff*® sind zudem auf Grundsätze zum Tierschutz verpflichtet, die auf den anerkannten Richtlinien des Reisehandelsverbands Animal Welfare Guidance for Animals in Tourism (ABTA) basieren und als zentrale Vorgaben den Schutz von Tieren im Rahmen der Landausflugsangebote sicherstellen sollen.

Nachhaltigkeit für Gäste transparent machen

Schon heute können die Gäste von *Mein Schiff*® die Nachhaltigkeitskriterien bei der Planung ihrer Landausflüge berücksichtigen. So finden sich in der Kategorie „Grün & Fair“ ausschließlich solche, die eine Nachhaltigkeitszertifizierung nach den Standards des GSTC vorweisen.

Zusätzlich gibt es von TUI Cruises veranstaltete Bike- und E-Scooter-Touren, die in kleinen Gruppen und möglichst emissionsarm durchgeführt werden. Zudem erhalten die Gäste online zahlreiche Hinweise zu verantwortungsvollem Reisen, darunter eine Packliste für nachhaltiges

Reisen, Hinweise zu verantwortungsvollem Verhalten gegenüber lokalen Bevölkerungen und Naturschätzen, Handlungsanweisungen zu nachhaltigem Tauchen und Schnorcheln sowie Informationen zu fairen Souvenirs und Artenschutz.

Spenden und Projekte

TUI Cruises sieht sich als Unternehmen der Gesellschaft verpflichtet und fördert durch Geld- und Sachspenden Wissenschaft und Forschung, Kunst, Kultur und Sport sowie soziale und karitative Projekte. Entsprechend dem TUI Cruises Verhaltenskodex muss jede Spende transparent verbucht werden, sodass der Empfänger der Spende und der Verwendungszweck zweifelsfrei erkennbar sind. Alle Spenden bedürfen der Genehmigung der Geschäftsführung und werden im Büro der CEO dokumentiert. Entsprechend den allgemeinen Compliance-Vorgaben sind jegliche Interessenskonflikte auszuschließen. TUI Cruises tätigt keine Spenden an politische Parteien.

Insgesamt spendete TUI Cruises im Jahr 2023 mehr als 200.000 € an gemeinnützige Organisationen und Projekte – von den Seenotrettern der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger (DGzRS) über zahlreiche Organisationen zum Schutz der Antarktis bis hin zur Seehundstation Friedrichskoog.

Das gesellschaftliche Engagement in Projekten und über Spenden wird auf Unternehmens- und Markenebene durch die Kommunikationsabteilung von TUI Cruises koordiniert. Ein zentraler Baustein in diesem



Engagement ist dabei die TUI Cruises-Patenschaft, mit der das Unternehmen jedes Jahr ein ökologisches oder soziales Projekt an einem der landseitigen Standorte unterstützt, das von der Belegschaft ausgewählt wird. Über verschiedene Spendenaktionen wie eine interne Tombola oder die Jahrestombola an Bord der *Mein Schiff*®-Flotte wird dann über das ganze Jahr hinweg gesammelt, sodass die Gesamtsumme – aufgerundet von TUI Cruises – zu Beginn des Folgejahres an die begünstigte Organisation übergeben werden kann.

2023 fiel die Wahl der Beschäftigten auf die Fördergemeinschaft Kinderkrebs-Zentrum Hamburg e.V., die sich im Februar 2024 über eine Spendensumme von 66.000 € freuen konnte. Der gemeinnützige Verein wurde 1975 von Eltern krebskranker Kinder gegründet. Die Spendenmittel werden verwendet, um eine optimale Patientenversorgung zu erreichen, psychosoziale Hilfen für betroffene Familien zu leisten und das Forschungsinstitut Kinderkrebs-Zentrum Hamburg zu fördern. Unter dem Slogan „Knack den Krebs“ sensibilisiert

GRI 2-13; 2-15; 2-23; 2-24; 2-25; 2-29; 201/3-3; 201-1; 305/3-3; 306/3-3; 415/3-3; 415-1

die Fördergemeinschaft die Öffentlichkeit für das Thema Krebs bei Kindern. Auch das neue Patenschaftsprojekt steht bereits fest: 2024 sammeln die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von TUI Cruises für den Verein Freunde fürs Leben e.V. aus Berlin, einen gemeinnützigen Verein zur Suizidprävention und zur Aufklärung über Depression und Suizid bei jungen Menschen.

Darüber hinaus wurden auch auf den Schiffen Spendenaktionen für karitative Zwecke an den Destinationen durchgeführt. So wurden beispielsweise Papierseekarten von Crewmitgliedern verschönert und anschließend für den guten Zweck versteigert oder auch Sachspenden vor Ort getätigt. Beim Adventskalender der Deutschen Seemannsmission sponserte Hapag-Lloyd Cruises auch 2023 den Hauptgewinn, eine Reise mit der EUROPA entlang den Küsten der Adria. Der Erlös der Aktion kam den Seemannsmissionen in Hamburg und Brunsbüttel zugute.

Möbel für DER HAFEN HILFT! e.V.

Fest etabliert hat sich auch die flottenübergreifende Zusammenarbeit von TUI Cruises mit DER HAFEN HILFT! e.V., einem gemeinnützigen Verein, der die Unterstützung bedürftiger Menschen in und um Hamburg mit Engagement für Nachhaltigkeit und gegen die Wegwerfgesellschaft verbindet.

Bei Werftaufenthalten und regulären Hafenanläufen werden regelmäßig gut erhaltene Sachspenden – vor allem Möbel – an den Verein übergeben, die dann an soziale Organisationen weitergeleitet werden.

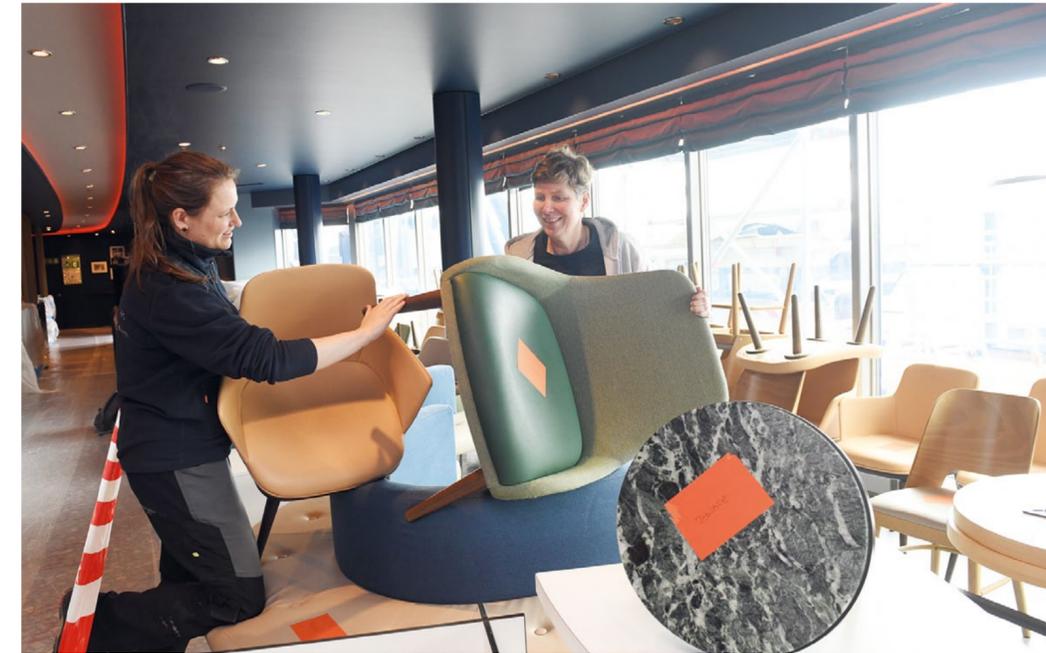
Koordiniert wird dieses Engagement hauptsächlich von der Nachhaltigkeitsabteilung von TUI Cruises und den Umweltoffizieren an Bord der Schiffe. Im Jahr 2023 wurden beispielsweise die Werftaufenthalte der *Mein Schiff 1* und der HANSEATIC nature für derartige Spendenaktionen genutzt.

Engagement über die TUI Care Foundation

Als Tochterunternehmen der TUI AG unterstützt TUI Cruises auch die Arbeit der TUI Care Foundation. 2023 flossen mehr als 50.000 € an die Stiftung, die die Potenziale des Tourismus nutzt, um das Leben junger Menschen zu verbessern, sich um den Erhalt der Natur kümmert und lokalen Gemeinden hilft, sich zu entwickeln. Mit über 40 Projekten in 25 Ländern konzentriert sich die TUI Care Foundation mit Unterstützung der TUI-Gäste auf die Destinationen, an denen besondere Bedarfe seitens der Stiftung identifiziert werden. Die Stiftung gliedert ihr Engagement in die Programme Bildung, Community Empowerment, natürliche Landschaften und Meeresschutz.



[TUI Care Foundation](#)



Möbelspenden an DER HAFEN HILFT! e.V. während des Werftaufenthaltes der Mein Schiff 1

GRI 201-1;
301/3-3; 415-1

4+

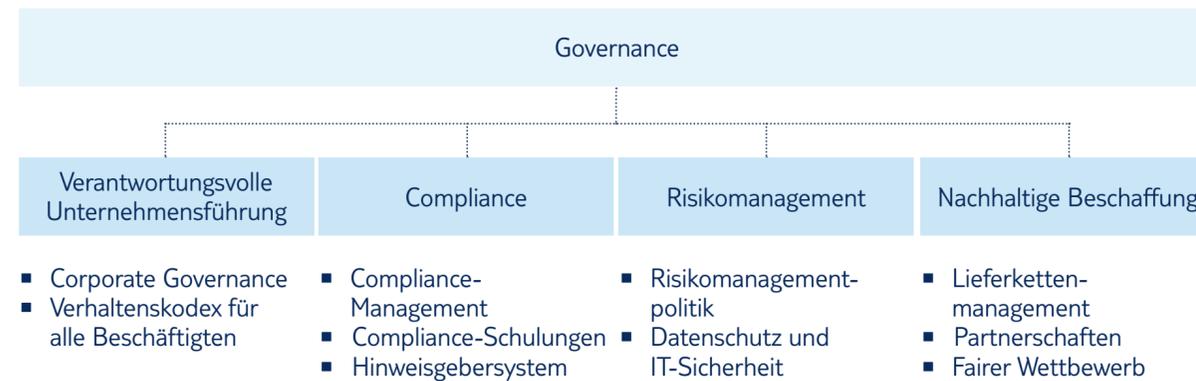
GOVERNANCE

CORPORATE GOVERNANCE

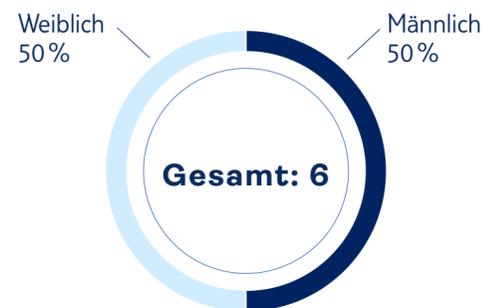
TUI Cruises steht für eine verantwortliche, transparente und auf langfristigen Erfolg ausgerichtete Unternehmensführung. Die Geschäftsleitung, bestehend aus Chief Executive Officer (CEO) und Chief Financial Officer (CFO), verantwortet das operative Geschäft der Gesellschaft. Auf Markenebene sind der Managing Director von Hapag-Lloyd Cruises sowie der Vice President Commercial und der Vice President Product Management & Guest Experience von TUI Cruises Teil der erweiterten Geschäftsführung. Strategische Entscheidungen werden im Shareholder Committee abgestimmt, dem die beiden Vorstandsvorsitzenden sowie zwei weitere Vorstandsmitglieder der Mutterunternehmen angehören.

GRI 2-9; 2-10;
2-12; 2-13; 401/3-3;
405/3-3; 405-1

31 | Nachhaltigkeitsstrategie – ESG | Governance



30 | Diversität im Aufsichtsrat 2023, in Prozent



Der 2022 neu gegründete Aufsichtsrat von TUI Cruises überwacht die Führung der Geschäfte, prüft den Jahresabschluss sowie den Lagebericht der Gesellschaft und berät die Geschäftsleitung entsprechend den gesetzlichen Vorgaben. Das sechsköpfige Gremium kommt dazu mindestens zweimal jährlich zusammen. Jeweils zwei Mitglieder des Aufsichtsrats werden von den beiden Muttergesellschaften direkt berufen, zwei Mitglieder werden von der TUI Cruises-Belegschaft aus den eigenen Reihen in das Gremium gewählt. Männer und Frauen sind zu gleichen Teilen im Aufsichtsrat von TUI Cruises vertreten (weitere Informationen unter [NORTH DATA](#)).

Konsequente Beachtung des Vorsorgeprinzips

Entsprechend den Grundsätzen guter Unternehmensführung folgt TUI Cruises dem Vorsorgeprinzip. So betreibt das Unternehmen ein umfassendes Risikomanagement und verpflichtet auch Lieferanten und Geschäftspartner über Nachhaltigkeitsklauseln in Verträgen oder die Durchführung entsprechender Lieferantenaudits zur Umsetzung ethischer Geschäftspraktiken. Auch mit den spezifischen Richtlinien und Polycys wird dem Vorsorgeprinzip Rechnung getragen. Hier sind insbesondere die Umwelt-, Qualitäts-, Landausflugs- und Risikopolitik zu nennen, wobei derzeit lediglich die Umwelt- und Qualitätspolitik öffentlich zugänglich sind. Diese werden im Rahmen der jeweiligen Audits (ISO 14001 und 9001) regelmäßig intern und extern überprüft.

Im Rahmen der Integration von Hapag-Lloyd Cruises befindet sich eine Reihe von Unternehmenspolitiken derzeit noch in der Konsolidierung. Diese sind daher noch nicht öffentlich verfügbar. Nach Abschluss dieses Prozesses ist eine umfassende Veröffentlichung auf der Webseite von TUI Cruises geplant. Zugleich orientiert sich TUI Cruises an verschiedenen internationalen Standards, um die Wirksamkeit der Prozesse und Managementsysteme im Unternehmen kontinuierlich sicherzustellen. So sind die Umweltmanagementsysteme an Land und an Bord nach ISO 14001 und das Qualitätsmanagement nach ISO 9001 zertifiziert. Darüber hinaus ist das Energiemanagement an Bord der Schiffe nach ISO 50001 zertifiziert.

Zudem folgt TUI Cruises den Kernarbeitsnormen der International Labour Organization (ILO) für soziale und menschenwürdige Arbeitsbedingungen. So wird das Unternehmen seinem eigenen Anspruch an die strikte Achtung der Menschenrechte gerecht und erfüllt zugleich seine sozialen und menschenrechtsbezogenen Sorgfaltspflichten. Nicht zuletzt erwartet TUI Cruises von den Veranstaltern der von TUI Cruises vermittelten Landausflüge, dass sie sich zukünftig einer vom GSTC anerkannten Nachhaltigkeitszertifizierung unterziehen, die Standards in den Bereichen Menschenrechte, Schutz von Kindern und Gemeinwohl in der Tourismusbranche umfasst.

Audits sichern die Wirksamkeit des integrierten Managementsystems

Durch regelmäßige Audits wird die Wirksamkeit des IMS von TUI Cruises sichergestellt. Interne Audits an Land werden von der Abteilung Qualität geplant und durchgeführt, dabei wird sie von einer Gruppe geschulter interner Auditoren unterstützt. Extern wird einmal jährlich von einem Dienstleister die Wirksamkeit des IMS auditiert (Überwachungsaudit), alle drei Jahre erfolgt ein Re-Zertifizierungsaudit. Im Jahr 2023 wurde ein Überwachungsaudit ohne Abweichungen absolviert.

Die internen Audits an Bord der beiden Flotten werden von Auditoren der Royal Caribbean Group durchgeführt, hier ist die Abteilung Maritime Compliance in der Verantwortung. Die Audits beziehen sich auf die Sicherheit, den Gesundheitsschutz, das Qualitätsmanagement sowie den Umweltschutz und das Energiemanagement an Bord. Externe Audits finden nach einem Clustersystem jährlich statt. Dabei wird nicht jedes Schiff besucht, sondern es werden Stichproben auf ausgewählten Schiffen jeder Marke vorgenommen. Die Audits und Zertifizierungen erfolgen in Verantwortung des bei Royal Caribbean verankerten Ship Managements, ausgeführt durch die Global Fleet Management LLC.

Die internen und externen Audits decken die Anforderungen von ISO 9001, 14001 und 50001 ab, überprüfen aber auch andere relevante Standards und Regularien für einen sicheren Schiffsbetrieb. Dazu zählen zum Beispiel der ISM Code, die SOLAS, die MLC, die Flaggenstaat-Anforderungen der International Convention on the Standards of Training, Certification and Watchkeeping for Seafarers (STCW) sowie die MARPOL-Regularien.

GRI 2-23; 2-24;
2-25; 302/3-3;
305/3-3; 401/3-3;
403/3-3; 403-2;
407/3-3; 408/3-3;
409/3-3

Corporate Governance

Compliance

Risikomanagement

Lieferketten und nachhaltige Beschaffung

Verhaltenskodex für alle TUI Cruises-Beschäftigten

Die Unternehmenskultur von TUI Cruises orientiert sich an den Unternehmenswerten Wertschätzung, Vertrauen und Nachhaltigkeit, aber auch an unverzichtbaren Grundwerten wie Integrität und der Achtung von Recht und Gesetz. Diese Werte zu leben und als Maßstab für das eigene Handeln zu nutzen ist Aufgabe jedes und jeder Einzelnen im Unternehmen.

Der TUI Cruises Verhaltenskodex konkretisiert diese Werte und definiert die wesentlichen Grundsätze und Regeln für ein rechtmäßiges und verantwortungsvolles Verhalten im Arbeitsalltag. Der Verhaltenskodex ist für alle Beschäftigten von TUI Cruises verpflichtend. Fehlverhalten und Verstöße gegen ihn werden nicht hingegenommen, sondern im Interesse aller Beschäftigten und des Unternehmens mit arbeitsrechtlichen Schritten verfolgt.

GRI 2-23; 2-24;
2-25; 205/3-3; 205-2;
206/3-3; 401/3-3;
402/3-3; 403/3-3

Der Verhaltenskodex ist im Intranet, dem TUI Cruises Logbuch, jederzeit einsehbar. Er wird ergänzt und konkretisiert durch eine Reihe von unternehmensweit gültigen Richtlinien und Regelwerken, etwa zum Umgang mit Geschenken, zu den Grundsätzen fairen Wettbewerbs, zu Handelssanktionen oder zum Schutz von Geheimnissen und vertraulichen Informationen. Über den TUI Cruises Verhaltenskodex für Lieferanten werden auch die Geschäftspartner von TUI Cruises zu nachhaltigen und ethischen Geschäftspraktiken verpflichtet (siehe hierzu auch Unterkapitel Lieferketten und nachhaltige Beschaffung).

Auf den Schiffen gibt es klare Verhaltensregeln für alle Crewmitglieder, um die Grundsätze und Umgangsregeln für ein faires Miteinander an Bord sicherzustellen. Neben den Regularien zum Leben und Arbeiten an Bord gibt es auch sicherheits- sowie tätigkeitsbezogene Bestimmungen. Diese sind im Crew-Handbuch für jedes Crewmitglied transparent und jederzeit einsehbar. Fehlverhalten und Verstöße werden anhand eines einheitlichen Disziplinarprozesses verfolgt.

Inhalte des TUI Cruises Verhaltenskodex:

- Unternehmenswerte
- Grundwerte
- Gesetz und Recht
 - └─ Legalität
 - └─ Korruption
 - └─ Datenschutz
 - └─ Geldwäsche
- Ethik und Geschäftsmethoden
 - └─ Corporate Governance
 - └─ Interessenkonflikte
 - └─ Vergünstigungen und Geschenke
 - └─ Vertraulichkeit
 - └─ Fairer Wettbewerb
 - └─ Dokumentation von Geschäftsvorfällen
- Respekt und Ehrlichkeit
- Sicherheit und Gesundheit
- Öffentlichkeit
- Gesellschaftliche Verantwortung
 - └─ Nachhaltige Entwicklung
 - └─ Umwelt
 - └─ Spenden
- Hinweisgeberverfahren

COMPLIANCE

Die Beachtung von Gesetz und Recht sowie der anerkannten Wertmaßstäbe der jeweiligen Kulturkreise ist oberstes Gebot für alle Beschäftigten und auch für alle Geschäftspartner von TUI Cruises maßgeblich. Dies gilt insbesondere mit Blick auf Korruption, Bestechung oder Geldwäsche. Hier verfolgt TUI Cruises eine strikte Null-Toleranz-Politik. Interessenskonflikte jeglicher Form sind strikt zu vermeiden. Sämtlichen Hinweisen und Verstößen gegen Recht und Gesetz, den TUI Cruises Verhaltenskodex und insbesondere gegen Menschenrechte oder die Grundsätze der ökologischen Nachhaltigkeit wird konsequent nachgegangen. TUI Cruises arbeitet kontinuierlich daran, die Maßnahmen zur Einhaltung der Compliance zu optimieren und die Beschäftigten für dieses wichtige Thema weiter zu sensibilisieren.

Für den Berichtszeitraum sind dem Unternehmen keine Verstöße gegen Gesetze und Verordnungen bekannt, die über der Signifikanzgrenze der berichtenden Instanz lagen, Gegenstand strafrechtlicher Konsequenzen waren oder Compliance-Themen betrafen. Zudem wurden keine Interessenskonflikte identifiziert. Für die Schiffe werden Vorfälle zentral bei der Royal Caribbean Group gesammelt und relevante Verstöße an TUI Cruises weitergeleitet. Um diese in Zukunft gezielt und systematisch auswerten zu können, wird das Berichtswesen derzeit entsprechend weiterentwickelt.

Compliance-Management

Das Gebot der Compliance wird mit dem Anstellungsverhältnis für alle Beschäftigten bindend. Diese unterzeichnen zudem zu Beginn ihrer Tätigkeit eine Geheimhaltungsverpflichtung. Der Umgang mit sensiblen Daten wird ebenfalls in einem separaten Anschreiben zum Arbeitsvertrag erläutert; die Kenntnisnahme ist mittels Unterschrift zu bestätigen. Um sicherzustellen, dass gesetzliche Bestimmungen, unternehmensinterne Richtlinien und freiwillig eingegangene Selbstverpflichtungen eingehalten werden, hat TUI Cruises ein Compliance-Team unter Führung eines Compliance Officers etabliert. Dieser berichtet direkt und regelmäßig an den CFO. Die entsprechenden Aufgaben sind in einer eigenen Richtlinie spezifiziert. Als Teil der Rechtsabteilung überwacht die verantwortliche Mitarbeiterin sämtliche Maßnahmen, mit denen das rechtmäßige Verhalten aller Beschäftigten inklusive der Führungskräfte, der Geschäftsführung und der Organmitglieder gewährleistet werden soll. Sie wird unterstützt von der Rechtsabteilung und den relevanten Fachbereichen und wirkt auf eine kontinuierliche Weiterentwicklung der Richtlinien und Maßnahmen hin.

Der Compliance Officer ist für die Berichterstattung des Bereichs Compliance an die Geschäftsführung verantwortlich. Dazu erfragt er auf oberster Führungsebene quartalsweise entsprechende Vorkommnisse. Jede Form von Bestechung oder Betrug und auch entsprechende Versuche werden ohne Einschränkung berichtet.

Grundsätzlich sind die Führungskräfte für die Compliance in ihrem Verantwortungsbereich zuständig. Dies gilt auch an Bord der Schiffe, wobei der Captain an Bord stets in der zentralen Verantwortung steht. Auch in die Verträge mit externen Geschäftspartnern oder Lieferanten werden über den Lieferantenkodex nach Möglichkeit Compliance-Klauseln (z. B. Antikorruption, Datenschutz, Lieferantenkodex) als feste Vertragsbestandteile integriert.

Compliance-Schulungen

Durch umfangreiche Schulungen will TUI Cruises Compliance-Verstößen entgegenwirken. Innerhalb der ersten sechs Wochen nach ihrem Eintritt in das Unternehmen sind alle Beschäftigten verpflichtet, an einer Compliance-Schulung teilzunehmen. Im Anschluss werden die Inhalte in Präsenzveranstaltungen oder digital aufgefrischt, je nach Aufgabe und Funktion im jährlichen oder zweijährlichen Rhythmus. 2023 wurden alle Führungskräfte an Land in Präsenzveranstaltungen zum Thema Compliance geschult, um die vorhandenen Kenntnisse zu aktualisieren. Für 2024 ist eine digitale Schulung für alle Beschäftigten geplant.

GRI 2-12; 2-13;
2-15; 2-16; 2-23;
2-24; 2-25; 2-26;
2-27; 205/3-3;
205-2; 205-3;
206/3-3; 401/3-3;
404-2; 408/3-3;
409/3-3

Zusätzlich werden vom Compliance Officer zu Beginn Jahres weitere Schulungen geplant, wobei im Zwei-Jahres-Rhythmus zumindest eine besonders relevante Thematik aufgegriffen wird. Die Vorgaben gelten gleichermaßen für Land und See, wenngleich die Schulungen aktuell auf die Landmitarbeiter fokussieren. Das Vorgehen gegen Korruption ist ein zentrales Thema jeder Compliance-Schulung. Im Berichtsjahr wurden 80 % der ersten Führungsebene sowie 95 % der zweiten Führungsebene von TUI Cruises zum Thema Korruptionsbekämpfung geschult.

Hinweisgebersystem

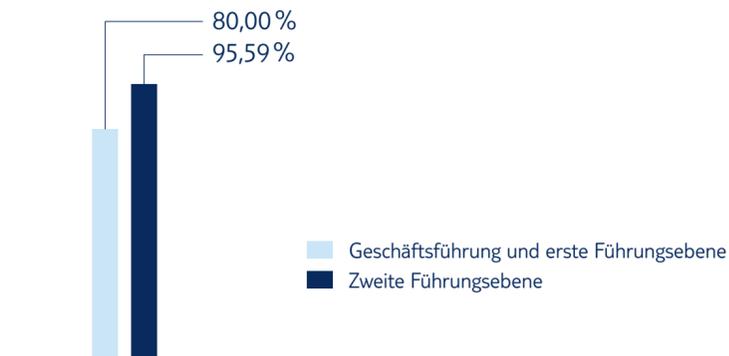
Beschäftigte, die Bedenken im Hinblick auf die Compliance in ihrem Arbeitsumfeld haben oder konkrete Verstöße melden wollen, können sich direkt an das Compliance-Team oder den Compliance Officer wenden. Zudem besteht die Möglichkeit, Hinweise auf Compliance-relevante Missstände über eine Hotline auch einer darauf spezialisierten externen Anwaltskanzlei zu melden. Diese nimmt Hinweise neutral und auf Wunsch auch anonym entgegen, leitet sie in geeigneter Weise an das Compliance-Team weiter und berät das Unternehmen bei Bedarf entsprechend. Die 2023 neu etablierte Hotline steht allen Beschäftigten von TUI Cruises, den Crews an Bord der Schiffe und zusätzlich auch externen Hinweisgebern rund um die Uhr telefonisch, per E-Mail und über eine geschützte Online-Plattform in mehreren Sprachen zur Verfügung. Der neue Hinweisgeberkanal wurde den Beschäftigten per E-Mail und über das Intranet bekannt gemacht. Auch die TUI SpeakUp-Hotline der TUI AG kann für Meldungen von

Beschäftigten, den Crews oder externen Hinweisgebern genutzt werden. Meldungen, die TUI Cruises betreffen, werden an das Compliance-Team zur Bearbeitung weitergeleitet.

Für die Crews auf den Schiffen gibt es – entsprechend den Schiffsgepflogenheiten – weitere Meldewege für Hinweise oder Beschwerden, etwa über die Designated Person Ashore (DPA). Als Bindeglied zwischen den Crews an Bord und der Managementebene an Land sorgt die DPA dafür, dass die Besatzung sicher und effizient arbeitet und die Sicherheitsvorkehrungen an Bord eingehalten werden. In dieser Funktion handelt sie auch als Anlaufstelle für Hinweise hinsichtlich der Compliance.

Das Compliance-Team verfolgt die eingegangenen Meldungen konsequent weiter. Erweist sich ein Hinweis als begründet, wird die Geschäftsführung über den Vorfall informiert, sofern diese nicht selbst involviert ist. Schwerwiegende Angelegenheiten können auch an das Shareholder Committee oder den Aufsichtsrat gemeldet werden. Sofern Verstöße nach bestem Gewissen und in gutem Glauben gemeldet werden, sind selbstverständlich keine Nachteile durch eine Meldung zu erwarten – unabhängig davon, ob sie sich als zutreffend erweist. Hinweisgeber erhalten zunächst eine Eingangsbestätigung über ihre Meldung und spätestens nach drei Monaten eine inhaltliche Rückmeldung über das Ergebnis der Untersuchungen. Eine Überprüfung der bestehenden Beschwerdeverfahren auf ihre Wirksamkeit hin erfolgt anlassbezogen oder falls neue Gesetze oder Entwicklungen dies erfordern.

32 | **Führungsmitglieder mit Schulung zur Korruptionsbekämpfung 2023, in Prozent**



Das für alle Crewmitglieder verpflichtende Save-the-Waves-Training sensibilisiert für die Einhaltung der Umweltstandards im Arbeitsalltag.

RISIKOMANAGEMENT

Der verantwortungsvolle Umgang mit Risiken ist für TUI Cruises ein wesentliches Element einer guten Corporate Governance. Risiken rechtzeitig zu erkennen, zu bewerten und systematisch zu steuern ist entscheidend für den langfristigen Geschäftserfolg des Unternehmens. Daher ist das Risikomanagement ein integraler Bestandteil des Planungsprozesses und eng mit der Unternehmensstrategie verbunden. Ziel von TUI Cruises ist es, Risiken so weit wie möglich zu begrenzen und zugleich die sich bietenden Chancen optimal zu nutzen, sodass Chancen und Risiken in einem ausgewogenen Verhältnis zueinander stehen.

Eine spezifische Risikomanagementpolitik beschreibt den zugrundeliegenden Ansatz, die zentralen Aspekte des Risikomanagementprozesses sowie die wichtigsten Meldeverfahren. Auch die Organisation des Risikomanagements ist hier beschrieben. Dabei hat der CFO von TUI Cruises die Funktion des Chief Risk Officers inne. Gemeinsam mit dem Director Risk Management, der vom Risk Manager unterstützt wird, überwacht und steuert er den Risikomanagementprozess.

Die Verantwortung für das Management der einzelnen Risiken wird von den Fachbereichen und insbesondere von den Führungskräften (Risk Owner) getragen. Der Risk Manager unterstützt die Risk Owner dabei, die jeweiligen Risiken zu identifizieren, zu beurteilen, zu bewerten und zu steuern. Dazu findet bei Bedarf ein persönliches Gespräch mit dem verantwortlichen Risk Owner statt, in dem auch die Chancen betrachtet werden, die sich durch eine Risk Mitigation ergeben können. So

werden die bestehenden Risiken systematisch erfasst und bewertet. Im Anschluss analysiert der Chief Risk Officer die konsolidierten Risiken und Chancen auf Unternehmensebene.

Im Rahmen dieses Prozesses ist auch die Nachhaltigkeitsabteilung regelmäßig zu einer Bewertung der aktuellen Risikothemen aufgerufen. Dabei werden mögliche Verstöße gegen regulatorische Anforderungen als Risiko betrachtet, ebenso wie steigende Anforderungen und verschärfte Regulierung zu umweltbezogenen Standards, insbesondere zu CO₂-Emissionen. Zudem kann eine unter Umweltaspekten negative Reputation der Kreuzfahrtbranche zu einer rückläufigen Nachfrage führen. Nicht zuletzt können auch die Auswirkungen des Klimawandels das Geschäftsmodell von TUI Cruises negativ beeinflussen. Als konkrete Risikofaktoren sind hier der Verlust an Biodiversität oder Extremwetterereignisse zu nennen.

Vor diesem Hintergrund wurde 2023 gemeinsam mit der TUI AG eine Klimaszenario-Analyse durchgeführt, die auf den Empfehlungen der Initiative Task Force for Climate Related Financial Disclosures (TCFD) basiert. Dabei wurden Risiken und Chancen, die sich aus den prognostizierten klimatischen Veränderungen ergeben, identifiziert und bewertet. Die Klimaszenario-Analyse ist für TUI Cruises ein wichtiger erster Schritt zur Vorbereitung auf eine CSRD-konforme Wesentlichkeitsanalyse im Jahr 2024 und zudem für die in diesem Rahmen zu bewertenden Auswirkungen, Risiken und Chancen bedeutsam.

Datenschutz und IT-Sicherheit

Datenschutz und Datensicherheit haben für ein Kreuzfahrtunternehmen eine besondere Bedeutung. TUI Cruises weiß um diese Verantwortung und gewährleistet die Sicherstellung des Datenschutzes und die Beachtung der landesspezifischen gesetzlichen Regelungen. Dies gilt insbesondere für personenbezogene Daten der Gäste, Kunden, Lieferanten und Beschäftigten sowie von Bewerbern. TUI Cruises verfolgt hinsichtlich des Datenschutzes sowie der IT-Sicherheit ein auf dem jeweiligen Risiko basierendes Management. Hierzu werden die anzunehmenden Schäden für den Betroffenen der jeweiligen Eintrittswahrscheinlichkeit gegenübergestellt, um daraus Maßnahmen abzuleiten, die das Risiko minimieren oder ganz verhindern. Basis hierfür sind dokumentierte Prozesse, Richt- und Leitlinien sowie technische und organisatorische Maßnahmen.

Maßgeblich für die Datenschutzorganisation von TUI Cruises ist die Datenschutzrichtlinie. Ein Netzwerk aus Koordinatoren unterstützt das Datenschutzmanagement. Zudem werden Mitarbeiterschulungen durchgeführt und turnusmäßig wiederholt. Regelmäßige Awareness-Trainings und Phishing-Simulationen sorgen in der Belegschaft zudem für das nötige Bewusstsein bezüglich der IT-Sicherheit. Dennoch lassen sich IT-Risiken niemals ganz ausschließen. Daher hat TUI Cruises umfangreiche Maßnahmen etabliert, um bei Systemausfällen oder weitreichenden Schäden an der IT-Infrastruktur handlungsfähig zu bleiben. Neben regelmäßigen Datensicherungen und anderen technischen Maßnahmen zählt dazu die verstärkte Nutzung von Cloud-Systemen.

GRI 2-12; 2-13;
2-23; 2-25; 201/3-3;
201-2; 205-2;
206/3-3; 101/3-3;
101-2; 305/3-3;
404-2; 418/3-3

LIEFERKETTEN UND NACHHALTIGE BESCHAFFUNG

TUI Cruises hat sich zu nachhaltigen, ethischen Geschäftspraktiken in Übereinstimmung mit den geltenden Gesetzen, Übereinkommen und Vorschriften verpflichtet. Mit dem Verhaltenskodex für Lieferanten weitet das Unternehmen seinen eigenen Anspruch auf seine Lieferkette aus und definiert konkrete Mindeststandards für seine Lieferanten sowie deren Beschäftigte, Subunternehmen, Agenten und Dienstleister.

Im Rahmen eines partizipativen Prozesses wurden bereits im Jahr 2022 gemeinsame Unternehmenswerte für die beiden Marken *Mein Schiff*® und Hapag-Lloyd Cruises definiert (siehe hierzu auch Kapitel Soziales). In diesem Zusammenhang wurde im Frühjahr 2023 zudem der Verhaltenskodex aktualisiert und an die Belegschaft kommuniziert. Der Kodex zielt insbesondere auf die Bekämpfung von Korruption, faire Arbeitsbedingungen, Gesundheit und Sicherheit, Umwelt und Gemeinwohl sowie Informationssicherheit. Neben dem Verhaltenskodex hat TUI Cruises weitere freiwillige Unternehmensrichtlinien und Positionspapiere für den Bereich Umwelt (siehe hierzu auch Kapitel Umwelt | Richtlinien und Selbstverpflichtungen) etabliert. Ein nachhaltiges Lieferantenmanagement ist zudem ein wichtiges Fokusthema der Nachhaltigkeitsstrategie 2030.

Sämtliche Standardverträge von TUI Cruises verweisen auf den Kodex und fordern dessen Einhaltung. Zunehmend fließen die Anforderungen als verpflichtende Bausteine auch in solche Geschäftsbeziehungen ein, die nicht über Standardverträge geregelt sind. Der Kodex ist über die Website von TUI Cruises öffentlich zugänglich.

Eine spezielle Nachhaltigkeitsklausel in allen Standard- und Sonderverträgen verpflichtet die Lieferanten zudem, alle geltenden nationalen und internationalen Umweltstandards und Gesetze einzuhalten, grundlegende Rechte bei der Arbeit nach der ILO-Deklaration (1998) zu respektieren sowie die Menschenrechte zu achten. Darüber hinaus verpflichtet die Klausel die Lieferanten dazu, umweltfreundliche und recyclingfähige sowie wenig aufwändige Verpackungen zu verwenden. Das Verpackungsmaterial ist so zu wählen, dass eine Wiederverwendung oder -verwertung gewährleistet ist und die Umweltauswirkungen bei der Beseitigung von Verpackungsabfällen auf ein Minimum reduziert werden. Die Einhaltung der Verpflichtungen durch die Lieferanten wird anlassbezogen geprüft. Grundsätzlich wird auf die Selbstverpflichtung vertraut. Bei Verstößen gegen die aufgeführten Standards behält sich TUI Cruises das Recht vor, das Vertragsverhältnis zu beenden. Im Rahmen der ISO 14001- und 9001-Zertifizierungen finden regelmäßige Bewertungen strategischer und langfristiger Lieferanten statt. Darüber hinaus werden regelmäßig integrierte umwelt- und qualitätsfokussierte Lieferantenaudits durchgeführt.

Dezentrale Einkaufsaktivitäten – ein gemeinsames Ziel

Alle Leitfäden und Richtlinien gelten grundsätzlich für den Einkauf bei der Marken, hier werden übergreifende und allgemeine Anforderungen an eingekaufte Waren definiert. Da es keinen zentralen Einkauf bei TUI Cruises gibt, werden Nachhaltigkeitsanforderungen und entsprechende Maßnahmen dezentral gesteuert. So wird der Großteil des bordseitigen Einkaufs für den Hotelbetrieb von sea chefs abgewickelt, Royal Caribbean verantwortet einen großen Teil des Einkaufs im maritimen Bereich. Im Schiffsneubau tritt die jeweilige Werft als Einkäufer auf, TUI Cruises übernimmt den sogenannten Owner Supply, der sich überwiegend auf die Innenausstattung bezieht.

Vor diesem Hintergrund arbeitet die Nachhaltigkeitsabteilung mit verschiedenen Projektpartnern an einer möglichst nachhaltigen Beschaffung. Gemeinsam mit dem Marketing wurde beispielsweise an der Definition von nachhaltigen Papier- und Druckerzeugnissen gearbeitet. Im Ship Management stehen derzeit der Einsatz nachhaltiger Materialien bei Werftaufenthalten und der Bezug nachhaltiger Möbel für den Hotelbetrieb im Fokus. Beim Neubau von Schiffen gilt es schließlich, mit konkreten Anforderungen an die beteiligten Designer und Architekten nachhaltige Lösungen zu ermöglichen. Im Produktmanagement

GRI 2-6; 2-13;
2-23; 2-24; 2-25;
2-29; 205/3-3;
205-2; 206/3-3;
301/3-3; 306/3-3;
308/3-3; 401/3-3;
403/3-3; 407/3-3;
408/3-3; 409/3-3;
414/3-3

arbeiten die Nachhaltigkeitsexperten mit den Fachabteilungen an Programmen und Projekten zu nachhaltigeren Lebensmitteln, etwa unter Beachtung von Tierwohlstandards. Zudem soll das Angebot an vegetarischen und veganen Speisen ausgebaut werden. Auch nachhaltige Textilien und Themen der Kreislaufwirtschaft sind hier von Bedeutung.

Partnerschaften für mehr Nachhaltigkeit

Einer der wesentlichen Faktoren für ein wirksames Nachhaltigkeitsmanagement ist die zielorientierte Zusammenarbeit mit externen Partnern und Organisationen. Daher schließt TUI Cruises strategische Partnerschaften, um auf den Flotten qualitativ hochwertige Produkte anbieten zu können und gemeinsam mit den Partnern an neuen und noch nachhaltigeren Angeboten zu arbeiten – von der Naturkosmetik in den Wellnessbereichen beider Flotten bis hin zum nachhaltigen Bar-Design auf der *Mein Schiff*®-Flotte. Weitere erfolgreiche Beispiele finden sich auf beiden Flotten im Bereich der Kabinentextilien. Hier wird mit Lieferanten zusammengearbeitet, um nachhaltig produzierte Baumwollprodukte in die Textilauswahl aufzunehmen.

GRI 2-6; 2-13;
2-16; 2-23; 2-24;
2-27; 205/3-3;
206/3-3; 206-1;
301/3-3

Fairer Wettbewerb

Als Kreuzfahrtunternehmen ist TUI Cruises in vielen Märkten präsent und verhandelt mit vielen Lieferanten und Partnern. Das Aushandeln vorteilhafter Verträge und bester Preise erfolgt nicht zuletzt auch im Interesse der Kunden. Doch auch wenn dabei ein intensiver Wettbewerb herrscht, gilt es, stets die rechtlichen Vorgaben zu respektieren. Im Jahr 2023 war TUI Cruises an keinen Rechtsverfahren wegen wettbewerbswidrigen Verhaltens oder Verstößen gegen das Kartell- und Monopolrecht beteiligt. Um dies auch in Zukunft sicherzustellen, hat TUI Cruises im Jahr 2022 eine neue Richtlinie zum fairen Wettbewerb formuliert und in Kraft gesetzt. Darin wird anhand von Arbeitsplatzszenarien erläutert, wie das Unternehmen fair und rechtskonform am Wettbewerb teilnehmen soll. Die Richtlinie ist für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von TUI Cruises bindend.



Nachhaltig produzierte Baumwollprodukte

5

ANHANG

GRI-Index

Weitere Kennzahlen zum Kapitel Soziales

Akürzungsverzeichnis

Über diesen Bericht/Impressum

GRI-Index

GRI-Indikator	Kommentar	Verweis	
GRI 2: Allgemeine Angaben (2021)			
Die Organisation und ihre Berichterstattungspraktiken			
2-1	Organisationsprofil	TUI Cruises ist eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH) nach deutschem Recht. Sitz der Gesellschaft ist Hamburg. Bei den beiden Mutterunternehmen handelt es sich bei Royal Caribbean Ltd. um eine Kapitalgesellschaft mit Sitz in Miami, Florida (U.S.A.) und bei der TUI AG um eine Aktiengesellschaft mit Sitz in Hannover.	05–06; 63
2-2	Entitäten, die in der Nachhaltigkeitsberichterstattung der Organisation berücksichtigt werden	Soweit nicht abweichend gekennzeichnet, bezieht sich der Bericht auf die TUI Cruises GmbH in ihrer Gesamtheit, das heißt auf die Kreuzfahrtmarken <i>Mein Schiff</i> ® und Hapag-Lloyd Cruises. Die Angaben betreffen alle Beschäftigten von TUI Cruises an den Verwaltungsstandorten in Berlin und in Hamburg sowie an Bord beider Flotten.	05–06; 63
2-3	Berichtszeitraum, Berichtshäufigkeit und Kontaktstelle		63
2-4	Richtigstellung oder Neudarstellung von Informationen	Für das Berichtsjahr wird der Wasserverbrauch von TUI Cruises durch die Wasserentnahme (Frischwasserproduktion und Frischwasserbunkerung) abzüglich der Wasserrückführung (Abwasser) berechnet. Dies stellt eine wesentliche Veränderung der Berechnungsgrundlage gegenüber dem Vorjahr dar. Im Vorjahr wurde der Wasserverbrauch mit der Wasserentnahme gleichgesetzt. Ein Vorjahresvergleich auf Basis der diesjährigen Berechnungsgrundlage ist aufgrund fehlender Vergleichsdaten nicht möglich. Um bei den Kennzahlen zu den Beschäftigten Vergleichswerte aus dem Vorjahr berichten zu können, wurden die Daten für 2022 anhand der Zählweise im Jahr 2023 neu dargestellt. Dies kann zu Differenzen zum Vorjahresbericht führen, dient jedoch der zukünftigen Vergleichbarkeit der Daten.	27; 29–30; 60–61
2-5	Externe Prüfung	Es hat keine externe Prüfung der Berichtsinhalte für das Berichtsjahr 2023 stattgefunden.	
Tätigkeiten und Beschäftigte			
2-6	Aktivitäten, Wertschöpfungskette und andere Geschäftsbeziehungen		05–07; 11; 13; 29; 37; 47–48
2-7	Angestellte	Für alle Beschäftigten von TUI Cruises gelten vertraglich festgeschriebene Stundenzahlen. Die unter diesem Standard berichteten Kennzahlen wurden als Beschäftigtenzahlen zum Stichtag 31.12.2023 erhoben.	06; 29–30; 60–61
2-8	Mitarbeiter:innen, die keine Angestellten sind	Es gab im Berichtsjahr bei TUI Cruises keine Beschäftigten, die keine Angestellten waren und deren Arbeit von der Organisation kontrolliert wurde. An Bord der Schiffe von TUI Cruises sind Personen beschäftigt, die in keinem Arbeitsverhältnis (auch nicht im Rahmen einer Überlassung von Arbeitnehmenden) zu TUI Cruises stehen. Diese Personen sind bei externen Dienstleistern angestellt.	06; 29

GRI-Index

Weitere Kennzahlen zum Kapitel Soziales

Akürzungsverzeichnis

Über diesen Bericht/Impressum

GRI-Index

GRI-Indikator	Kommentar	Verweis	
Unternehmensführung			
2-9	Führungsstruktur und Zusammensetzung	05; 07–09; 11; 41; 61	
2-10	Nominierung und Auswahl des höchsten Kontrollorgans	Zwei Aufsichtsratsmitglieder werden von den beiden Muttergesellschaften benannt. Die beiden Vertretenden der Beschäftigten werden im Rahmen einer freien Wahl durch die Beschäftigten bestimmt.	41
2-11	Vorsitzende:r des höchsten Kontrollorgans	Im Berichtsjahr war Jutta Westenburg, Director Legal Holiday Experiences der TUI AG, Vorsitzende des Aufsichtsrats von TUI Cruises.	
2-12	Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Beaufsichtigung der Bewältigung der Auswirkungen		07–09; 11; 41; 44–46
2-13	Delegation der Verantwortung für das Management der Auswirkungen	An Land ist neben den im Berichtstext beschriebenen Verantwortlichkeiten die Carbon Reduction Working Group zu nennen, die sich im Berichtsjahr mit zwei Projektleiterinnen und Projektleitern sowie vier Workstreams zusammengefunden hat. Diese arbeitet in monatlichen Steuerungsmeetings eng mit der Geschäftsführung von TUI Cruises zusammen, um die von der Abteilung Corporate Planning vorgenommene Jahres- und Langfristplanung zur Erreichung der SBTi-Ziele umzusetzen. An Bord der Schiffe sind neben den im Bericht beschriebenen Verantwortlichkeiten die „Top 7“ zu nennen, das sind die sieben Führungspositionen an Bord der TUI Cruises-Flotte: Captain, Staff Captain, Environmental Officer, Chief Officer Safety, Chief Engineer, Staff Chief Engineer und General Manager.	07–09; 13–16; 18; 27; 31; 34–35; 37–38; 41; 44–48
2-14	Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Nachhaltigkeitsberichterstattung	Die finale Freigabe für alle Nachhaltigkeitsberichte wird von der CEO von TUI Cruises erteilt. Im Rahmen der Berichterstellung werden alle relevanten Fachbereiche sowie die Kommunikationsabteilung einbezogen, sie tragen die erforderlichen Informationen zusammen.	07–08; 63
2-15	Interessenskonflikte		37–38; 44
2-16	Übermittlung kritischer Anliegen	Im Berichtsjahr wurden keine kritischen Anliegen an den Aufsichtsrat übermittelt.	34; 44–45; 48
2-19	Vergütungspolitik	Im Berichtsjahr wurden für alle Beschäftigten von TUI Cruises eine Gehaltserhöhung in Höhe von 4% vorgenommen und eine Inflationsprämie ausgezahlt. Für alle festangestellten Beschäftigten gibt es neben dem Festgehalt eine Bonusregelung, die sich u. a. an einer individuellen Zielerreichung orientiert (beispielsweise auch an CO ₂ -Reduktionszielen).	29; 32

GRI-Index

Weitere Kennzahlen zum Kapitel Soziales

Akürzungsverzeichnis

Über diesen Bericht/Impressum

GRI-Index

GRI-Indikator	Kommentar	Verweis	
Strategie, Richtlinien und Praktiken			
2-22	Anwendungserklärung zur Strategie für nachhaltige Entwicklung	03	
2-23	Verpflichtungserklärung zu Grundsätzen und Handlungsweisen	TUI Cruises bekennt sich zur Einhaltung der UN-Kinderrechtskonvention sowie den ILO-Kernarbeitsnormen und partizipiert mittelbar an der Mitgliedschaft der TUI AG beim United Nations Global Compact. Zudem erklärt sich TUI Cruises zur Einhaltung aller weiteren wesentlichen Umwelt- und Sozialstandards. Neben den Unternehmenswerten, den Leit- und Zielbildern, den Verhaltenskodizes sowie sozialen und umweltbezogenen Grundsätzen konkretisiert TUI Cruises seine Selbstverpflichtung auch in Betriebsvereinbarungen, u. a. in Bezug auf Sonderurlaub, betriebliches Eingliederungsmanagement, IT-Systeme oder Erfolgsbeteiligung. Für Hapag-Lloyd Cruises gelten darüber hinaus weitere Betriebsvereinbarungen, u. a. in Bezug auf Arbeitszeiten, Fort- und Weiterbildung, betriebliche Altersvorsorge, Vereinbarkeit von Familie und Beruf oder betriebliches Gesundheitsmanagement.	07–09; 15–17; 20–21; 22; 26–27; 29; 31; 34–36; 37–38; 42–44; 46–48
2-24	Einbeziehung politischer Verpflichtungen	09; 15; 17; 20–21; 23; 25–27; 29; 31; 35; 38; 42–44; 47–48	
2-25	Verfahren zur Beseitigung negativer Auswirkungen	09; 11; 16–21; 22–27; 34–36; 37–38; 42–43; 44–45; 46; 47	
2-26	Verfahren für die Einholung von Ratschlägen und die Meldung von Anliegen	Neben den berichteten Meldeverfahren hat die Abteilung Legal & Compliance die Möglichkeit, Hinweise und Vorfälle im regelmäßigen Jour fixe mit dem CFO zu erörtern.	34–35; 44–45
2-27	Einhaltung von Gesetzen und Verordnungen	34; 44; 48	
2-28	Mitgliedschaft in Verbänden und Interessensgruppen	11	
Einbindung von Stakeholdern			
2-29	Ansatz für die Einbindung von Stakeholdern	08–09; 11; 14; 23; 26; 31–32; 34–35; 37–38; 45; 47	
2-30	Tarifverträge	29; 32	

GRI-Index

Weitere Kennzahlen zum Kapitel Soziales

Akürzungsverzeichnis

Über diesen Bericht/Impressum

GRI-Index

GRI-Indikator	Kommentar	Verweis	
GRI 3: Wesentliche Themen (2021)			
3-1	Verfahren zur Bestimmung wesentlicher Themen	08	
3-2	Liste der wesentlichen Themen	08–10	
Ökonomische Leistungsindikatoren			
GRI 201: Wirtschaftliche Leistung (2016)			
3-3	Management von wesentlichen Themen	05–06; 13; 38; 46	
201-1	Unmittelbar erzeugter und ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert	05–06; 38–39	
201-2	Finanzielle Folgen des Klimawandels für die Organisation und andere mit dem Klimawandel verbundene Risiken und Chancen	13; 46	
GRI 202: Marktpräsenz (2016)			
3-3	Management von wesentlichen Themen	29; 32; 34	
202-1	Verhältnis des nach Geschlecht aufgeschlüsselten Standard-eintrittsgehalts zum lokalen gesetzlichen Mindestlohn	Alle Arbeitgeber an Bord der Flotten von TUI Cruises müssen nach Maritime Labour Convention (MLC) zertifiziert sein und ihren Beschäftigten den Mindestlohn für Seepersonal zahlen. An Land wird der gesetzliche Mindestlohn für alle Beschäftigten eingehalten.	32; 34
GRI 205: Korruptionsbekämpfung (2016)			
3-3	Management von wesentlichen Themen	43–45; 47–48	
205-2	Kommunikation und Schulungen zu Richtlinien und Verfahren zur Korruptionsbekämpfung	Im Berichtsjahr hat TUI Cruises sich auf die Prävention von Korruptionsvorfällen sowie auf die Durchführung entsprechender Trainings konzentriert. Schulungen von Führungskräften zu Richtlinien und Verfahren zur Korruptionsbekämpfung bei TUI Cruises erfolgten im Berichtsjahr; für Geschäftspartner wurde keine Schulung durchgeführt.	43–47
205-3	Bestätigte Korruptionsvorfälle und ergriffene Maßnahmen	44	
GRI 206: Wettbewerbswidriges Verhalten (2016)			
3-3	Management von wesentlichen Themen	43–46; 47–48	
206-1	Rechtsverfahren aufgrund von wettbewerbswidrigem Verhalten, Kartell- und Monopolbildung	48	

GRI-Index

Weitere Kennzahlen zum Kapitel Soziales

Akürzungsverzeichnis

Über diesen Bericht/Impressum

GRI-Index

GRI-Indikator	Kommentar	Verweis	
Ökologische Leistungsindikatoren			
GRI 301: Materialien (2016)			
3-3	Management von wesentlichen Themen	09–10; 12–15; 22–25; 39; 47–48	
GRI 301: Energie (2016)			
3-3	Management von wesentlichen Themen	03; 05; 10; 13–15; 18–21; 42	
302-1	Energieverbrauch innerhalb der Organisation	TUI Cruises gibt den Stromverbrauch für die Verwaltungsstandorte Hamburg und Berlin aus den Jahren 2022 und 2021 an, da die Stromverbrauchsabrechnung für das Berichtsjahr zum Zeitpunkt der Veröffentlichung nicht vorlag und eine Hochrechnung nicht möglich war. Zum Redaktionsschluss lagen für den Standort Berlin keine Stromverbrauchsdaten für 2021 vor. Am Standort Hamburg wird zu 100 % Ökostrom bezogen. Für den Standort Berlin (Gewerberäume in einem Bürokomplex) wird über den Vermieter der Räumlichkeiten kein Ökostrom bezogen. Stromverbrauch Standort Hamburg: 2022: 373.096,65 kWh; 2021: 382.756,17 kWh Stromverbrauch Standort Berlin: 2022: 120.389,32 kWh; 2021: keine Angabe Zudem wurden im Berichtsjahr ungefähr 29,10 Tonnen Biodiesel im Biofuel-Blend als Treibstoff eingesetzt (Anteil von ca. 30 %).	18–19
302-4	Verringerung des Energieverbrauchs	Am Verwaltungsstandort Hamburg konnte im Jahr 2022 eine Reduktion des Stromverbrauchs von ca. 2,52 % gegenüber dem Vorjahr erreicht werden (das bedeutet insgesamt eine Stromeinsparung von ca. 9.659,52 kWh).	18
GRI 303: Wasser und Abwasser (2018)			
3-3	Management von wesentlichen Themen	03; 09–10, 12–15, 23; 25–27	
303-1	Wasser als gemeinsam genutzte Ressource	Die Nutzung von Wasser an Bord der Flotten setzt sich primär zusammen aus: dem Verbrauch in den Kabinen (Gast und Crew zum Waschen/ Duschen, Toiletten sind Vakuumsysteme); dem Verbrauch in den öffentlichen Toiletten (Handwaschbecken), dem Verbrauch bei der Reinigung (Housekeeping) und in der Wäscherei; dem Verbrauch in der Küche (Galley) zur Essens- und Getränkezubereitung sowie zum Abwaschen; dem Verbrauch beim Betrieb der Pools und der Spa-Bereiche; dem Verbrauch der Reinigungsprozesse im marinen Bereich; dem Verbrauch für die Motorenkühlung; den Verbrauch für das Waschwasser der Abgasreinigungssysteme (Scrubber).	11; 15; 23; 25–27
303-2	Umgang mit den Auswirkungen der Wasserrückführung		13–15; 23; 25–27

GRI-Index

Weitere Kennzahlen zum Kapitel Soziales

Akürzungsverzeichnis

Über diesen Bericht/Impressum

GRI-Index

GRI-Indikator	Kommentar	Verweis	
303-3	Wasserentnahme	25; 27	
303-4	Wasserrückführung	26–27	
<p>Grundsätzlich wird in folgende Abwasserkategorien unterschieden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Grauwasser: Wasser, das beim Betrieb des Schiffes anfällt und aus Aktivitäten wie Essenszubereitung, Wäschewaschen und Duschen resultiert. - Schwarzwasser: Abwasser aus Toiletten und Urinalen, Rückstände durch die Reinigung der Schwarzwassersammlung, -lagerung und -aufbereitung, Abwasser aus den Waschbecken, Duschen und Abflüssen der medizinischen Einrichtungen. - Bilgenwasser: Wasser, das sich am untersten Teil des Schiffsrumpfes sammelt und Öl, Fett oder andere Verunreinigungen enthalten kann, die aus verschiedenen Quellen wie Wellendichtungen, Verdampfern oder anderen Maschinen herausgetropft sind. <p>Bei der Wasserrückführung (Abwasser) wird derzeit weder die landseitige Abgabe des Waste Waters (Closed Loop) noch die wasserseitige Abgabe des Wash Waters (Open Loop) aus dem Advanced-Emission-Purification-(AEP-)System berücksichtigt. Diese Kennzahlen sollen für das Berichtsjahr 2024 erfasst werden.</p>			
303-5	Wasserverbrauch	27	
GRI 306: Abwasser und Abfall (2016)			
306-6	Erheblicher Austritt schädlicher Substanzen	Es sind keine Fälle eines erheblichen Austritts schädlicher Substanzen im Berichtsjahr bekannt.	
GRI 101: Biodiversität (2024)			
3-3	Management von wesentlichen Themen	Bei Futouris e.V. entschieden sich die Mitglieder für ein Branchenprojekt zum Thema Biodiversität. Die Projektentwicklung beginnt im Jahr 2024 und bezieht auch Kreuzfahrtanbieter mit ein.	03; 09–10; 11; 12–15; 27; 46
101-2	Management der Auswirkungen auf die Biodiversität	TUI Cruises hat keine Betriebsstandorte in Schutzgebieten oder Gebieten mit hohem Biodiversitätswert. Grundsätzlich bietet die Flotte von Hapag-Lloyd Cruises Reisen in Regionen mit hohem Biodiversitätswert an (z. B. Antarktis, Amazonas, Galapagos, Alaska, Arktis). Die <i>Mein Schiff</i> ®-Flotte bietet Reisen in Sensitive Areas laut International Maritime Organization (IMO) an. Bei der Durchführung der Kreuzfahrten werden alle relevanten Regularien zum Schutz der Ökosysteme eingehalten.	11; 13; 15; 27; 46
GRI 305: Emissionen (2016)			
3-3	Management von wesentlichen Themen		03; 05; 07–10; 13–21; 38; 42; 46
305-1	Direkte THG-Emissionen (Scope 1)		17
305-3	Sonstige indirekte THG-Emissionen (Scope 3)	Im Berichtsjahr wurden indirekte Treibhausgasemissionen (Scope 3) nur hinsichtlich des Treibstoffverbrauchs („Well-to-Wake“) erhoben. Perspektivisch wird TUI Cruises weitere Daten zu Scope 3 erheben.	17
305-4	Intensität der THG-Emissionen		17

GRI-Index

Weitere Kennzahlen zum Kapitel Soziales

Akürzungsverzeichnis

Über diesen Bericht/Impressum

GRI-Index

GRI-Indikator	Kommentar	Verweis
305-5	Senkung der THG-Emissionen	17
305-6	Emissionen Ozon abbauender Substanzen	Es gab keine Produktion, Importe oder Exporte von Ozon abbauenden Substanzen (Kühlmittel) im Berichtsjahr.
GRI 306: Abfall (2020)		
3-3	Management von wesentlichen Themen	03; 07–10; 11; 13–15; 22–25; 38; 47
306-1	Anfallender Abfall und erhebliche abfallbezogene Auswirkungen	23–25
306-2	Management erheblicher abfallbezogener Auswirkungen	23–25
306-3	Angefallener Abfall	Die Gesamtmenge des Abfalls wurde nicht nach ihrer Zusammensetzung für das Berichtsjahr aufgeschlüsselt. Perspektivisch wird TUI Cruises diese Daten veröffentlichen.
GRI 308: Umweltbewertung der Lieferanten (2016)		
3-3	Management von wesentlichen Themen	47
308-1	Neue Lieferanten, die anhand von Umweltkriterien überprüft wurden	Aus Kapazitätsgründen fanden im Berichtsjahr keine Audits neuer Lieferanten statt.
Soziale Leistungsindikatoren		
GRI 401: Beschäftigung (2016)		
3-3	Management von wesentlichen Themen	06; 07–10; 11; 28–36; 41–43; 44–45; 47
401-1	Neu eingestellte Angestellte und Angestelltenfluktuation	30; 61
401-2	Betriebliche Leistungen, die nur vollzeitbeschäftigten Angestellten, nicht aber Zeitarbeitnehmern oder teilzeitbeschäftigten Angestellten angeboten werden	32; 35–36
401-3	Elternzeit	30; 60

GRI-Index

[Weitere Kennzahlen zum Kapitel Soziales](#)

[Akürzungsverzeichnis](#)

[Über diesen Bericht/Impressum](#)

GRI-Index

GRI-Indikator	Kommentar	Verweis	
GRI 402: Arbeitnehmer-Arbeitgeber-Verhältnis (2016)			
3-3	Management von wesentlichen Themen	Der Betriebsrat teilt sich in folgende Arbeitsgruppen auf: Arbeitszeit, Fort- und Weiterbildung, Öffentlichkeitsarbeit, Harmonisierung, Innerbetriebliches Vorschlagswesen/Ideenmanagement, Betriebliches Gesundheitsmanagement, Betriebliches Eingliederungsmanagement, Arbeitsplatz-/Raumbegehungen und Arbeitssicherheitsausschuss, Work-Life-Balance und Unternehmenskultur, Mobiles Arbeiten.	06; 10; 11; 29; 31–32; 43
402-1	Mindestmitteilungsfrist für betriebliche Veränderungen	Es gibt eine vierteljährliche Mindestmitteilungsfrist, die den Beschäftigten und ihrer Vertretung vor signifikanten betrieblichen Veränderungen eingeräumt wird. Diese oder weitere Konsultations- und Verhandlungsbestimmungen wurden nicht in einer Tarifvereinbarung festgelegt, da TUI Cruises nicht tarifgebunden ist.	
GRI 403: Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz (2018)			
3-3	Management von wesentlichen Themen		08; 29; 31; 33–36; 42–43; 45; 47
403-1	Managementsystem für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	Landseitig erfolgt die Zusammenstellung des Managementsystems für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz aufgrund gesetzlicher Vorgaben innerhalb des Arbeitssicherheitsausschusses. Landseitig sind alle Beschäftigten der Standorte Hamburg und Berlin abgedeckt, schiffseitig unterliegen alle Crewmitglieder den an Bord implementierten Managementsystemen. Im Berichtsjahr gab es landseitig keine Arbeitsunfälle, sodass kein Auswertungsmanagement notwendig war.	34–36
403-2	Gefahrenidentifizierung, Risikobewertung und Untersuchung von Vorfällen	Im Zuge des Arbeitssicherheitsgesetzes gilt generell das Angebot für Arbeitsplatzbegehungen, insbesondere nach internen Umzügen. Die Sicherheitsbeauftragten überwachen potenzielle Gefahrenquellen, decken Mängel auf und veranlassen ihre Beseitigung. Zudem wird im betriebsinternen Intranet (TUI Cruises Logbuch) zusätzliche Aufklärungsarbeit hinsichtlich Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz geleistet.	34–36; 42
403-3	Arbeitsmedizinische Dienste		32; 34–36
403-4	Mitarbeiterbeteiligung, Konsultation und Kommunikation zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz		31; 34–36
403-5	Mitarbeiterschulungen zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz		8; 33–36
403-6	Förderung der Gesundheit der Mitarbeiter		35–36
403-8	Mitarbeiter, die von einem Managementsystem für Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz abgedeckt sind	Es gibt bei TUI Cruises keine Beschäftigten, die keine Angestellten sind und deren Arbeit und/oder Arbeitsplatz von der Organisation kontrolliert wird (siehe Angaben zu GRI 2-8).	
403-9	Arbeitsbedingte Verletzungen	Es gab im Berichtsjahr weder an Bord noch an Land arbeitsbedingte Verletzungen bei Beschäftigten von TUI Cruises.	
403-10	Arbeitsbedingte Erkrankungen	Im Berichtsjahr wurden keine Daten zu arbeitsbedingten Erkrankungen bei Beschäftigten von TUI Cruises oder von Dienstleistern an Bord der Schiffe von TUI Cruises erhoben.	

GRI-Index

Weitere Kennzahlen zum Kapitel Soziales

Akürzungsverzeichnis

Über diesen Bericht/Impressum

GRI-Index

GRI-Indikator	Kommentar	Verweis
GRI 404: Aus- und Weiterbildung (2016)		
3-3	Management von wesentlichen Themen	08; 22; 29; 31–33
404-2	Programme zur Verbesserung der Kompetenzen der Angestellten und zur Übergangshilfe	14–15; 32–36; 44–45; 46
404-3	Prozentsatz der Angestellten, die eine regelmäßige Beurteilung ihrer Leistung und ihrer beruflichen Entwicklung erhalten	32
GRI 405: Diversität und Chancengleichheit (2016)		
3-3	Management von wesentlichen Themen	10; 28–29; 31–32; 34; 41; 61
405-1	Diversität in Kontrollorganen und unter Angestellten	29–30; 41; 61
405-2	Verhältnis des Grundgehalts und der Vergütung von Frauen zum Grundgehalt und zur Vergütung von Männern	Weibliche Beschäftigte verdienen im Schnitt 5,40 % weniger als ihre männlichen Kollegen.
GRI 406: Nichtdiskriminierung (2016)		
3-3	Management von wesentlichen Themen	28–29; 34; 45
406-1	Diskriminierungsvorfälle und ergriffene Abhilfemaßnahmen	34
GRI 407: Vereinigungsfreiheit und Tarifverhandlungen (2016)		
3-3	Management von wesentlichen Themen	29; 31–32; 42; 47
407-1	Betriebsstätten und Lieferanten, bei denen das Recht auf Vereinigungsfreiheit und Tarifverhandlungen bedroht sein könnte	Im Berichtsjahr wurde TUI Cruises kein Fall bekannt, in dem das Recht auf Vereinigungsfreiheit oder Tarifverhandlungen in einer Betriebsstätte oder bei einem Lieferanten bedroht oder verletzt worden wäre.

GRI-Index

[Weitere Kennzahlen zum Kapitel Soziales](#)

[Akürzungsverzeichnis](#)

[Über diesen Bericht/Impressum](#)

GRI-Index

GRI-Indikator	Kommentar		Verweis
GRI 408: Kinderarbeit (2016)			
3-3	Management von wesentlichen Themen		
408-1	Betriebsstätten und Lieferanten mit einem erheblichen Risiko für Vorfälle von Kinderarbeit	Im Berichtsjahr wurde TUI Cruises kein Fall bekannt, in dem ein erhebliches Risiko für Vorfälle von Kinderarbeit in einer Betriebsstätte oder bei einem Lieferanten bestand.	42; 44–45; 47
GRI 409: Zwangs- und Pflichtarbeit (2016)			
3-3	Management von wesentlichen Themen		42; 44–45; 47
409-1	Betriebsstätten und Lieferanten mit einem erheblichen Risiko für Vorfälle von Zwangs- oder Pflichtarbeit	Im Berichtsjahr wurde TUI Cruises kein Fall bekannt, in dem ein erhebliches Risiko für Vorfälle von Zwangs- oder Pflichtarbeit in einer Betriebsstätte oder bei einem Lieferanten bestand.	
GRI 414: Soziale Bewertung der Lieferanten (2016)			
3-3	Management von wesentlichen Themen		47
414-1	Neue Lieferanten, die anhand von sozialen Kriterien überprüft wurden	Aus Kapazitätsgründen fanden im Berichtsjahr keine Audits neuer Lieferanten statt.	
GRI 415: Politische Einflussnahme (2016)			
3-3	Management von wesentlichen Themen		11; 38
415-1	Parteispenden		38–39
GRI 418: Schutz der Kundendaten (2016)			
3-3	Management von wesentlichen Themen		08; 46

WEITERE KENNZAHLEN ZUM KAPITEL SOZIALES

33 | Beschäftigte nach Vertragsart in absoluten Zahlen und in Prozent

	2022		2023	
Beschäftigte mit unbefristeten Verträgen	728	100 %	759	100 %
Nach Geschlecht				
Männlich	264	36,26 %	287	37,81 %
Weiblich	464	63,74 %	472	62,19 %
Divers	0	0 %	0	0 %
Nach Beschäftigungsort				
Auf See	90	12,36 %	90	11,86 %
An Land	638	87,64 %	669	88,14 %
Beschäftigte mit befristeten Verträgen	223	100 %	208	100 %
Nach Geschlecht				
Männlich	134	60,09 %	115	55,29 %
Weiblich	89	39,91 %	93	44,71 %
Divers	0	0 %	0	0 %
Nach Beschäftigungsort				
Auf See ¹	143	64,13 %	124	59,62 %
An Land ²	80	35,87 %	84	40,38 %

¹ Davon 10 Nautische Offiziersassistenten im Jahr 2023 und 15 im Jahr 2022

² Davon 31 Praktikantinnen, Praktikanten, Werkstudierende und 22 Auszubildende im Jahr 2023; 31 Praktikantinnen, Praktikanten, Werkstudierende und 15 Auszubildende im Jahr 2022

34 | Elternzeit nach Geschlecht, in absoluten Zahlen und in Prozent

	2022		2023	
Beschäftigte mit Anspruch auf Elternzeit (alle)	951	100 %	967	100 %
Männlich	398	41,85 %	402	41,57 %
Weiblich	553	58,15 %	565	58,43 %
Divers	0	0 %	0	0 %
In Anspruch genommene Elternzeit	62	9,08 %	59	6,10 %
Davon männlich	8	12,90 %	8	13,56 %
Davon weiblich	54	87,10 %	51	86,44 %
Davon divers	0	0 %	0	0 %
Rückkehr nach Ende der Elternzeit	22	3,22 %	27	2,79 %
Davon männlich	6	27,80 %	5	18,52 %
Davon weiblich	16	72,20 %	22	81,48 %
Davon divers	0	0 %	0	0 %
12 Monate nach Rückkehr noch beschäftigt ¹	19	2,78 %	19	1,97 %
Davon männlich	6	31,58 %	6	31,58 %
Davon weiblich	13	68,42 %	13	68,42 %
Davon divers	0	0 %	0	0 %

¹ Betrachtet wurden alle Rückkehrerinnen und Rückkehrer aus dem Jahr 2022.

GRI 2-4; 2-7; 401-3

[GRI-Index](#)
Weitere Kennzahlen zum Kapitel Soziales
[Akürzungsverzeichnis](#)
[Über diesen Bericht/Impressum](#)
35 | Diversität im Aufsichtsrat und unter Beschäftigten
 in absoluten Zahlen und in Prozent

	2022		2023	
Personen im Aufsichtsrat	6	100%	6	100%
Nach Geschlecht				
Männlich	3	50%	3	50%
Weiblich	3	50%	3	50%
Divers	0	0%	0	0%
Nach Altersgruppe				
Unter 30 Jahre alt	0	0%	0	0%
30–50 Jahre alt	3	50%	3	50%
Über 50 Jahre alt	3	50%	3	50%
Beschäftigte¹	920	100%	936	100%
Nach Geschlecht				
Männlich	392	42,61%	395	42,20%
Weiblich	528	57,39%	541	57,80%
Divers	0	0%	0	0%
Nach Altersgruppe				
Unter 30 Jahre alt	143	15,54%	184	19,66%
30–50 Jahre alt	562	61,09%	550	58,76%
Über 50 Jahre alt	215	23,37%	202	21,58%

¹ Ohne Praktikantinnen, Praktikanten und Werkstudierende

 GRI 2-4; 2-7; 2-9;
 401-1; 405/3-3; 405-1

36 | Fluktuation der Beschäftigten bei TUI Cruises
 ohne Werkstudierende

	2022		2023	
Gesamtzahl der Austritte/ Fluktuationsrate in Prozent	173	20,32%	150	17,20%
Durchschnittliche Zahl der Beschäftigten im Berichtszeitraum	851		872	
Fluktuation nach Geschlecht				
Männlich	75	43,35%	61	40,67%
Weiblich	98	56,65%	89	59,33%
Divers	0	0%	0	0%
Fluktuation nach Altersgruppe				
Unter 30 Jahre alt	38	21,97%	22	14,67%
30–50 Jahre alt	106	61,27%	99	66,00%
Über 50 Jahre alt	29	16,76%	29	19,33%
Fluktuation nach Beschäftigungsort				
Auf See	80	46,42%	46	30,67%
An Land	93	53,76%	104	69,33%

Die Fluktuationsrate ergibt sich aus der Zahl der Austritte im Verhältnis zur durchschnittlichen Zahl der Beschäftigten im laufenden Berichtsjahr. Die Aufschlüsselung nach Altersgruppe, Geschlecht und Beschäftigungsort stellt das Verhältnis der Kategorie zur Gesamtzahl der Austritte dar. Im Fleet-Bereich wurden nur Austritte berücksichtigt, bei denen kein Wiedereintritt zu erwarten ist.

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

ABTA	Animal Welfare Guidance for Animals in Tourism	EEDI	Energy Efficiency Design Index der IMO	NECAs	Nitrogen Oxide Emission Control Areas
AEP	Advanced Emission Purification System	E-LNG	Liquefied Natural Gas aus erneuerbaren Energiequellen	NGO	Nicht-Regierungsorganisation (Non-Governmental Organization)
APCD	Available Passenger Cruise Days	ESG	Environmental, Social, Governance	RCG	Royal Caribbean Group
ASA	Arbeitssicherheitsausschuss	GHG	Greenhouse Gas	SBTi	Science Based Targets initiative
AWP	Advanced Wastewater Purification	GRI	Global Reporting Initiative	SCR	Selective catalytic reduction
BPA	Bisphenol-A	GSTC	Global Sustainable Tourism Council	SDG	Sustainable Development Goals
CEO	Chief Executive Officer	HELCOM	Helsinki Commission	SOLAS	International Convention for the Safety of Life at Sea
CLIA	Cruise Lines International Association (Kreuzfahrt-Dachverband)	HFO	Heavy Fuel Oil (Schweröl)	SQM	Safety and Quality Manual, Schiffshandbuch
CFO	Chief Financial Officer	ILO	International Labour Organization	STCW	International Convention on the Standards of Training, Certification and Watchkeeping for Seafarers
CSRD	Corporate Sustainability Reporting Directive	IMO	International Maritime Organization	TCFD	Task Force for Climate Related Financial Disclosures
DEFRA	Department for Environment, Food & Rural Affairs (United Kingdom)	IMS	Integriertes Managementsystem	TTW	Tank-to-Wake
DGzRS	Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger	ISM	International Safety Management	VLSFO	Very Low Sulfur Fuel Oil (schwefelarmes Bunkeröl)
DPA	Designated Person Ashore	ISO	International Organization for Standardization	WIFI	Wirtschaftsförderungsinstitut Tirol
DRV	Deutscher Reiseverband	LNG	Liquefied Natural Gas	WTW	Well-to-Wake
EDL-G	Gesetz über Energiedienstleistungen und andere Energieeffizienzmaßnahmen	MARPOL	International Convention for the Prevention of Pollution from Ships		
		MGO	Marine Gasoil (Marinedieselöl)		
		MLC	Maritime Labor Convention		

ÜBER DIESEN BERICHT

Der Nachhaltigkeitsbericht der TUI Cruises GmbH (im Folgenden: TUI Cruises) wird jährlich in deutscher und englischer Sprache auf der Website von TUI Cruises veröffentlicht. Der Bericht beschreibt die Zielsetzungen, Maßnahmen und Erfolge im Bereich des nachhaltigen Wirtschaftens für das Geschäftsjahr 2023 (1. Januar 2023 bis 31. Dezember 2023) von TUI Cruises. Der Berichtszeitraum für die Finanzberichterstattung deckt sich mit dem Berichtszeitraum des Nachhaltigkeitsberichtes. Wie im Vorjahr wurde dieser Bericht in Anlehnung an die Standards der Global Reporting Initiative (GRI) 2021 erstellt.

Soweit nicht abweichend gekennzeichnet, beziehen sich alle Angaben und Kennzahlen auf TUI Cruises insgesamt, inkludieren also die Kreuzfahrtmarken *Mein Schiff*® und Hapag-Lloyd Cruises. Sie beziehen sich zudem auf die gesamte Belegschaft an den Verwaltungsstandorten in Hamburg und Berlin, die Beschäftigten von TUI Cruises an Bord der Schiffe sowie die dort beschäftigten Crewmitglieder. Die berichteten Fakten und Sachverhalte wurden von den zuständigen Personen und Abteilungen zusammengetragen und freigegeben. Erläuterungen relevanter Abkürzungen können dem [Abkürzungsverzeichnis](#) entnommen werden.

Um Vergleichbarkeit zu ermöglichen, strebt TUI Cruises grundsätzlich die Berichterstattung von Vergleichswerten aus dem vorherigen Berichtsjahr an. Aufgrund der schrittweisen Erfassung von GRI-relevanten Daten im Berichtsjahr sowie der andauernden Integration von Hapag-Lloyd Cruises in die Unternehmensprozesse lagen bei Redaktionsschluss für diesen Bericht allerdings noch nicht für alle Kennzahlen Vergleichswerte aus dem Vorjahr 2022 vor. TUI Cruises arbeitet kontinuierlich weiter an einer vollständigen Datenerfassung und wird die bestehenden Lücken in den kommenden Berichtsjahren schließen.

Bei der Addition von Daten können aufgrund von Rundungen geringfügige Abweichungen auftreten. Alle zukunftsgerichteten Aussagen in diesem Bericht beruhen auf sorgfältig geprüften und bei Redaktionsschluss gültigen Annahmen. Aufgrund von bekannten oder unbekanntem Risiken und Ungewissheiten können die tatsächlichen Ergebnisse, Entwicklungen oder die Unternehmensleistung von unseren Prognosen, Einschätzungen und Ankündigungen abweichen.

Der Nachhaltigkeitsbericht 2023 ist online als PDF in deutscher und in englischer Fassung abrufbar. Weitere Informationen finden Sie auf meinschiff.com/nachhaltigkeit-tuicruises. Der nächste Nachhaltigkeitsbericht für das Berichtsjahr 2024 wird voraussichtlich im Frühjahr 2025 erscheinen.

IMPRESSUM

Als Ansprechpartner für Feedback und Fragen rund um diesen Nachhaltigkeitsbericht stehen Lucienne Damm, Head of Sustainability (lucienne.damm@tuicruises.com), sowie das Nachhaltigkeitsteam von TUI Cruises (umwelt@tuicruises.com) zur Verfügung.

Herausgeber:

TUI Cruises GmbH

Geschäftsführung:

Wybcke Meier (CEO, Vorsitzende), Frank Kuhlmann (CFO)

Heidenkampsweg 58

20097 Hamburg

Deutschland

Beratung und Inhalt:

Schlange, Zamostny & Co. GmbH, Hamburg

Konzept und Text:

Carlsberg & Richter GmbH & Co. KG, Haar

Design und Layout:

AD&D Werbeagentur GmbH, Stephanskirchen

Bildnachweis:

Fotos: TUI Cruises GmbH, © Bild S. 19 Jan Konitzki,

Bild S. 21 Frank Behling

Veröffentlichungsdatum:

21.06.2024

